Theater Magdeburg Spielzeit 23/24

MUSIKTHEATER

<u>Die Blume von Hawaii</u> von Paul Abraham 8.9.23

В

Evita von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber 11.11.23

<u>Die Liebe zu den drei</u> <u>Orangen</u> von Sergei Prokofjew 20.1.24

Sieg der Schönheit von Georg Philipp Telemann 9.3.24

<u>Die Hochzeit des Figaro</u> von Wolfgang Amadeus Mozart 6.4.24

Fidelio von Ludwig van Beethoven 4.5.24

<u>Der Wind in den</u> <u>Weiden</u> von Elena Kats-Chernin 26.5.24





Theater Magdeburg Spielzeit 23/24

Inhalt

Grußworte ... 5 Gespräch ... 11 Wer kommt? ... 20

Musiktheater ... 25
Ballett ... 57
Konzert ... 71
Schauspiel ... 111
Künstlerische Vermittlung und Partizipation ... 171

Ensemble ... 187 Sonderveranstaltungen und Gastspiele ... 251 Freund:innen und Partner:innen ... 259 Service ... 269 Menschen ... 287 Impressum ... 308 Sie halten das zweite Spielzeitheft unter der Generalintendanz von Julien Chavaz in den Händen. Es ist wieder vollgepackt mit spannenden Inszenierungen und Projekten, die es zu entdecken gilt.

Die vergangene Spielzeit war rückblickend sehr erfolgreich. Es gab nicht nur stabile Auslastungszahlen, die an die Zeit vor der Pandemie erinnern, sondern auch Produktionen mit zahlreichen neuen Akzenten sowie neue Formate, die die Besucherinnen und Besucher des Theaters Magdeburg dankbar angenommen haben.

Julien Chavaz und mich vereint, in unser zweites Jahr im neuen Amt zu starten. Bei der Gestaltung haben Kunst und Politik viel gemein. Die Akteurinnen und Akteure beider Bereiche gehen gern in die Diskussion und schaffen somit Reibungspunkte, deren Entdeckung durchaus spannend und förderlich sein kann.

Das Theater Magdeburg ist für unsere Stadt ein kultureller Anker, der über die Landeshauptstadt hinaus eine positive Strahlkraft hat und zahlreiche Touristinnen und Touristen nach Magdeburg lockt. Ein besonderes Beispiel für diese touristische Anziehungskraft ist auch eines meiner persönlichen Highlights: das alljährlich stattfindende DomplatzOpenAir.

Aber auch international findet das Theater Magdeburg große Beachtung. So zum Beispiel mit *Eugen Onegin*, der ersten eigenen Regiearbeit von Julien Chavaz für das Theater Magdeburg, die als Koproduktion mit der Opéra national de Lorraine in Nancy entstanden ist. Darüber hinaus

bestehen auch Kontakte nach Palermo und es stehen Kooperationen mit dem Theater St. Gallen sowie Einladungen zum Festival "Radikal jung" auf dem Programm. Als Composer in Residence konnte die führende australische Komponistin Elena Kats-Chernin gewonnen werden.

Ich wünsche Julien Chavaz und seinem gesamten Team eine erfolgreiche Spielzeit sowie allen Zuschauerinnen und Zuschauern spannende und entspannende Momente in unserem Theater Magdeburg.

Ihre

Simone Borris

Shuone Jonn

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt

Magdeburg

Liebe Theaterbegeisterte,

Iulien Chavaz und seinem künstlerischen Team ist in ihrem ersten Jahr am Theater Magdeburg der Spagat gelungen, neue Akzente zu setzen und gleichzeitig die pandemiebedingten Schwierigkeiten für die Theater hinter sich zu lassen. Besonders freut es mich, dass die Vernetzung in die Stadt hinein weiter vorangetrieben wird. So wurde ein Chorprojekt mit den Fans des 1. FC Magdeburg realisiert. Außerdem verstärkt das Schauspielhaus die Kooperation mit dem Hasselbach-Management, um mit regelmäßig stattfindenden Bürger:innen-Dinnern die Nachbar:innen im "Kiez" mit einzubeziehen. Auch die lugendarbeit hat für das Theater Magdeburg höchste Priorität. Neben den seit Jahren etablierten Workshoptagen unerhört im Musiktheater findet in dieser Spielzeit zum zweiten Mal das Kunstprojekt Bande '24 statt. Kunst hat eben auch einen Bildungsauftrag, den das Theater Magdeburg mit viel Engagement ernst nimmt. Ich wünsche uns weiterhin viele spannende Momente, die anregen - vielleicht auch aufregen - und uns immer wieder aufs Neue ins Theater Magdeburg einladen.

Ihre

Regina-Dolores Stieler-Hinz

pegaia - Jaca Kistes - pm

Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport

Theater verändert das Leben (und den ganzen Rest)

Das Leben ist ein Wettrennen gegen die Uhr; die Zeit läuft unaufhaltsam weiter, der Wind bläst einem ins Gesicht und die Finger klammern sich an den Lenker. Man würde gerne anhalten, vom Rad absteigen, auf die Karte schauen, Kraft tanken, ein Foto von den zwei Kühen machen, die friedlich auf dem Feld neben der Straße grasen.

Ja, aber ... Aber man muss weiterfahren, man muss in die Pedale treten. Sonst kommt es zu einem Unfall. Sonst gerät der Zeitplan aus den Fugen. Sonst droht ein Sturz ins Ungewisse.

Wäre das aber nicht ungeheuer reizvoll – dieser Sprung ins Ungewisse? Dafür ist Theater da. Ja! Die Bühne ist ein magischer Ort. Hier begenet man fluoreszierenden Delfinen, Blumencocktail-Genießer:innen, pfeifenrauchenden Orchideen und philosophierenden Schrotthaufen. Theater verändert das Leben, weil es vom Ungeheuerlichen erzählt.

Hier, liebes Publikum, ist der neue Spielplan. Eine zweite Saison voller Kühnheit und Neugier. Die Spielzeit soll ein nicht endendes Fest werden. Kommen Sie und tanzen Sie mit uns. Wir haben unser ganzes Herzblut hineinfließen lassen, schlaflose Nächte verbracht und wie Zauberlehrlinge gehofft, unsere Träume in Lachen und Tränen zu verwandeln.

Theater ist wie das Ausschalten des Telefons oder das Abschrauben der Stützräder. Zunächst kann es einschüchternd wirken, aber nach ein paar Minuten beginnt etwas Unverhofftes und das Leben ist nicht mehr dasselbe. In aller Bescheidenheit und nach (un-)wissenschaftlicher Überprüfung: Theater verändert das Leben (und den ganzen Rest).

Julien Chavaz

Die künstlerische Leitung – Julien Chavaz, Clemens Leander, Bastian Lomsché, Jörg Mannes, Anna Skryleva und Clara Weyde – im Gespräch mit Ulrike Schröder über die neue Spielzeit 23/24

US: Wir treffen uns hier mitten in der ersten Spielzeit der neuen Intendanz, um auf die neue Spielzeit vorauszublicken. Kann man jetzt eigentlich schon Bilanz über den Neuanfang ziehen, der hinter uns liegt?

JC: Es ist nicht leicht, eine Spielzeit zu resümieren, da man als künstlerischer Leiter so nah dran ist am Geschehen, nah dran an den kleinen alltäglichen Erfolgen und Misserfolgen, man kämpft um die nächste Besprechung, um die nächste Probe und verliert leicht das große Ganze aus dem Blick. Wenn ich dann aber doch Abstand nehme, bin ich erfüllt von Freude und Stolz: Wir haben eine künstlerische Familie gebildet – und damit meine ich nicht nur uns als Leitung. Wir haben uns erstaunlich schnell als eine Gruppe gefunden – mit allen Ensembles, mit den Menschen, die geblieben sind, und mit denen, die neu dazugekommen sind.

JM: Eine Bilanz hat immer etwas Endgültiges. Ich finde es interessanter, das Unabgeschlossene wahrzunehmen: Wir sind mittendrin in einer Entwicklung und arbeiten daran, dass sie weitergeht. Deshalb ist es schön, dass wir keine Bilanz im engeren Sinne haben!

AS: Bilanzen haben etwas mit Erwartungen zu tun und für mich hat sich die Erwartung an eine künstlerische Zusammenarbeit auf Augenhöhe erfüllt, mit Respekt für die künstlerischen Entscheidungen der anderen.

BL: Ich freue mich sehr über die Energie, die der Neustart freigesetzt hat und die immer noch anhält. Ich empfinde bei allen Mitarbeitenden eine ungeheure Kraft und Lust, etwas Neues anzupacken. Und mich hat tatsächlich überrascht, wie schnell das Publikum gekommen ist und unseren Neustart interessiert begleitet.

CL: Auch ich erlebe eine angenehme Neugier bei den Menschen hier in Magdeburg! Sie entdecken unsere neuen Formate, suchen etwas für sich aus und kommen wieder, auch wenn ihnen etwas weniger gefallen hat – und umso mehr natürlich, wenn ihnen etwas gefallen hat.

US: Es gibt in der deutschsprachigen Theaterwelt immer wieder erregte Diskussionen um Intendanzwechsel, Publikumserwartungen und künstlerische Neuausrichtungen. Wir können hier in Magdeburg auf gute Verkaufszahlen und sehr positive inhaltliche Rückmeldungen zurückblicken. Der Neuanfang scheint also das Publikum nicht "befremdet" zu haben. Ist das ein gutes Zeichen?

JC: Ein solcher Übergang ist für das treue Theaterpublikum immer eine Herausforderung, und in dieser Verbundenheit der Zuschauer:innen zu ihrem Theater liegt auch etwas Schönes. Das ist wie im Sport mit seiner Fankultur: Im deutschen Ensemble-Theater ist man mit bestimmten Künstler:innen und auch Spartenleiter:innen eng verbunden. Man findet diese Schauspielerin oder diesen Tänzer besonders toll. Und verständlicherweise verursacht es Ängste, wenn diese Beziehung abzubrechen droht.



CW: Ich denke, wir haben es tatsächlich geschafft, Vertrauen zu gewinnen. Die Leute merken, dass wir hier mit großer Freude, Leidenschaft und Sorgfalt ein Programm entwickeln. Unsere Neugier und Verspieltheit konnten sich in allen Sparten auf das Publikum übertragen! JM: In unseren Gesprächsreihen entwickelt sich langsam eine Rückmeldungskultur. Das dauert immer ein wenig, denn man muss ja Vertrauen zur neuen "Familie" aufbauen und neue Verbindungen knüpfen. Aber was man so informell, z. B. in Pausengesprächen mitbekommt, ist durchaus positiv.

JC: Das hängt meiner Empfindung nach auch damit zusammen, dass niemand hier im Haus mit dem Ansatz arbeitet, vorher sei alles schlecht gewesen und nun käme endlich etwas Gutes. Wir machen einfach alle das Theater, das uns gefällt, für das unser Herz schlägt – und das hat nichts damit zu tun, Vorheriges zu beurteilen. Das spürt unser Publikum.

AS: In Kunst und Kultur bauen wir alle immer auf etwas Vorangegangenem auf. Über Jahrhunderte hinweg haben sich so viele Erfahrungen und Traditionen gebildet! Wenn man etwas Neues schaffen will, kann man niemals bei Null anfangen. Da wäre der Misserfolg vorprogrammiert.

US: Einer der umstrittenen Begriffe, mit denen das Publikum Theatererfahrungen beschreibt, ist "modern". Unter dem Stichwort wird ein sehr breites Bedeutungsfeld angesprochen. Wann wird etwas als "modern" oder "zu modern" wahrgenommen? Unterscheidet sich das in den Sparten?

IC: Das ist in der Tat eine wichtige, eine unlösbare Frage – und das ist das Schöne daran, denn sonst wäre unsere Arbeit erledigt. Theater und Musik sind die Kunstformen der Gegenwärtigkeit. Man ist immer im Jetzt, im Heute, im heutigen Wetter, in der heutigen politischen Situation. Auf eine Oper wie Der goldene Hahn, die ein märchenhaft-sarkastisches Bild eines diktatorischen Systems entwirft, blickt man im September 2022 anders, als man es im September 2018 getan hätte - ob man will oder nicht. Das Jetzt spielt im Theater eine dominierende Rolle. Deshalb finde ich es immer merkwürdig, ein Theatererlebnis als "zu modern" zu beschreiben. Denn "modern" heißt "von heute" und Theater findet heute statt.

AS: Wir sollten in dem Zusammenhang nicht vergessen, dass Mozart zu seiner Zeit modern war und dass bis ins 20. Jahrhundert hinein der Anteil an zeitgenössischen Werken in den Konzerten viel höher war als heute. Seitdem wird viel mehr "altes" Repertoire gespielt und auch wiederentdeckt. Umso wichtiger ist es, zeitgenössischen Komponist:innen eine Plattform zu bieten, ihre Stücke uraufzuführen und – fast noch wichtiger – wieder aufzuführen. Denn nur so kann sich das Repertoire nachhaltig erweitern.

JM: Modernität wird gerade im Ballett oft an Äußerlichkeiten festgemacht, die keine wirkliche Bedeutung mehr haben. Wenn heutzutage jemand Spitzenschuhe trägt, dann heißt es noch lange nicht, dass er oder sie sich so bewegt wie die Tänzer:innen damals. Auch die Tänzer:innen von heute leben in der Welt von heute. Wir haben eine andere Art uns zu

bewegen, und um authentisch zu sein, muss man dem Rechnung tragen. Was man dann für eine Technik verwendet, ist eine ganz andere Geschichte.

CW: Mir kommt es oft ein wenig hilflos vor, mit dem Wort "modern" Kunst zu beschreiben, da diese Kategorie beim Theatermachen selbst überhaupt keine Relevanz hat. Niemand nimmt sich vor, eine "moderne Inszenierung" zu machen. Künstler:innen sind vielmehr Seismografen der Zeit, die versuchen, ihre Wahrnehmung in die Auseinandersetzung mit dem Werk einfließen zu lassen. Warum der Begriff dennoch so gern benutzt wird, liegt meiner Meinung nach an der Sehnsucht, die alle Theaterbesucher:innen mehr oder weniger bewusst - haben: Sie wollen, dass eine soziale Kunst wie Schauspiel, Oper, Tanz und auch Konzert eine Verbindung eingeht mit dem letzt, mit dem ich als Zuschauerin etwas zu tun habe. Ich möchte, dass sich das irgendwie widerspiegelt. Manchmal werden dabei ästhetische Entscheidungen getroffen, die für das Publikum eine zu große Hürde darstellen, um direkt daran anknüpfen zu können. Aber im Grunde verbindet alle die gleiche Sehnsucht. Und deshalb geht man ins Theater.

US: Das Stichwort Sehnsucht finde ich sehr schön. Es wirft die Frage auf, was ich von meiner Gegenwart erleben möchte – und was ich möglicherweise gerade nicht erleben möchte.

BL: Kunst hat die Möglichkeit, mit Mitteln zu erzählen, die nur der Kunst zu Verfügung stehen, bzw. mit Mitteln, die in anderen Kontexten unlauter wären. Das ermöglicht einen Blick auf die

Welt, den es sonst nicht gäbe, der aber wesentlich ist für die Zusammensetzung eines Gesamtbildes, für die Einordnung von Zeit, Leben, Ereignissen, Welt und Gefühl.

CW: Die Leute reagieren sehr positiv auf dieses Angebot der Kontingenz, auf offene Deutungsmöglichkeiten, Zugriffe mit verdrehten Realitäten. Sie gehen mit und fühlen sich – das ist ganz wichtig - nicht belehrt. Wir wollen mit unserer Kunst nicht belehren, wir wollen anregen oder irritieren oder auch als Agent Provocateur auftreten – aber auf keinen Fall wissen wir, was die Leute denken sollen. Ich finde es unlauter als Künstlerin zu behaupten: Ich habe die Lösung und entwickle ein künstlerisches Produkt, damit das Publikum am Ende etwas anderes denkt. Kunst ist Auseinandersetzung und stellt im besten Fall eine ganz ehrliche Frage. An dieser Auseinandersetzung kann man teilhaben. Und die Frage entzündet sich natürlich an gesellschaftlichen Problemstellungen. Theater ist eine soziale Kunstform und muss sich auf Gesellschaft beziehen. Das ist eher Poesie und keinesfalls didaktisch gedacht.

JC: Diese Poesie entsteht aus der Reduktion, mit der Theater immer arbeitet. Theater ist Reduktion im positiven Sinn und Reduktion heißt Konzentration. Wenn man versucht, die Welt mit reduzierten Mitteln zu beschreiben, dann kann man einen Fokus auf bestimmte Situationen legen, auf bestimmte Personen, auf ein Detail, das dann eine größere Bedeutung bekommt. Diese Fähigkeit, die Dinge wie unter einem Mikroskop anzuschauen, hilft uns, die Komplexität der Welt besser zu erfassen.

US: Wagen wir zum Schluss noch ein paar Ausblicke in die Zukunft.

CL: Wir haben versucht, in vielen Formaten die Institution Theater zu öffnen, und das ist sehr gut gelungen. Es gibt viel Zulauf bei den neuen und alten Formaten. Die Herausforderung besteht für mich darin, das inhaltlich noch weiter zu schärfen und nicht nur die in der Stadt Aktiven, sondern auch die Menschen zu erreichen, zu denen wir bisher noch keinen Kontakt hatten. Das ist eine schöne Aufgabe!

AS: Wir sind noch nicht gelandet – wir lernen immer weiter!

JC: Wenn man neu an ein Haus kommt, dann kennt man noch nicht die gesamte Maschinerie des Theaters. Mit den ersten Arbeiten lernt man die verschiedenen Menschen, aber auch infrastrukturelle Möglichkeiten genauer kennen. Ich habe enorme Lust, diese Ressourcen noch intensiver auszureizen.

BL: Das ist wirklich wunderbar. Man lernt das Getriebe besser kennen und traut sich mehr. Darüber hinaus habe ich den Eindruck – das kann ich aus Schauspielsicht sagen –, dass Magdeburg gerade Aufmerksamkeit der deutschsprachigen Theaterlandschaft auf sich zieht. Das hat sicher mit unserem Modell eines Leitungsteams zu tun, weil viele Schauspieler:innen und Künstler:innen an Orten arbeiten möchten, die gleichberechtigter sind, weniger hierarchisch und mehr Teilhabe ermöglichen. Und damit, dass sich die Theaterlandschaft nach Corona und nach vielen Wechseln in den Leitungspositionen insgesamt neu sortiert. Die überkommenen Kategorien – Wo sind die "wichtigen" Häuser? Was ist stilprägend?

Wo arbeiten die "großen" Künstler:innen? – greifen teilweise nicht mehr. Das bietet uns in Magdeburg die Chance, durchaus selbstbewusst aufzutreten und daran zu arbeiten, über die Grenzen der Stadt hinaus eine Rolle zu spielen. Es spricht ja nun wirklich gar nichts dagegen, Magdeburg als Theaterstandort mit einer festen Hausnummer zu versehen!

Bild auf Seite 13 v.l.n.r: Bastian Lomsché, Jörg Mannes, Anna Skryleva, Julien Chavaz, Clara Weyde und Clemens Leander

Wer kommt?

Eine Auswahl unserer vielen interessanten Gastkünstler:innen stellen wir Ihnen hier näher vor.

Elena Kats-Chernin

Die diesjährige Composer in Residence des Theaters Magdeburg ist an der Elbe keine völlig Unbekannte. Bereits in den vergangenen Spielzeiten standen ihre Werke auf dem Konzertspielplan, zuletzt im lanuar 2023 als deutsche Erstaufführung ihr Cembalokonzert. Kats-Chernin ist eine der führenden australischen Komponist:innen. Ihre charakteristische Musiksprache spiegelt ihre singuläre persönliche Geschichte mit Ausbildungsstationen in Moskau, Australien und Deutschland wider. In ihrem vielgestaltigen Schaffen verbindet sie oft gestochene,

pulsierende Rhythmen mit einem bittersüßen harmonisch-melodischen Idiom. Auf dem Spielplan 23/24 ist sie in fast allen Sparten vertreten: Mit Ballettmusik zu Jörg Mannes' neuer Choreografie Schneewittchen, mehreren Werken im Konzertspielplan und der Kinderoper zum Mitmachen Der Wind in den Weiden. (Siehe Seiten 46, 62, 80, 94, 102)

Akademie für Alte Musik Berlin (Akamus)

Erstmals arbeitet das Ensemble, das zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Kammerorchester gehört, mit dem Theater Magdeburg zusammen. 1982 in Berlin gegründet, beweist Akamus immer wieder Wandlungsfähigkeit und hat sein Kernrepertoire in Barock und

Klassik nach und nach bis ins 19. Jahrhundert ausgeweitet, so jüngst mit seinem vielbeachteten Zyklus Beethovens Sinfonien und ihre Vorbilder. Seit langem schon setzt sich Akamus intensiv mit dem Werk von Magdeburgs großem Sohn Georg Philipp Telemann auseinander, 2006 erhielt das Ensemble für dieses Engagement den Telemann-Preis der Stadt Magdeburg. Unter der Leitung des renommierten Barock-Dirigenten Michael Hofstetter entsteht nun im Rahmen der Telemann-Festtage eine Neuinszenierung von Telemanns Oper Sieg der Schönheit. (Siehe Seite 36)

Andreas Kriegenburg

Sein Weg zu einem der einflussreichsten Schauspiel- und Opernregisseure unserer Zeit begann in der Tischlerei an den Städtischen Bühnen in Magdeburg, seiner Geburtsstadt. Nach dem Mauerfall prägte er als Regisseur neben Frank Castorf die Volksbühne Berlin, war Hausregisseur am Staatstheater Hannover, dem Wiener Burgtheater, dem Thalia Theater Hamburg und am Deutschen Theater Berlin, Einige seiner Inszenierungen gelten als wegweisend und stilprägend und beeinflussen Theaterschaffende bis heute. Mehrmals war er zum Berliner Theatertreffen eingeladen, erhielt die wichtigsten Theaterpreise, unter anderem den Nestroy-Theaterpreis, den Deutschen Theaterpreis DER FAUST und 2016 den

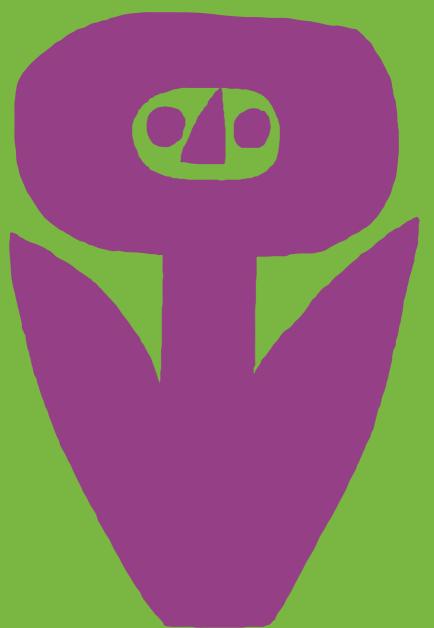
Europe Prize Theatrical Realities. Er war Bühnenbildner des lahres (Kritikerumfrage Theater heute 2010), Autor des Jahres (Kritikerumfrage Die deutsche Bühne 2009) und seine Inszenierung von Die Soldaten (Bayerische Staatsoper) wurde als Aufführung des Jahres (Umfrage der Opernwelt) gekürt. Mit Shakespeares *Timon* von Athen kehrt Andreas Kriegenburg zurück nach Magdeburg, wo er 2006 auch seine erste Oper inszenierte. (Siehe Seite 150)

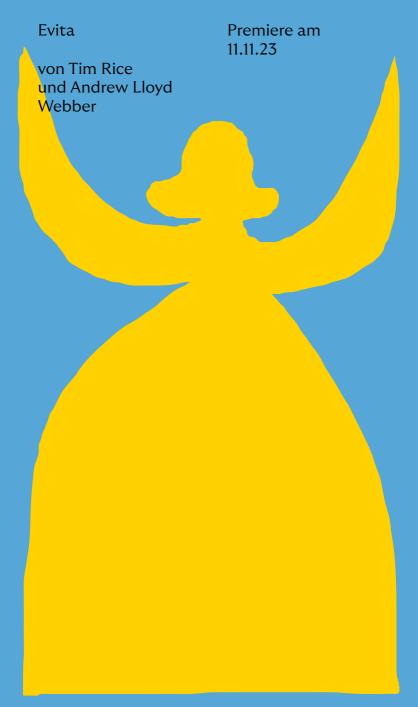
Musiktheater

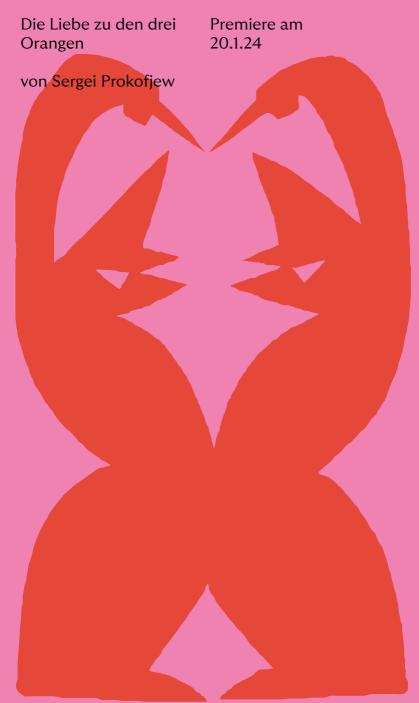
Die Blume von Hawaii

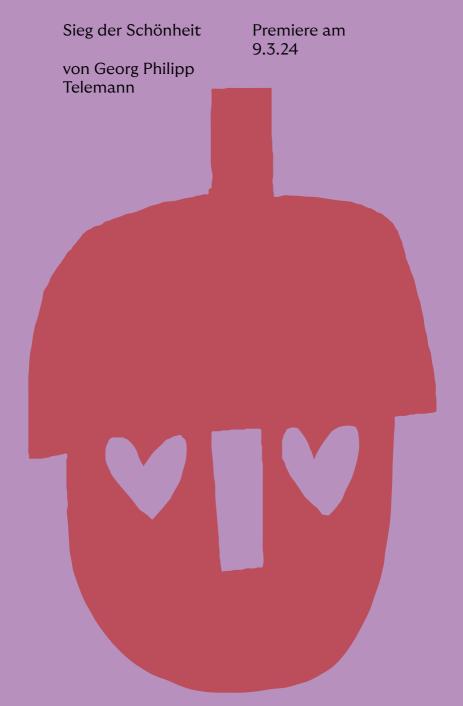
Premiere am 8.9.23

von Paul Abraham









Die Blume von Hawaii

Operette in drei Akten von Paul Abraham Libretto von Alfred Grünwald, Fritz Löhner-Beda und

Ab 10 Jahren

Emmerich Földes

Kai Tietje Musikalische Leitung

Julien Chavaz *Regie*

Jamie Vartan Bühne

Wojciech Dziedzic Kostüm

Nicole Morel *Choreografie*

Sarah Ströbele Dramaturgie

<u>Die Blume von Hawaii</u> von Paul Abraham

In Honolulu, dem Paradies am Meeresstrand, sprießt es nur so von Mangobäumen, hier dürfen Frauen endlich "in seinen starken Händen happy enden" und sowieso: flotte, hotte Girls ohne Ende. Auf Hawaii sind einfach alle froh!

Nicht ohne Grund spielen Paul Abrahams Operetten auf Hawaii, in Japan, Nizza und anderen fernen Ländern und Städten, gerade zu einer Zeit, in der sich aus politischen Gründen immer mehr Grenzen schlossen. 1933 musste der jüdische Komponist Deutschland über Nacht verlassen und seine Werke wurden einem Aufführungsverbot unterworfen.

Die klischeehafte Südseeromantik, den reklamehaften Operettenexotismus und die stereotypen Figuren des Genres weiß Abraham in der Blume gekonnt und mit viel Witz zu brechen. Dennoch bleiben Herausforderungen. Ihnen widmet sich die Inszenierung von Julien Chavaz in einer Art Generationendialog, ohne jedoch der mitreißenden Musik mit Anklängen aus dem Jazz und teils schmissigen, teils sentimentalen Melodien sowie der haltlosen Heiterkeit mit vielen komisch-absurden Momenten die Show zu stehlen.

Premiere 8.9.23 Opernhaus, Bühne

Evita

Musical in zwei Akten Gesangstexte von Tim Rice Musik von Andrew Lloyd Webber Inszenierung der Originalproduktion von Harold Prince Deutsch von Michael Kunze

Ab 10 Jahren

Paweł Popławski Musikalische Leitung

Matthias Reichwald Regie

Michael Lindner Bühne, Video

Tanja Liebermann Kostüm

Volker Michl Choreografie

Marie Julius Dramaturgie

Evita von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber

Evita – eine Frau wird zur Legende! Mit ihrem Erfolgsmusical stellen die Autoren die historische Figur der Eva Duarte de Perón überlebensgroß auf die Bühne und beleuchten einen Mythos: Eva, genannt Evita, kämpft unaufhaltsam für ihren Erfolg und schafft den Aufstieg aus einem Nachtklub der argentinischen Provinz bis in die Hauptstadt Buenos Aires, wo sie schnell zur Gattin des argentinischen Präsidenten avanciert und skrupellos Einfluss auf die politischen Entwicklungen des Landes nimmt. Das Volk, allen voran die Kinder und Ärmsten, verehren sie wie eine Heilige und nach dem tragischen Tod der First Lady versinkt alles in Trauer. Einzig der Student Che bleibt unbeeindruckt – und nicht nur das: Mit sarkastischen Worten kommentiert er in der Rückschau das Leben Evitas.

Tim Rice und Andrew Lloyd Webber erobern mit Hits wie "Wein nicht um mich, Argentinien" seit 1978 die Herzen des Publikums – Evita ist ein wahrer Musical-Klassiker mit Ohrwurmgarantie, den der aus Magdeburg stammende Regisseur Matthias Reichwald neu auf die Bühne stellt und damit seine erste Inszenierung am Theater Magdeburg vorlegt.

Premiere 11.11.23 Opernhaus, Bühne Die Liebe zu den drei Orangen

Oper in vier Akten (zehn Bildern) und einem Vorspiel von Sergei Prokofjew Libretto vom Komponisten nach Carlo Gozzi

In deutscher Sprache

Koproduktion mit der Opéra national de Lorraine in Nancy und dem Theater St. Gallen

Ab 10 Jahren

Einige Termine mit Audiodeskription (Siehe Seite 284) Svetoslav Borisov Musikalische Leitung

Anna Bernreitner *Regie*

Hannah Rosa Oellinger, Manfred Rainer Bühne, Kostüm

Sarah Ströbele Dramaturgie

<u>Die Liebe zu den drei Orangen</u> von Sergei Prokofjew

Der wehleidige Prinz hat nichts zu lachen. Also werden alle Hebel der Unterhaltungskunst in Bewegung gesetzt, denn in diesem Märchenlabor ist nicht nur die gute Stimmung, sondern auch die Thronfolge in Gefahr, nach der im Hintergrund bereits andere lechzen. Durch den Fluch einer Hexe führt im Heilungsprozess des Prinzen schließlich kein Weg mehr an drei verzauberten Orangen vorbei ...

"Musiktheater als Gesamtkunstwerk entsteht, da sich Anna Bernreitner und ihr Regieteam hellhörig auf jede Regung der Musik einlassen. Die junge Österreicherin, die ihr Komödienhandwerk [...] scheinbar traumwandlerisch beherrscht, kreiert ein Typentheater wie aus dem Bilderbuch, setzt in Mimik und Gestik auf die genaue Überzeichnung der Charaktere [...] und gibt die Figuren dennoch nicht der absoluten Lächerlichkeit preis." (Concerti)

Erneut ist die Götz-Friedrich-Preisträgerin der Deutschen Oper Berlin 2021 mit ihrem Ausstattungsteam am Theater Magdeburg zu Gast. Ihre Inszenierung der Familienoper entstand als Koproduktion mit der Opéra national de Lorraine in Nancy und dem Theater St. Gallen und kommt nun mit dem Magdeburger Ensemble auf die Bühne.

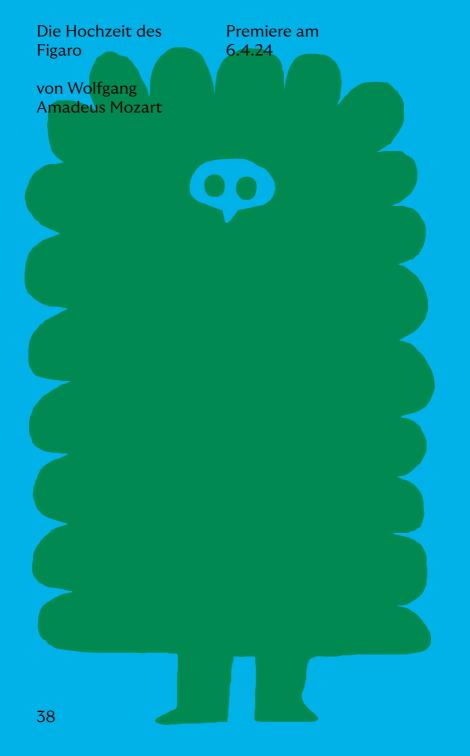
Premiere 20.1.24 Opernhaus, Bühne Sieg der Schönheit Michael Hofstetter Musikalische Leitung Oper in drei Akten von Kai Anne Schuhmacher Georg Philipp Telemann Regie Libretto von Christian Heinrich Postel Lisa Däßler Bühne Koproduktion mit dem Telemann-Zentrum Valerie Hirschmann Magdeburg und der Kostüm Akademie für Alte Musik Berlin Marie Julius, Ulrike

<u>Sieg der Schönheit</u> von Georg Philipp Telemann

Von den ungefähr 50 Opern, die Georg Philipp Telemann komponierte, sind nur sieben mehr oder weniger vollständig überliefert. Darunter ist Sieg der Schönheit – uraufgeführt 1722 in Hamburg und zuletzt 1987 in Magdeburg inszeniert - die prächtigste. Und was zunächst wie ein allegorisches Oratorium anmutet, hat es inhaltlich in sich, wie der alternative Titel verrät: Der große König der Africanischen Wenden, Gensericus, als Rom und Carthagens Überwinder in einer Opera vorgestellet. Wie so oft auf der barocken Bühne vermischen sich private Beziehungen und politische Vorgänge, wie in diesem Fall der Einfall der Vandalen in Rom 455, zu einer hochbrisanten Melange. Aber Telemann wäre nicht Telemann, wenn nicht auch der Humor in Form des Dieners Turpino eine wichtige Rolle spielen würde.

Erstmals arbeitet das Theater Magdeburg in dieser Produktion im Rahmen der 26. Magdeburger Telemann-Festtage mit einem der renommiertesten Klangkörper der historisch informierten Aufführungspraxis – der Akademie für Alte Musik – sowie dem ausgewiesenen Spezialisten Michael Hofstetter zusammen.

Premiere 9.3.24 Opernhaus, Bühne

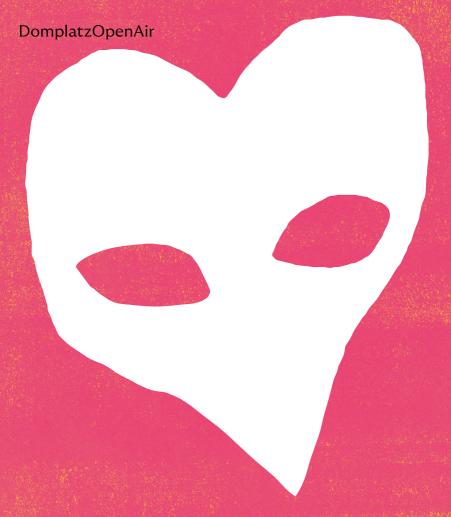






Andrew Lloyd Webbers Love Never Dies – Liebe stirbt nie Premiere am 14.6.24

von Andrew Lloyd Webber und Glenn Slater



Die Hochzeit des **Figaro**

GMD Anna Skryleva Musikalische Leitung

Le nozze di Figaro

Julien Chavaz Regie, Bühne

Opera buffa in vier Akten von Wolfgang **Amadeus Mozart** Libretto von Lorenzo Da Ponte

Meike Kurella Mitarbeit Bühne

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Hannah Rosa Oellinger, Manfred Rainer Kostüm

Ab 12 Jahren

Eloi Gianini Lichtdesign

Ulrike Schröder Dramaturgie

<u>Die Hochzeit des Figaro</u> von Wolfgang Amadeus Mozart

Was für ein toller Tag im gräflichen Haushalt Almaviva: Der Diener des Grafen, Figaro, will die Dienerin der Gräfin, Susanna, heiraten, hinter der aber auch der Graf selbst her ist. Die Haushälterin Marcellina verbündet sich mit dem Arzt Bartolo, um ihrerseits Figaro zu ehelichen, wobei auch Bartolo noch eine alte Rechnung mit dem umtriebigen Diener offen hat. Der Page Cherubino ist voll jugendlich-erotischem Ungestüm hinter allen Frauen her, seien es Susanna, die Gärtnerstochter Barbarina oder sogar die Gräfin. Jeder betrügt jede, man(n) versteckt sich hinter Sesseln, in Schränken und in Frauenkleidern, Frauen tauschen Kleider und soziale Rollen – kurz, kein Stein bleibt auf dem anderen ...

Was schon Pierre Augustin Caron de Beaumarchais in seiner aufrührerischen Komödie *La Folle Journée ou Le Mariage de Figaro* durcheinanderwirbelte, wird unter den Händen von Mozart, seinem kongenialen Librettisten Da Ponte und dem Regieteam um Julien Chavaz zu einer Menschheitskomödie, in der Lachen und Weinen, Liebe und Gewalt, Verzeihen und schuldbewusstes "Weiter so" immer nur einen winzigen Schritt auseinanderliegen.

Premiere 6.4.24 Opernhaus, Bühne **Fidelio** GMD Anna Skryleva Musikalische Leitung Oper in zwei Aufzügen von Ludwig van Ilaria Lanzino Beethoven Regie Libretto von Joseph Sonnleithner und Martin Hickmann Friedrich Treitschke Bühne Vanessa Rust Ab 12 Jahren Kostüm Sarah Ströbele

Dramaturgie

<u>Fidelio</u> von Ludwig van Beethoven

Die einzige Oper Ludwig van Beethovens schöpft politisch aus der Tradition der Revolutions- und Schreckensoper sowie musikalisch aus Oratorium und Sinfonie. Um das Prinzip Hoffnung, Gefangenschaft und Beethovens Ideal der partnerschaftlichen Liebe kreisend, handelt die Oper von Leonore, die, als Mann verkleidet und unter dem Namen Fidelio, ins Staatsgefängnis zu ihrem Ehemann Florestan gelangt. Der musiktheatralische Ausnahmefall *Fidelio* trägt Friedrich Schillers Forderung nach der "Schaubühne als einer moralischen Anstalt" konsequent Rechnung: Das Gewissen der Figuren drängt sie zu Entscheidungen und die Musik moduliert immer wieder nach C-Dur, sobald die Hoffnung überwiegt.

Unter der Regie von Ilaria Lanzino, der Gewinnerin des Europäischen Opernregie-Preises 2020, rückt der Körper als vielseitiges Ausdrucksmittel ins Zentrum der Inszenierung, was radikalen und sinnlichen Körpereinsatz verspricht. Vor dem Hintergrund einer Handlung, in der der weibliche Körper versteckt werden muss, um ein Ziel zu erreichen, gewinnt dieser Ansatz deutlich an Brisanz.

Premiere 4.5.24 Opernhaus, Bühne Der Wind in den Weiden

Kinderoper zum Mitmachen von Elena Kats-Chernin Libretto von Jens Luckwaldt nach dem gleichnamigen Buch von Kenneth Grahame

Ab 6 Jahren

Svetoslav Borisov Musikalische Leitung

Nele Tippelmann Regie

Marie Julius Dramaturgie

<u>Der Wind in den Weiden</u> von Elena Kats-Chernin

Ein vorsichtiger Maulwurf, der keine Lust auf Hausputz hat, eine draufgängerische Wasserratte, die die Welt entdecken will, und ein angeberischer Kröterich, der schnelle Autos liebt – das sind nur einige der zauberhaften Figuren aus dem englischen Kinderbuchklassiker Der Wind in den Weiden. Ihre skurril-fantastischen Abenteuer haben 2021 endlich auch die Musiktheaterbühne erobert – in der Oper der australischen Komponistin und diesjährigen Composer in Residence Elena Kats-Chernin. Eigens für das bewährte Format der Kinderoper zum Mitmachen am Theater Magdeburg hat sie eine Fassung erarbeitet, die Schulklassen (mit Kindern im Alter von 6 bis 12 lahren) und Familien eine direkte musikalische und szenische Mitwirkung ermöglicht. Keine Angst vor zeitgenössischer Musik – und keine Angst vor den fiesen Wieseln, die Schloss Krötenhall erobern wollen!

Zur Vorbereitung bieten wir ausführliches Begleitmaterial und Workshops sowie eine Fortbildung für Lehrkräfte am 24./25.2.24 an.

Premiere 26.5.24 Opernhaus, Bühne

Andrew Lloyd Webbers Love Never Dies – Liebe stirbt nie

Musik von Andrew Lloyd Webber Gesangstexte von Glenn Slater

Zusätzliche Gesangstexte von Charles Hart Buch von Ben Elton Nach dem Roman *The Phantom of Manhattan* von Frederick Forsyth

Deutsch von Wolfgang Adenberg

Ab 12 Jahren

DomplatzOpenAir

Paweł Popławski Musikalische Leitung

Pascale-Sabine Chevroton Regie, Choreografie

Jürgen Kirner Bühne

Tanja Liebermann Kostüm

Ulrike Schröder Dramaturgie

Die Übertragung der Aufführungsrechte erfolgt in Übereinkunft mit den Originalrechteinhabern THE REALLY USEFUL GROUP LTD, LONDON durch die MUSIK UND BÜHNE Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.

Andrew Lloyd Webbers Love Never Dies – Liebe stirbt nie

Das Phantom ist zurück!

Mehr muss man über das DomplatzOpenAir 2024 eigentlich gar nicht sagen, ist doch Andrew Lloyd Webbers Phantom der Oper unbestritten eines der bekanntesten Musicals überhaupt. Viele Fans wollten wissen, wie die Geschichte der geheimnisvollen Titelfigur, die seit 1986 die großen Musicaltheater bevölkert, weitergeht und seit 2010 gibt es endlich eine Fortsetzung, denn: "Die Liebe stirbt nie". Zehn Jahre nach ihrer schicksalhaften Begegnung in den Katakomben des Pariser Opernhauses begegnen sich das Phantom, seine große Liebe Christine und ihr Mann Raoul in New York überraschend wieder. Das Phantom betreibt mittlerweile einen Vergnügungspark auf Coney Island. Dort soll die berühmte Opernsängerin Christine auftreten. Unterdrückte Gefühle werden lebendig, alte Konflikte brechen auf - und Andrew Lloyd Webbers brillante Partitur mischt gekonnt leidenschaftliche Balladen, beschwingte Vaudeville-Nummern und rockig-poppige Songs für ein echtes Domplatz-Vergnügen.

Dem Theater Magdeburg ist es mit *Love Never Dies – Liebe stirbt nie* erneut gelungen, als erstes Stadttheater die Aufführungsrechte für ein internationales Erfolgsmusical zu erhalten!

Premiere 14.6.24 Domplatz

Wiederaufnahmen

Der Liebestrank

L'elisir d'amore
Opera buffa in zwei
Akten von Gaetano
Donizetti
Libretto von Felice
Romani

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Ab 10 Jahren

Justus Tennie Musikalische Leitung

Mirella Weingarten Regie, Bühne

Julia Müer Kostüm

Sarah Ströbele Dramaturgie

Den größten Erfolg feierte Gaetano Donizetti 1832 nicht etwa mit einer ernsten historischen Oper, wie es der aufstrebende Komponist bevorzugt hätte, sondern mit einer Opera buffa: Eine zweifelhafte Wunderdroge, ein unsicherer Liebhaber und eine autarke Frau entfalten im Liebestrank eine Mischung aus Komik und Ernst. Regisseurin und Bühnenbildnerin Mirella Weingarten spürt in ihrer Inszenierung dem Intuitiven und Triebhaften nach, das in Liebesdingen unserer Tage ins Hintertreffen geraten ist.

ab 17.9.23 Opernhaus, Bühne

<u>Der Zaunkönig und die</u> silberne Flöte

Ein musikalisches Bilderbuch Musik von Franz Kanefzky Text von Martina Oberhauser

Uraufführung

Ab 4 Jahren

Florian Honigmann *Regie*

Josephine Kapust Bühne, Kostüm

Hannes Föst Dramaturgie

In seinem Wald ist es langweilig, findet der Zaunkönig: jeden Tag dasselbe Gezwitscher! Auf der Suche nach Abwechslung stößt er auf eine silberne Flöte, die ihn mit ihrem besonderen Klang verzaubert. Ob er sich da etwas abgucken kann? Gemeinsam mit dem Publikum taucht das neugierige Vögelchen in die Welt der Musik ein. Ein Einstieg in die Welt des Musiktheaters für die Allerkleinsten!

ab 29.9.23 Opernhaus, Podium

Grete Minde

Oper in drei Akten von Eugen Engel Libretto von Hans Bodenstedt nach Theodor Fontanes gleichnamiger Novelle

Uraufführung

Mit deutschen Übertiteln

Ab 14 Jahren

GMD Anna Skryleva Musikalische Leitung

Olivia Fuchs *Regie*

Nicola Turner Bühne, Kostüm

Ulrike Schröder Dramaturgie

Die Wiederentdeckung und Uraufführung der einzigen Oper des deutsch-jüdischen Komponisten und Kaufmanns Eugen Engel am Theater Magdeburg sorgte - 90 Jahre nach ihrer Entstehung im Februar 2022 weltweit für Begeisterung: "Grete Minde ist ein musikdramatisch äu-Berst effektvolles, klug konstruiertes, ja, mitreißendes Werk", fand Bernhard Doppler im Bayerischen Rundfunk. Nach dem Erscheinen einer CD der Magdeburger Produktion im Mai beim Label Orfeo ist die Inszenierung wieder auf der Bühne zu erleben!

ab 14.10.23 Opernhaus, Bühne

<u>Drei alte Männer</u> wollten nicht sterben

Kinderoper von Guus Ponsioen Arrangement von Sylvia Maessen Libretto von Suzanne van Lohuizen Deutsch von Barbara Buri

Ab 6 Jahren

Tamás Molnár Musikalische Leitung

Rebecca Sophie Mayr *Regie*

Eugen Friesen Bühne

Benjamin Traut Kostüm

Marie Julius Dramaturgie Was macht man, wenn man einen solchen Brief erhält: "Heute ist der letzte Tag. Euer Leben ist aus. Alle Tage sind verbraucht. Da kann man nichts dagegen tun. Die allerbesten Grüße." Oliver, Dietrich und Lothar sind entrüstet: Sterben? So alt sind sie nun wirklich noch nicht. Oder doch? Sie kommen ins Nachdenken ... Basierend auf dem gleichnamigen Theaterstück von Suzanne van Lohuizen hat der niederländische Komponist Guus Ponsioen eine intime und dennoch farbige Klangwelt entworfen, die den wunderbar-skurrilen Humor des Stückes aufgreift und das Thema "Sterben" für Kinder auf sinnliche Weise nachvollziehbar macht.

ab 22.11.23 Opernhaus, Podium

Hänsel und Gretel

Märchenoper in zwei Akten von Engelbert Humperdinck Libretto von Adelheid Wette

Mit deutschen Übertiteln

Ab 8 Jahren

Justus Tennie Musikalische Leitung

Karen Stone Regie

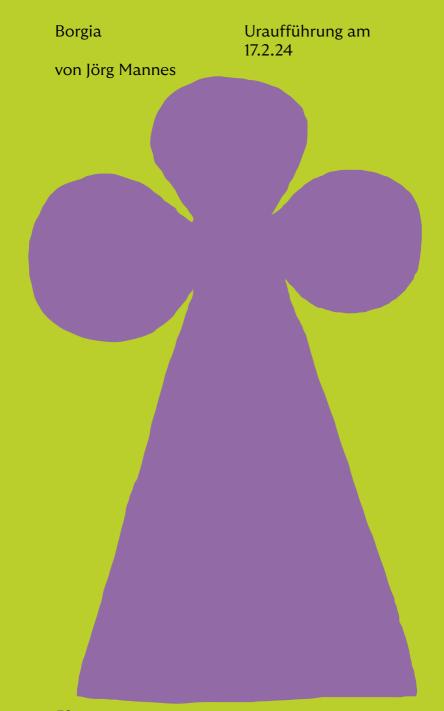
Ulrich Schulz Bühne, Kostüm

Johanna Jordan *Dramaturgie* Die bekannteste Märchenoper ist zurück im Magdeburger Opernhaus! Karen Stones zauberhafte Inszenierung bietet nicht nur Opernneulingen eine märchenhafte Geschichte, sondern hat auch "alten Opernhasen" amüsante Anspielungen zu bieten. Dazu bekannte Kinderlieder, ein echt romantischer Orchestersound und ein wunderbarer Märchenwald, dessen Entstehung man auf offener Bühne miterleben kann!

ab 10.12.23 Opernhaus, Bühne

Ballett





Horizonte (AT)

Uraufführung am 23.3.24

von Georg Reischl und Gaj Žmavc Schneewittchen

Ballett von Jörg

Ballett von Jorg Mannes

Musik von Giovanni Sollima, Elena Kats-

Chernin, Michael

Nyman u.a.

Louise Flanagan

Jörg Mannes Choreografie

Florian Parbs

Kostüm

Bühne

Uraufführung

Ab 6 Jahren

Philipp Contag-Lada

Video

Ulrike Schröder Dramaturgie

Schneewittchen von Jörg Mannes

Seine zweite Magdeburger Spielzeit startet Jörg Mannes mit einem Ballett für die ganze Familie, denn in dem berühmten Märchen der Brüder Grimm steckt viel mehr als eine moralisierende Kindergeschichte: Welchen Schönheitsidealen unterwirft man sich? Muss man wirklich alles glauben, was ein Zauberspiegel sagt? Wer sind die sieben Zwerge – knuffige Kerlchen oder anarchisch-selbstbestimmte Outlaws? Und wartet am Ende immer ein Prinz?

Die Tänzer:innen des Balletts Theater Magdeburg entführen Groß und Klein in eine fantastische Welt, in der alles möglich ist und Träume in Erfüllung gehen können – die Frage ist nur, wie wir herausfinden, was wir wirklich wollen ...

Premiere 30.9.23 Opernhaus, Bühne Borgia Svetoslav Borisov Musikalische Leitung Ballett von Jörg **Mannes** Jörg Mannes Musik von Dmitri Choreografie Schostakowitsch und Philip Glass Thomas Rupert Bühne Uraufführung Rosa Ana Chanzá Kostüm Ab 12 Jahren

Ulrike Schröder *Dramaturgie* Borgia von Jörg Mannes

Die Borgias – spanische Emporkömmlinge im machtverwöhnten italienischen Adel, skrupellose Strippenzieher im Kampf um weltliche und kirchliche Macht, zügellose Renaissancemenschen mit Hang zu Ehebruch und Giftmord: Kaum eine Familie verkörpert wie diese Machtgier und moralische Korruption im Rom des 15. Jahrhunderts – und kaum eine fasziniert derart bis heute. Denn die offen ausgelebte Skrupellosigkeit ist nur die Kehrseite von Biografien voller Lebenslust, politischem Selbstbewusstsein und Kunstsinn.

Im Zentrum des neuen Ballettabends von Jörg Mannes steht die schillernde Gestalt des Rodrigo Borgia, der als Papst Alexander VI. alles daransetzte, seinem Sohn Cesare eine gesicherte Herrschaft und seiner Tochter Lucrezia einflussreiche Ehemänner zu verschaffen. Eine seiner zahlreichen Mätressen war die 40 Jahre jüngere Giulia Farnese, die ihrerseits die Beziehung nutzte, um ihren Bruder in der Hierarchie des Kirchenstaates voranzubringen – er sollte einer von Alexanders Nachfolgern werden. Wer verführt hier wen? Wie weit geht man für Macht und Einfluss?

Premiere 17.2.24 Opernhaus, Bühne Horizonte (AT)

Tanzstücke von Georg Reischl und Gaj Žmavc

Uraufführung

Ab 12 Jahren

Georg Reischl, Gaj Žmavc Choreografie

Sarah Ströbele Dramaturgie <u>Horizonte</u> (AT) von Georg Reischl und Gaj Žmavc

Der Standpunkt einer beobachtenden Person bildet den Mittelpunkt eines Kreises, in dem sich scheinbar der halbkugelförmige Himmel und die Erdoberfläche schneiden. Fernab dieses begrenzenden Gewölbes hält Ballettdirektor Jörg Mannes weiter Ausschau nach neuen Horizonten im Tanz. Das Spektrum choreografischer Handschriften wird dieses Mal – nach *Lydia/Le Sacre du Printemps* in der Spielzeit 22/23 – im Schauspielhaus erweitert.

Den mehrteiligen Tanzabend gestalten der ehemalige William-Forsythe Tänzer und bis 2022 Regensburger Ballettchef Georg Reischl, der für abstrakte und unvorhersehbare Arbeiten bekannt ist, Gaj Žmavc, der mit den Tänzer:innen bereits Edward Clugs *Le Sacre du Printemps* einstudierte, sowie eine dritte, noch offene choreografische Position. Geleitet von den drei Choreograf:innen lässt sich das Ensemble des Balletts Theater Magdeburg von multiplen Tanzästhetiken und verschiedenen Arbeitsweisen, von Improvisationstechniken bis hin zu einer festgelegten Choreografie bewegen.

In der Kammer 2 des Schauspielhauses warten also kontrastreiche Tanzwelten!

Premiere 23.3.24 Schauspielhaus, Kammer 2 Wiederaufnahme

Was ihr wollt

Ballett von Jörg Mannes nach William Shakespeare Musik von Philip Glass, Max Richter, Giovanni Sollima u.a.

Uraufführung

Ab 14 Jahren

Jörg Mannes Choreografie

Thomas Rupert Bühne

Alexandra Schiess Kostüm

Ulrike Schröder Dramaturgie

In Shakespeares Komödien kommt die Liebe als Verwirrspiel der Identitäten daher. Geschlechterwechsel. Verkleidungen, vertauschte Zwillinge - in diesem Experimentierfeld der Beziehungen ist nichts, wie es scheint. Das wirft bei aller Komik ein düsteres Licht auf die immer wieder neu entstehenden Paarkonstellationen – auch im Falle von Was ihr wollt. Jörg Mannes interessiert sich in seiner Choreografie für das Spannungsfeld von Betrug und Selbstbetrug in diesem stürmischen Liebesreigen am Hofe des Herzogs von Orsino.

ab 9.12.23 Schauspielhaus, Kammer 1

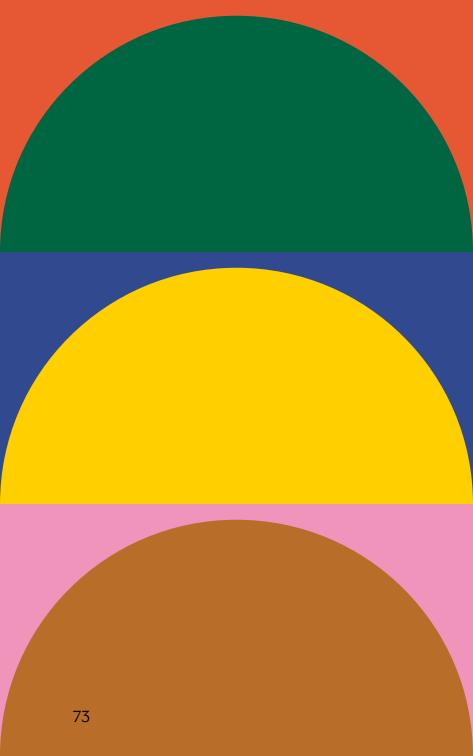
Ballettgala

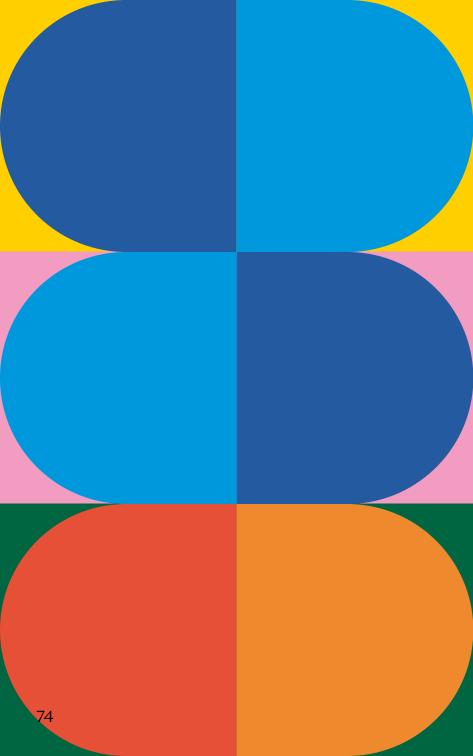
Ballettdirektor lörg Mannes lädt nationale und internationale Gäste ein, um dem Magdeburger Ballettpublikum ein abwechs**lungsreiches Programm** von Klassik bis Moderne zu präsentieren. Mit dabei ist selbstverständlich das Ballett Theater Magdeburg, das neben Ausschnitten aus dem Repertoire eigens kreierte neue Choreografien zeigt. Für den festlichen Charakter sorgt auch die Magdeburgische Philharmonie, die unter der Leitung von Svetoslav Borisov die Gala live begleitet.

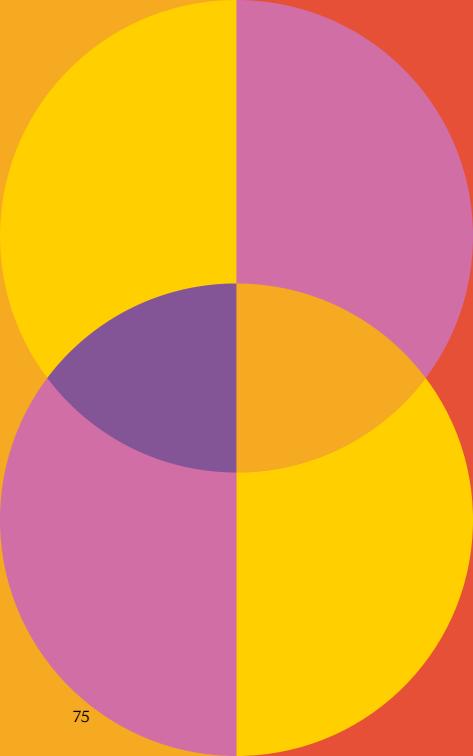
20.4.24 Opernhaus, Bühne

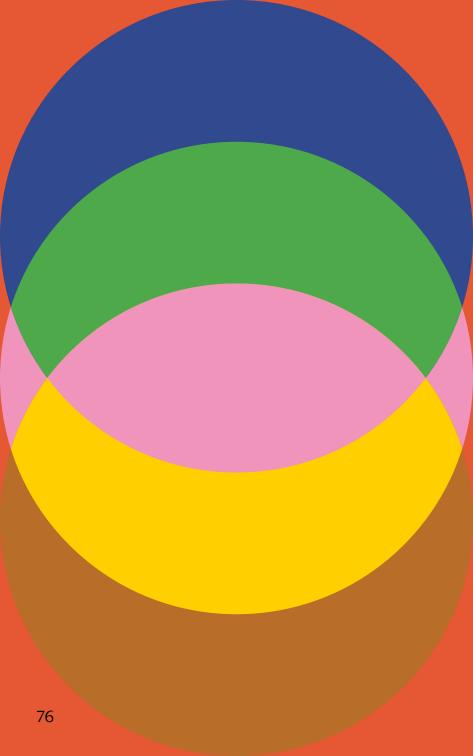
Konzert

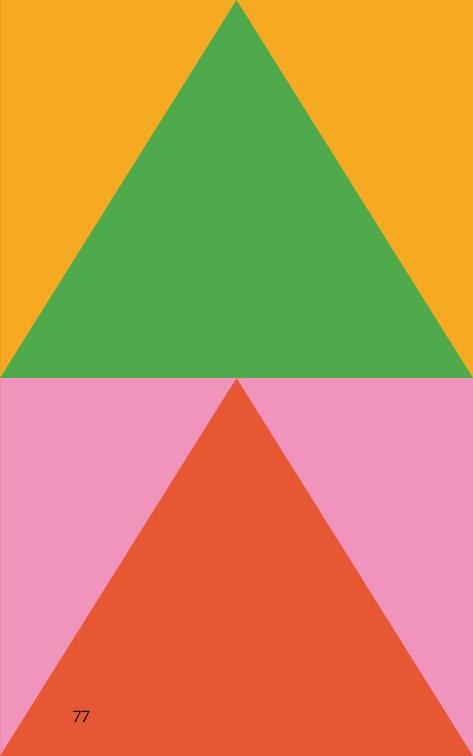












Lera Auerbach Konzert für Klavier und Orchester

Dialogue With Time für Orchester op. 39b

Sergei Rachmaninow Sinfonische Tänze op. 45 Lera Auerbach *Klavier*

Magdeburgische Philharmonie

GMD Anna Skryleva Dirigentin

"Ich empfinde keine Sympathie gegenüber Komponisten, die Werke nach vorgefassten Formeln oder vorgefassten Theorien schreiben", sagte Sergei Rachmaninow 1941. Im selben Jahr wurde seine letzte große Komposition, die Sinfonischen Tänze, uraufgeführt. Deren Titel allerdings weckt irreführende Assoziationen, denn von tänzerischer Leichtigkeit kann kaum die Rede sein. Stattdessen steckt das Werk voller Melancholie, ausgefeilter klanglicher Akzente und Zitate aus vergangenen Werken – verbunden mit einem allgegenwärtigen Leitmotiv: der Totensequenz "Dies irae".

Doch nicht nur auf seine eigenen Kompositionen, auch auf die Werke Lera Auerbachs lassen sich Rachmaninows Worte problemlos beziehen. Das Œuvre der russisch-österreichischen Komponistin und Pianistin zeichnet sich ganz besonders durch ihre stilistische Freiheit sowie die Verbindung tonaler und atonaler Strukturen aus. In diesem Spannungsfeld entsteht eine "Musik von außergewöhnlicher Kraft und Intensität" (*The New Yorker*), die sich mit Händen und Füßen gegen die Einordnung in spezifische Formen sträubt. Zum 50. Geburtstag ist die Komponistin am Theater Magdeburg zu Gast und interpretiert, unter der Leitung von GMD Anna Skryleva, ihr Konzert für Klavier und Orchester.

21. und 22.9.23 Opernhaus, Bühne

Carla Marrero *Violine*

Elena Kats-Chernin *Mythic* für Orchester

Magdeburgische Philharmonie

Max Bruch Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26

GMD Anna Skryleva Dirigentin

Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56. *Schottische*

Für viele deutsche Komponisten des 19. Jahrhunderts wurde Schottland zu einem Sehnsuchtsort: Felix Mendelssohn fand hier 1829 das Ausgangsmotiv seiner Schottischen Sinfonie und Max Bruch ließ sich gut zehn Jahre nach der Komposition seines ersten und bekanntesten Violinkonzerts von einem schottischen Volkslied zu einer Fantasie anregen. Sie alle waren fasziniert von Schottlands sagenumwobener Geschichte, der düsteren Melancholie der Landschaft – und von den eigentümlichen grün-verhangenen Farben der Natur. Die australische Komponistin Elena Kats-Chernin, diesjährige Composer in Residence, ist ebenfalls eine Meisterin der Orchesterfarben. Mit ihrem 2004 entstandenen Stück Mythic betritt sie eine düstere Klangwelt - gleichsam eine mythische musikalische Höhle.

Der jungen spanischen Geigerin Carla Morrero steht für ihre Klangfarbenforschung in Bruchs Violinkonzert ein außergewöhnliches Instrument zur Verfügung: Als Leihgabe der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung spielt sie auf einer Violine von Jean-Baptiste Vuillaume, dem es im 19. Jahrhundert gelang, die berühmten Vorbilder der Cremoneser Geigenbauschule perfekt zu kopieren.

26. und 27.10.23 Opernhaus, Bühne

Orchester

Victoria Borisova-Ollas Open Ground für

Jean Françaix Quadruple Concerto für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Orchester

Rino Murakami
No Time Like the
Present für Flöte,
Oboe, Klarinette,
Fagott und Orchester.
Kompositionsauftrag
des Impuls-Festivals.
Uraufführung

Steffen Schleiermacher Relief für Orchester

Johann Cilenšek Sinfonietta Thomas Kapun Flöte

Henning Ahlers *Oboe*

Georg Dengel Klarinette

Gerd Becker Fagott

Magdeburgische Philharmonie

Paweł Popławski Dirigent

In Kooperation mit dem Impuls-Festival für Neue Musik Sachsen-Anhalt

Wie jedes Jahr bietet das Programm des 3. Sinfoniekonzerts überraschende und anregende Einblicke in die Kompositionslabore sehr unterschiedlicher zeitgenössischer Komponist:innen. Im Zentrum steht die Uraufführung einer Komposition, die das Festival für die vier Solo-Holzbläser der Magdeburgischen Philharmonie -Thomas Kapun, Henning Ahlers, Georg Dengel und Gerd Becker – bei Rino Murakami in Auftrag gegeben hat. Die junge japanische Komponistin, die auch als Vokal-Performerin auftritt, interessiert sich besonders für die Verbindung von Stimme und Instrumentalklang, was bei einer Komposition für Blasinstrumente besonders vielversprechend ist. Diesem neuen Werk wird ein moderner Klassiker für dieselbe Besetzung gegenübergestellt: Jean Françaix' Quadruple Concerto aus dem Jahre 1936 ist dem neoklassischen Stil dieses französischen Komponisten verpflichtet.

Gerahmt werden die beiden Konzerte durch Orchesterwerke der russisch-schwedischen Komponistin Victoria Borisova-Ollas sowie der beiden ostdeutschen Komponisten Johann Cilenšek und Steffen Schleiermacher, deren Entstehung einen Zeitraum zwischen 1964 und 2017 umspannt.

16. und 17.11.23 Opernhaus, Bühne

Ludwig van Beethoven Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73

Hector Berlioz Symphonie fantastique op. 14. *Épisode de la vie d'un artiste* Gustav Piekut Klavier

Magdeburgische Philharmonie

Johannes Fritzsch *Dirigent*

Bahnbrechende kompositorische Ideen und eine beeindruckende Klangfarbigkeit: Das ist der "Alltime Favorite" Symphonie fantastique! In der Sinfonie mit dem Untertitel *Episode aus dem Leben eines Künstlers* verarbeitete Hector Berlioz seine bis dahin unerfüllte Liebe zur Schauspielerin Harriet Smithson und etablierte eine neue Spieltechnik, die die Streicherstimmen in vorher nicht gekannter Weise auffächert.

Auch in Ludwig van Beethovens Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 zeigt sich ein ungewöhnliches Verhältnis des einzelnen Musikers zur ihm übergeordneten Einheit. Hier variiert das "Verhalten des Solos zum Hauptgesang" (Harry Goldschmidt): Mal weicht das Klavier dem Orchester aus, mal reiht es sich in dessen Klang ein oder ordnet sich ihm sogar unter. Vor dem Hintergrund der napoleonischen Besetzung Wiens, die Beethoven beim Komponieren bedrohlich umgab, könnte man meinen, die Idee der idealen Gemeinschaft sei Musik geworden.

Unter dem Dirigenten Johannes Fritzsch, ehemaliger Generalmusikdirektor der Oper Graz, und in der Interpretation des jungen Pianisten Gustav Piekut (Jahrgang 1995) darf sich das Publikum auf einen "Sweet Spot zwischen technischer Genauigkeit und spontaner Brillanz" (BBC Music Magazine) freuen.

14. und 15.12.23 Opernhaus, Bühne

Antonín Dvořák Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 53

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 4 Es-Dur. Romantische Bohdan Luts *Violine*

Magdeburgische Philharmonie

GMD Anna Skryleva Dirigentin

Bearbeiten, bearbeiten, bearbeiten – das trifft wohl auf die allermeisten Kompositionen zu. Ganz besonders gilt dies aber für Anton Bruckners 4. Sinfonie und Antonín Dvořáks Violinkonzert. Beide Komponisten ließen keine Note auf der anderen, arbeiteten Melodien, Strukturen und Ausdruck immer wieder um. So vergingen bis zur Fertigstellung von Bruckners 4. Sinfonie sechs, bis zur Uraufführung der meistgespielten zweiten Fassung sieben und bis zum Erstdruck der ersten Fassung 101 Jahre. Als einzige seiner zehn Sinfonien erhielt sie einen Beinamen – Romantische – und Bruckner spickte die Partitur sowie seine Briefwechsel mit allerlei Anmerkungen, die diesen ungreifbaren Begriff schärfen.

Ähnlich besessen arbeitete auch Antonín Dvořák an seinem Violinkonzert, das zu den beliebtesten seiner Art zählt. Es ist dem Geiger Joseph Joachim gewidmet, der nicht nur Widmungsträger war, sondern auch aktiv in den Kompositionsprozess eingriff – zwei große Überarbeitungen von 1879 und 1882 sind überliefert, die dem Konzert zu seiner heutigen Form verholfen haben. Des Violinkonzerts nimmt sich der junge ukrainische Violinist Bohdan Luts an, der 2022 den Förderpreis Deutschlandfunk erhielt.

25. und 26.1.24 Opernhaus, Bühne

Jadwiga Postrożna Mezzosopran

Gustav Mahler

Adagio aus der Sinfonie Nr. 10 Fis-Dur Magdeburgische Philharmonie

Leon Gurvitch Träumereien. Liederzyklus für Gesang und Orchester. Uraufführung

GMD Anna Skryleva Dirigentin

Franz Schubert Sinfonie Nr. 7 h-Moll. *Unvollendete* Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Programms "Neustart Kultur"

"Es ist eine alte Geschichte, / Doch bleibt sie immer neu; / Und wem sie just passieret, / Dem bricht das Herz entzwei", schrieb Heinrich Heine in der letzten Strophe seines Gedichts Ein lüngling liebt ein Mädchen. Seine Gedichte inspirierten noch zu Lebzeiten Komponist:innen zu vielfältigen Auseinandersetzungen - eröffnet wurde die musikalische Rezeption ganz besonders durch die Lieder Franz Schuberts. Doch die Strahlkraft der Gedichte Heinrich Heines reicht bis heute und inspirierte auch den belarussischen Komponisten Leon Gurvitch zu einem Liederzyklus, der, gefördert durch das Programm "Neustart Kultur", in einer Fassung für Gesang und Orchester in Magdeburg uraufgeführt wird. Gurvitchs breites musikalisches Spektrum findet sich in den Vertonungen der Gedichte wieder und für jede Vorlage findet er eine individuelle musikalische Übertragung, die ebenso abwechslungsreich ist wie die Verse selbst.

Gerahmt wird die Uraufführung von den beiden großen Unvollendeten: Dem einzigen überlieferten Satz aus Mahlers skizzierter 10. Sinfonie und Franz Schuberts großer *Unvollendeter* – über deren Vollständigkeit bis heute diskutiert wird.

22. und 23.2.24 Opernhaus, Bühne

Bedřich Smetana Die Moldau und Šárka aus dem sinfonischen Zyklus Mein Vaterland

Nino Rota Konzert für Posaune und Orchester

Arthur Pryor
Fantastic Polka für
Posaune und Orchester

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95. *Aus der Neuen Welt* Polina Tarasenko Posaune

Magdeburgische Philharmonie

Alexander Merzyn Dirigent

Denkt man an das klassische Solokonzert, kommt einem nicht zuallererst die Posaune als konzertierendes Instrument in den Sinn. Der italienische Komponist Nino Rota, heute vorrangig für seine international erfolgreichen Filmmusiken bekannt, widmete sich dennoch – oder gerade deshalb – diesem Instrument und beweist mit seinem Konzert für Posaune und Orchester, welche klangliche Vielseitigkeit es bietet. Eindrucksvoll demonstriert Rota mit virtuosen Spieltechniken die sanglichen Qualitäten und die harmonische Flexibilität dieses Instruments, das viel zu selten solistisch in Erscheinung tritt.

Ähnlich virtuos behandelt auch Arthur Pryor die Posaune in seiner *Fantastic Polka*. An diesem Instrument ausgebildet und als Leiter der Sousa Band wusste er die Spieltechniken bestens zu nutzen und verband die Entwicklungen der Unterhaltungsmusik zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit der klassischen Begleitung eines Konzertstücks und den beschwingten Rhythmen der Polka. Den Fokus auf dieses ungewöhnliche Soloinstrument setzen Alexander Merzyn, GMD des Staatstheaters Cottbus, und die 23-jährige ukrainische Posaunistin Polina Tarasenko.

21. und 22.3.24 Opernhaus, Bühne

Julia Gomelskaya Memento Vitae für Kammerorchester Andrew von Oeyen Klavier

Magdeburgische Philharmonie

Sergei Rachmaninow Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll op. 18 Christian Øland *Dirigent*

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Memento Vitae, das Kammerorchesterwerk der ukrainischen Komponistin Julia Gomelskaya, ordnet sich keiner Tonart unter, um der Uneindeutigkeit von Spirituellem und Jenseitigem Ausdruck zu verleihen. Doch haben Tonarten überhaupt einen bestimmten Charakter? "Daß nun ein jeder Tohn etwas sonderliches an sich habe und sie in dem EFFECT einer von dem andern sehr unterschieden sind, ist wol einmahl gewiß", davon war der Musiker und Komponist Johann Mattheson im 18. Jahrhundert fest überzeugt. Heute gilt die sogenannte Tonartencharakteristik als zweifelhaft. Eine besondere Gelegenheit also, dass zwei Stücke dieses Sinfoniekonzerts in derselben Tonart stehen: c-Moll. In welchen Gewändern zeigt sich die Tonart in Rachmaninows und Brahms' Werken? Scheint auch der schicksalhaft-tragische Ausdruckswert durch, der der Tonart zugeschrieben wird?

Gastdirigent Christian Øland tritt bereits zum dritten Mal auf das Magdeburger Konzertpodium. Dieses Mal gemeinsam mit dem Pianisten Andrew von Oeyen, dessen Spiel von der belgischen Tageszeitung *Le Soir* als eine Vereinigung und Entfaltung von "Kraft, Präzision, Charakter, aber auch Zartheit in einer Myriade von Atmosphären" und "voller belebender und erlösender Energie" beschrieben wird.

11. und 12.4.24 Opernhaus, Bühne

Elena Kats-Chernin Obsidian Light für Orchester

Sergei Prokofjew Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 g-Moll op. 63

Robert Schumann Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97. *Rheinische* Yoichi Yamashita Violine

Magdeburgische Philharmonie

Svetoslav Borisov Dirigent

Die Suche nach einem persönlichen musikalischen Stil zwischen Weltbürgertum und Heimatverbundenheit bestimmt die Werke, die der 1. Kapellmeister Svetoslav Borisov, selbst aus Bulgarien stammend und in Wien ausgebildet, für sein Konzertprogramm zusammengestellt hat.

Der Konzertmeister der Magdeburgischen Philharmonie, Kammermusiker Yoichi Yamashita, präsentiert im Zentrum des Programms mit Prokofjews 2. Violinkonzert von 1935 eines der bedeutendsten Solokonzerte des 20. Jahrhunderts. Es entstand an einem Scheidepunkt in Prokofjews Leben: Seit 1920 in Paris lebend, komponierte es der Komponist in verschiedenen Ländern während seiner Konzertreisen. Doch der "musikalische Weltbürger" verspürte Heimweh ins heimatliche Russland – nur wenige Monate später kehrte er in die Sowjetunion zurück.

Eine Weltbürgerin ganz anderer Art ist die in Taschkent geborene, in Moskau, Australien und Deutschland ausgebildete Elena Kats-Chernin, die Anfang der 1990er Jahre ihren ganz eigenen Stil entwickelte, der verschiedenste musikalische Traditionen integriert – zugänglich und virtuos, ohne populistisch zu sein.

Robert Schumann dagegen hat den deutschen Kultur- und Sprachraum zeitlebens nicht verlassen und fühlte sich zutiefst von der hiesigen Literatur und Musik geprägt, was sich auch in seiner zuletzt komponierten Sinfonie, der *Rheinischen* ausdrückt.

9. und 10.5.24 Opernhaus, Bühne

Richard Strauss Till Eulenspiegels lustige Streiche. Sinfonische Dichtung op. 28

Joseph Canteloube Chants d'Auvergne für Gesang und Orchester

Anna Skryleva Mirror für Gesang und Orchester. Uraufführung

Richard Strauss *Don Juan*. Sinfonische Dichtung op. 20

Rosha Fitzhowle Sopran

Magdeburgische Philharmonie

GMD Anna Skryleva Dirigentin

"analyse mir unmöglich, aller witz in toenen ausgegeben. brief folgt", telegrafierte Richard Strauss auf die schriftliche Anfrage zum Programm seiner Sinfonischen Dichtung *Till Eulenspiegels lustige Streiche* – und tatsächlich ist der Titel Programm. In der Tradition von Liszt und Berlioz vertonte er, nach der Vorlage eines mittelniederdeutschen Volksbuchs, fünf Streiche des Schalks Till Eulenspiegel – mit rahmendem Prolog und Epilog – und griff dabei auf das Rondo-Prinzip zurück, das bereits für *Don Juan* strukturgebend war.

Ebenfalls nach einer literarischen Vorlage, aber in gänzlich anderer Struktur, komponierte GMD Anna Skryleva Mirror für Sopran und Orchester. Ausgehend von ihrem gleichnamigen Gedicht, einem Palindrom – das von vorn und hinten gelesen werden kann – überträgt sie einzelne Silben und ganze Worte in Motivstrukturen, sodass das Gedicht nicht nur zur sprachlichen, sondern auch zur formalen Grundlage der Komposition wird. Gemeinsam mit Ensemblemitglied Rosha Fitzhowle gestaltet sie zum Abschluss der Spielzeit die Uraufführung ihrer eigenen Komposition.

6. und 7.6.24 Opernhaus, Bühne

1. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven Klaviertrio c-Moll

op. 1, Nr. 3

Peter Cornelius Vier Duette für Sopran und Bariton op. 16

Johannes Brahms Klaviertrio C-Dur op. 87

Barbara Hentschel *Violine*

Nikolaus Gädeke Violoncello

Jeanett Neumeister Sopran

Marko Pantelić

Jovan Mitic-Varutti *Klavier*

22.10.23 Schauspielhaus, Kasino

2. Kammerkonzert

Antonio Vivaldi Sonate Nr. 6 g-Moll für Flöte und B. c. RV 59 aus *Il pastor fido*

Paul Hindemith Sonate für Flöte und Klavier

Rika Suzuki Palingenesis II für Flöte und Violoncello

Joseph Horovitz Sonatine für Klarinette und Klavier

Joseph Haydn
The Lady's Looking-glass
für Sopran und Klavier
Hob. XXXIc: 17a

Londoner Trio Nr. 2 G-Dur für Flöte, Klarinette und Violoncello Hob. IV: 2

Jenny Gerlich Sopran

Atsuko Koga *Flöte* Götz Baerthold *Klarinette*

Marcel Körner Violoncello Hanako Ishii, Lorenz Swyngedouw, Daniel Abrunhosa und Gertraud Lohmeier Violine

Justus Tennie Klavier

Björn Sperling und Maria Jadziewicz *Viola*

3.12.23

Schauspielhaus, Kasino

Marcel Körner und Lukas Frind *Violoncello*

3. Kammerkonzert

4.2.24 Schauspielhaus, Kasino

Georg Philipp
Telemann
Concerto G-Dur für
vier Violinen
TWV 40:201

4. Kammerkonzert

Elena Kats-Chernin From Anna Magdalena's Notebook für Streichquartett Antonín Dvořák Streichquartett As-Dur op. 105

Dmitri Schostakowitsch Präludium und Scherzo für Streichoktett op. 11 Giovanni Bottesini Une Bouche Aimée und Tutto Che il Mondo Serra für Gesang, Kontrabass und Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy Streichoktett Es-Dur op. 20

Antonín Dvořák Streichquintett Es-Dur op. 97

Na'ama Shulman	5. Kammerkonzert
Sopran	
Yoichi Yamashita und Lorenz Swyngedouw Violine	Ludwig van Beethoven Streichtrio G-Dur op. 9, Nr. 1
Ingo Fritz und Fridtjof Keil-von Fabeck <i>Viola</i>	Samuel Barber Summer Music für Holzbläserquintett
Marcel Körner Violoncello	George Gershwin Summertime für Holz- bläserquintett
Ronald Vitzthum Kontrabass	Bohuslav Martinů Nonett Nr. 2 H 374
Justus Tennie <i>Klavier</i>	Thomas Kapun Flöte
24.3.24 Schauspielhaus, Kasino	Henning Ahlers Oboe
	Georg Dengel Klarinette
	Gerd Becker Fagott
	Ueli Bitterli Horn
	Sophie Tangermann Violine

Michail Glinka Björn Sperling Viola Drei russische Lieder für Violine, Violoncello Fermín Villanueva und Harfe Violoncello Maurice Ravel Christoph Schmitz Sonatine en Trio. Kontrabass Arrangiert von Carlos Salzedo 28,4,24 Schauspielhaus, Kasino Claude Debussy Sonate für Flöte, Viola und Harfe Thomas Kapun 6. Kammerkonzert Flöte Camille Saint-Saëns Romance op. 36 für Gerhard Vinatzer Posaune Posaune und Harfe Maurice Ravel Lorenz Swyngedouw Pavane pour une infante Violine défunte für Posaune und Harfe Björn Sperling Viola Jean Daetwyler Orphée et Eurydice. Leonor Swyngedouw Poem für Posaune und Violoncello Harfe Anna Maria Louis Spohr Schwichtenberg Andante con moto aus Harfe dem Trio für Violine, 2.6.24 Violoncello und Harfe **WoO 28** Schauspielhaus, Kasino

1. Sonntagsmatinée

Sergei Rachmaninow Sinfonische Tänze op. 45

Magdeburgische Philharmonie

GMD Anna Skryleva Dirigentin und Moderatorin

24.9.23 Opernhaus, Bühne

Weihnachtskonzert

Wolfgang Amadeus Mozart Eine kleine Nachtmusik KV 525 (Auszüge)

Elena Kats-Chernin Eliza Aria

Luigi Boccherini Konzert für Cello und Orchester Nr. 6 D-Dur G 479

Philip Lane
Pantomime für Streichorchester

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 45 fis-Moll Abschiedssinfonie

Fermín Villanueva Violoncello

Kammerorchester der Magdeburgischen Philharmonie

Yoichi Yamashita Leitung

26.12.23 Opernhaus, Bühne

Neujahrskonzert Sonntagskonzert Magdeburgische **Edvard Grieg** Morgenstimmung, Åses Philharmonie Tod und In der Halle des Bergkönigs aus Peer Svetoslav Borisov Dirigent und Moderator **Gynt** 1.1.24 Ludwig van Beethoven Opernhaus, Bühne Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 Magdeburger Singakademie Gedenkkonzert Opernchor des Theaters Magdeburg Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 Jugendsinfonieorchester des Konservatori-Magdeburger Singums "Georg Philipp akademie Telemann" Opernchor des Magdeburgische Theaters Magdeburg Philharmonie

Magdeburgische GMD Anna Skryleva **Philharmonie** Dirigentin GMD Anna Skryleva 21.1.24

Dirigentin Opernhaus, Bühne 16.1.24 Opernhaus, Bühne

2. Sonntagsmatinée

Anna Skryleva Mirror für Sopran und Orchester. Uraufführung

Richard Strauss *Don Juan*. Sinfonische Dichtung op. 20

Rosha Fitzhowle Sopran

Magdeburgische Philharmonie

GMD Anna Skryleva Dirigentin und Moderatorin

9.6.24 Opernhaus, Bühne

Wunschkonzert

Magdeburgische Philharmonie

GMD Anna Skryleva Dirigentin und Moderatorin

25.6.24 Opernhaus, Bühne

Peter und der Wolf

Ein musikalisches Märchen für Kinder von Sergei Prokofjew

Ab 5 Jahren

GMD Anna Skryleva Dirigentin

Magdeburgische Philharmonie

Peter und der Wolf von Sergei Prokofjew

Peter und sein Großvater leben, umgeben von ihren tierischen Freundinnen und Freunden, mitten im Wald. Als Peter eines Tages das Gartentor offenstehen lässt und auf die Lichtung tritt, warnt der Großvater ihn eindringlich vor einem großen Wolf, der im Wald sein Unwesen treibt. Furchtlos entgegnet Peter: Er habe keine Angst! In der Zwischenzeit haben sich auch einige seiner Freund:innen durch das Tor gewagt – die Ente nimmt ein Bad im Teich, ein kleiner Vogel flattert heran und die Katze wandert auf sanften Pfoten umher. Doch als niemand mehr Acht gibt, schleicht sich auch ein großer grauer Wolf an den Teich heran ...

Der berühmte Klassiker von Sergei Prokofjew ist Märchen und Instrumentenkunde zugleich. Klangmalerisch vertont er die Geschichte vom unbesonnen-mutigen Peter, der mithilfe seiner Freund:innen den Wolf bezwingt. Jeder Abenteurerin und jedem Abenteurer wird eine einzigartige Instrumentation und Melodie zugeordnet, die sie bzw. ihn durch das ganze Stück begleiten und ihre Bewegungen, Laute und Charaktere in Musik übertragen. So verschmelzen Text und Musik zu einer Einheit, durch die Peter, der Wolf, der Großvater und alle Tiere im Konzertsaal lebendig werden.

3. und 8.3.24 Opernhaus, Bühne

Spielplatz Musik - Musiklabor

Die neuen Angebote für Kinder, Spielplatz Musik und Musiklabor, sind Weiterentwicklungen des beliebten Formats Klassik für ..., die eine größere Vielfalt in der inhaltlichen und altersgerechten Ausgestaltung ermöglichen. Die Kinder werden dazu eingeladen, auf eine musikalische Erlebnisreise zu gehen. Ob Krabbeln, Lachen und Träumen zur Musik in entspannter Atmosphäre, erste Berührungen mit der Welt der Instrumente oder das eigene Erforschen von Klängen: Gemeinsam mit Musiker:innen der Magdeburgischen Philharmonie und der künstlerischen Vermittlerin Anja Engelhardt nähern sich die jungen Hörer:innen den Musikinstrumenten sowie deren Klängen altersgemäß und spielerisch an.

Spielplatz Musik: hören

Ein sinnliches Krabbelkonzert zum gemeinsamen Hören, Spielen und Träumen. Ab 0 lahren

22.10.23 und 14.1.24 (Streichinstrumente) 17.3.24 (Gesang) 5.5.24 (Harfe) Opernhaus, Podium

Spielplatz Musik: kennenlernen

Eine musikalische Reise in die Welt der Instrumente. Gemeinsam lauschen wir der Musik und lernen die Instrumente praktisch kennen. Ab 3 Jahren

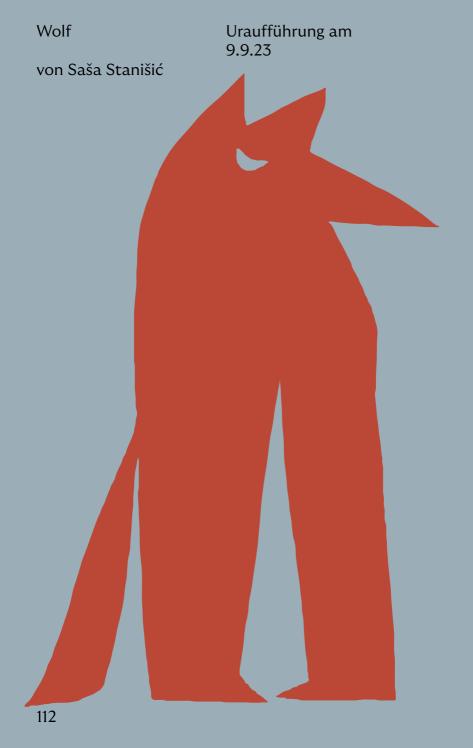
5.11.23 (Streichinstrumente) 21.4.24 (Blechblasinstrumente) 16.6.24 (Holzbläserquintett) Opernhaus, Podium

Musiklabor

Die Kinder experimentieren mit Klängen und Geräuschen, erkunden verschiedene Rhythmen und schaffen erste eigene Kompositionen. Ab 6 Jahren

12. und 17.9.23 (Schlagwerk) Opernhaus, Podium

Schauspiel



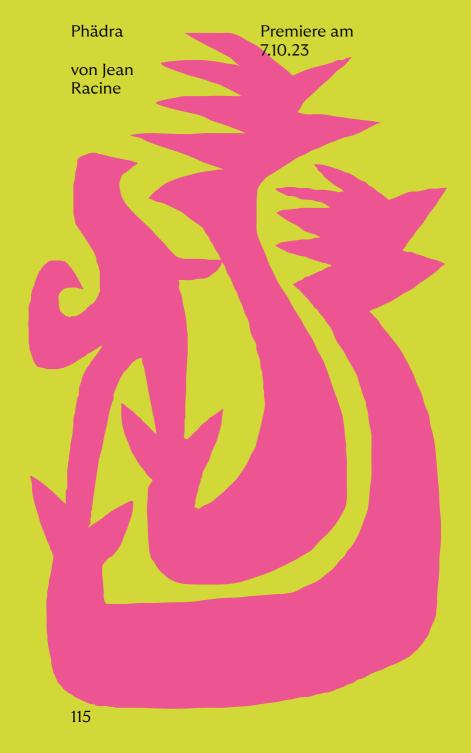


Tod eines talentierten Premiere am Schweins

6.10.23

von Roman Sikora





Wolf Clara Weyde Regie

Roman von Saša Stanišić In einer Fassung von

Clara Weyde

Clemens Leander Uraufführung Kostüm

Ab 10 Jahren Thomas Leboeg *Musik*

Bastian Lomsché *Dramaturgie*

Katharina Philipp

Bühne

"In dieser Geschichte hier bin ich der Miesepeter, aber ein bisschen sympathisch, und Jörg ist das Opfer. Würde ich mir eine Geschichte für ihn ausdenken, müsste ich so einiges an der Wirklichkeit ändern. Jörg würde mehr reden, wäre mutiger. Er würde sich Verbündete organisieren. Gemeinsam ist man stärker, oder? Ich wäre ein Verbündeter (und mutiger und würde weniger reden). Wir wären Außenseiterfreunde und nicht nur zufällig Hüttenmitbewohner."

Kemi hasst den Wald. Kemi hasst Gruppen mit einer Teilnehmer:innenzahl größer eins. Kemi nimmt unfreiwillig an einem Sommercamp im Wald teil. Mit wachsender Sorge registriert er, wie seine Mitschüler:innen mit Jörg umgehen und sich die Lage immer weiter zuspitzt. Bis er sich nicht mehr raushalten kann.

Saša Stanišić (*1978 in Višegrad, Jugoslawien) gehört zu den wichtigsten Autoren der Gegenwart. Seine Romane und Erzählungen wurden vielfach ausgezeichnet. 2019 erhielt er für *Herkunft* den Deutschen Buchpreis.

Mit der Uraufführung des 2023 erschienenen Romans Wolf eröffnet die Schauspieldirektion, Clara Weyde, Clemens Leander und Bastian Lomsché, ihre zweite Spielzeit am Theater Magdeburg.

Premiere 9.9.23 Schauspielhaus, Kammer 2 Jagdszenen Julia Prechsl Regie

von Martin Sperr Valentin Baumeister

Ab 16 Jahren Bühne

Fiete Wachholtz *Musik* <u>Jagdszenen</u> von Martin Sperr

Als Abram, der wegen Homosexualität zu einer Haftstrafe verurteilt wurde, in das kleine Dorf Reinöd zurückkehrt, nutzt die ausgestoßene Bäuerin Maria ihre Chance zur Rehabilitierung: Sie behauptet, Abram hätte ihren kriegstraumatisierten Sohn Rovo verführt. Um der Repression der Gemeinschaft zu entgehen und seine Unschuld zu beweisen, vergewaltigt Abram die Magd Tonka. Eine Spirale der Gewalt ist in Gang gesetzt, der die Schwächsten zuerst zum Opfer fallen.

Sperrs Jagdszenen aus Niederbayern, so der ursprüngliche Titel, machten den Autor 1965 als Vertreter des neuen kritischen Volkstheaters bekannt. Das Stück hat Modellcharakter: Am Beispiel eines kleinen Dorfes wird das Verhalten einer Gemeinschaft vorgeführt, die mit dem Gefühl moralischer Überlegenheit zur Jagd auf alle bläst, die ihren Vorstellungen widersprechen. Sperr zeigt, dass der gesellschaftliche Boden, auf dem Nazideutschland gedeihen konnte, auch nach Kriegsende existent blieb und neue Katastrophen produzierte.

Julia Prechsl (*1992 in Landshut) war 2017 Teil des renommierten Directors Lab am Lincoln Center Theater in New York City. *Die Nibelungen* wurde 2022 in die Auswahl des digitalen *Nachtkritik*-Theatertreffens gewählt. Sie arbeitet u.a. an den Staatstheatern Saarbrücken, Stuttgart, Darmstadt und am Deutschen Theater Göttingen.

Premiere 9.9.23 Schauspielhaus, Kammer 1 Tod eines talentierten Clara Weyde Schweins Regie, Bühne

von Roman Sikora Clemens Leander

Kostüm

Deutschsprachige

Erstaufführung Thomas Leboeg

Musik

Ab 14 Jahren

<u>Tod eines talentierten Schweins</u> von Roman Sikora

Oh, wie die Zeit im Schlachthof rast! Wie lange bleibt ihm noch, dem Schwein mit seiner herausragenden Begabung und der musikalischen Ausnahmegenehmigung der Schlachthofleitung? Wie wird es sein, wenn es passiert? Wohin es geht, das weiß das talentierte Schwein genau, hat es oft genug gesehen und für seine Artgenoss:innen auf dem Weg in den Tod gesungen. Schließlich ist es Zeit für das letzte Konzert, den großen Abschied einer Künstlerseele.

Mit scharf geschliffener sprachlicher Klinge und viel schwarzem Humor erweckt Sikoras existentielles und doch heiteres Stück eine Assoziationskette vom Schlachthof über die Unterhaltungsindustrie bis zur massenhaften Vernichtung von Leben und den bitteren Mechanismen des menschlichen Zusammenlebens.

Roman Sikora (*1970 in Třinec, ČSSR) arbeitete nach seiner Ausbildung zum Elektriker und Schlosser im Stahlwerk, bevor er Regie und Dramaturgie studierte. Heute ist er als Dramatiker, Übersetzer und Dozent für szenisches Schreiben tätig. Seine Stücke, in denen er äußerst bissig und ironisch auf die Entmenschlichung der heutigen Welt reagiert, wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Premiere 6.10.23 Schauspielhaus, Kammer 1 Phädra Pauline Vorberg Regie

nach Jean Racine

Meike Kurella Ab 16 Jahren *Bühne, Kostüm*

Berit Wilschnack *Dramaturgi*e Phädra nach Jean Racine

Phädra liebt Hippolytos und darf es nicht. Er ist der Sohn ihres Mannes Theseus. Dieser ist verschollen und wird für tot gehalten, sodass Phädra schließlich wagt, Hippolytos ihre Liebe zu gestehen. Sie wird zurückgewiesen. Dann die Nachricht: Theseus lebt doch! Er kehrt zurück und wird alles erfahren. Um ihre eigene Schuld zu leugnen, lässt Phädra zu, dass statt ihrer ein anderer – Hippolytos – unrechtmäßig schuldig gesprochen wird ...

Jean Racine, einer der bedeutendsten französischen Autoren der Klassik, schrieb seine Bearbeitung des antiken Phädra-Mythos im 17. Jahrhundert. Als Studie menschlichen Handelns im Spannungsfeld von Begehren und Vernunft, Scham und Schuld angelegt, entspinnt sich Racines Drama heute vor Diskursen um Machtverhältnisse, Unschuldsvermutungen und Glaubwürdigkeiten.

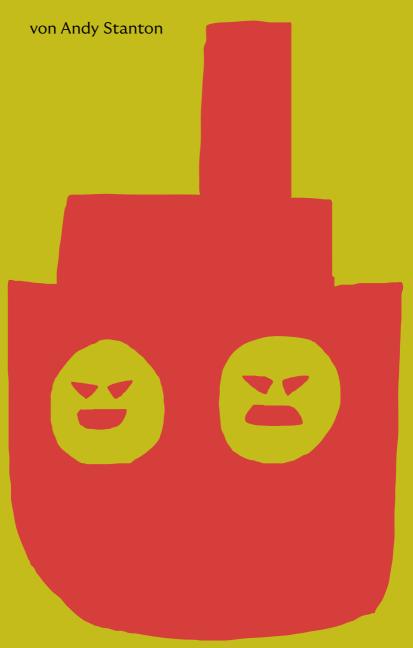
Pauline Vorberg (*1999 in Karlsruhe) studierte Theaterwissenschaft in Leipzig und arbeitete in freien Theaterprojekten sowie als Regieassistentin am Landestheater Coburg. Sie ist seit der Spielzeit 22/23 als Regieassistentin festes Ensemblemitglied am Theater Magdeburg.

Premiere 7.10.23 Schauspielhaus, Kasino



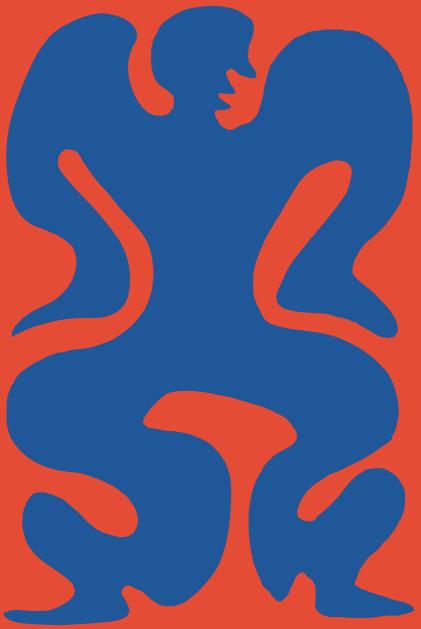
Mr Gum und das geheime Geheimversteck 25.11.23

Uraufführung am



Das kleine Gespenst Premiere am 28.11.23 von Otfried Preußler Weihnachtsmärchen 126

Blutbuch Premiere am 27.1.24 von Kim de l'Horizon



Nebenan Jonas Hien *Regie*

von Daniel Kehlmann

Christiane Hercher,
Ab 14 Jahren
Anja Ruschival
Bühne

Christiane Hercher Kostüm

Hollywood ruft: Kurz vor dem Abflug zu einem Casting betritt ein bekannter Schauspieler die letzte "Ostkneipe" des Kiezes. An seinen Tisch tritt ein älterer Mann, Bruno. Ungefragt beginnt er ein Gespräch. Bruno lebt gegenüber dem Loft, das der Schauspieler mit seiner Familie bewohnt. Mehr noch, zu DDR-Zeiten lebte Bruno sogar in derselben Wohnung, ehe sie luxussaniert und für ihn unbezahlbar wurde. Was als übergriffiger Smalltalk beginnt, wird schnell verstörend: Bruno serviert Gang um Gang intime und pikante Details aus dem Privatleben des Schauspielers. Alle Versuche ihn abzuwimmeln, schlagen fehl. Schnell wird klar: Der Schauspieler wird es nicht an Bord der Maschine schaffen, doch das wird seine geringste Sorge sein.

In Daniel Kehlmanns schwarzhumorigem Kammerspiel Nebenan prallen die Welten eines westdeutschen Filmstars und eines ostdeutschen Wendeverlierers ungebremst aufeinander. Im Stile eines Rachefeldzuges und mit Mitteln, die unweigerlich an Stasimethoden erinnern, wird das glamouröse Leben des Stars in Einzelteile zerlegt.

Jonas Hien (*1979 in München) war von 2009 bis 2012 Ensemblemitglied am Theater Magdeburg, anschließend am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Neben Filmproduktionen ist er regelmäßig in der Satiresendung extra 3 und bei Bohemian Browser Ballett zu sehen.

Premiere 20.10.23 Schauspielhaus, Kammer 2 Mr Gum und das geheime Geheimversteck Markus Heinzelmann Regie

Roman von Andy Stanton Deutsch von Harry Clemens Leander Kostüm

Rowohlt

Bastian Lomsché Dramaturgie

Uraufführung

Ab 8 Jahren

Mr Gum und das geheime Geheimversteck von Andy Stanton

"Hier gibt's ja wirklich alles! Ratten! Kakerlaken! Rohrleitungen, aus denen überall Schleim tropft! Und es stinkt! Es ist genauso, wie ich mir immer den Himmel vorgestellt habe! Und das Beste ist, dass uns hier nie jemand finden wird!"

Mr Gum ist zurück! Eingemummelt im geheimsten Geheimversteck der Literaturgeschichte hat er es diesmal auf das Wetter abgesehen. Schon fallen die Wolken vom Himmel und in den allgegenwärtigen Sherrygeruch, der das Städtchen ummantelt, wie nur Sherrygeruch ein Städtchen ummanteln kann, mischt sich der Gestank von verdorbenem Fleisch. Unsere Heldinnen Polly (eigentlich: Jammy Grammy Lammy F'Huppa F'Huppa – und das ist erst der Anfang) und Freitag O'Leary sind alarmiert. Nichts weniger als Alles steht auf dem Spiel! Doch während von Mr Gum jede Spur fehlt, schiebt sich ein unheimlicher Piraten-Raddampfer die Bibber hinauf, befehligt von keinem Geringeren als Kapitän Basil ...

Nach der Erfolgsproduktion *Mr Gum und der sprechende Kirschbaum* naht das nächste Abenteuer aus Andy Stantons Kinderbuchreihe, die beileibe nicht nur kleine Kinder begeistert, sondern auch große. Und ganz große.

Premiere 25.11.23 Schauspielhaus, Kammer 2 Das kleine Gespenst Daniel Foerster

Regie

Roman von

Otfried Preußler Mariam Haas,

Lydia Huller

Weihnachtsmärchen Bühne, Kostüm

Ab 6 Jahren Jan Preißler

Musik

Das kleine Gespenst von Otfried Preußler

Jede Nacht, pünktlich zur Geisterstunde, entsteigt das kleine Gespenst seiner Truhe und vergnügt sich in den Gemäuern von Schloss Eulenstein. Musste es sich früher mit Schurken wie dem schwedischen General Torstenson herumschlagen, ist es seit ein paar Jahrhunderten recht ruhig geworden. Zu ruhig, findet das Gespenst. Nur einmal möchte es die Welt bei Sonnenschein sehen! Der Uhu-Schuhu warnt, doch dann passiert es wirklich, das Gespenst erwacht am helllichten Tag. Darauf war das Städtchen Eulenberg nicht eingestellt! Alle sind in heller Aufregung. Und das ausgerechnet jetzt, da die 325-Jahrfeier der Belagerung Eulenbergs durch General Torstenson ansteht!

Otfried Preußlers Roman von 1966 ist längst ein Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Zur Weihnachtszeit sucht das kleine Gespenst nun Magdeburg heim und stellt die Stadt ordentlich auf den Kopf.

Daniel Foerster (*1986 in Göttingen) wurde 2014 zum Körber Studio Junge Regie eingeladen, erhielt im selben Jahr den Nachwuchspreis des Heidelberger Stückemarktes und war 2022 bei den Autor:innentheatertagen am DT Berlin vertreten. Er arbeitet am Schauspiel Frankfurt, Deutschen Theater Göttingen, Theater Osnabrück und Schauspielhaus Graz.

Premiere 28.11.23 Opernhaus, Bühne Roman von Kim de l'Horizon In einer Fassung von

Jan Friedrich

Blutbuch

Ab 16 Jahren

Jan Friedrich Regie, Kostüm

Alexandre Corazzola Bühne

Friedrich Byusa Blam *Musik*

Nico Parisius *Video*

<u>Blutbuch</u> von Kim de l'Horizon

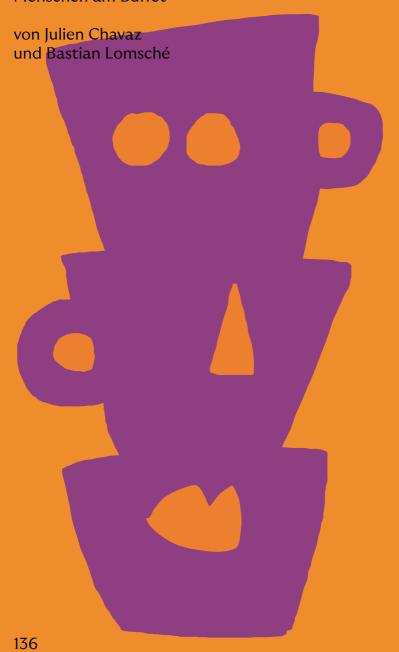
Kim de l'Horizon hat in vielerlei Hinsicht eines der wichtigsten Bücher der letzten Jahre geschrieben:

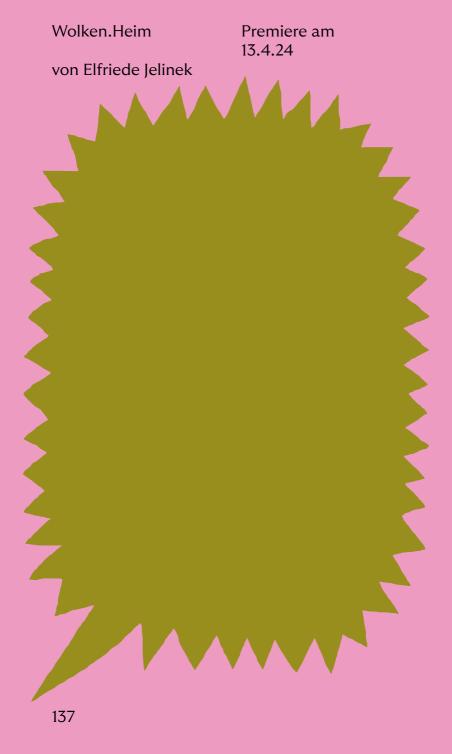
"Mit einer enormen kreativen Energie sucht die non-binäre Erzählfigur in *Blutbuch* nach einer eigenen Sprache. Welche Narrative gibt es für einen Körper, der sich den herkömmlichen Vorstellungen von Geschlecht entzieht? Fixpunkt des Erzählens ist die eigene Großmutter, die 'Großmeer' im Berndeutschen, in deren Ozean das Kind Kim zu ertrinken drohte und aus dem es sich jetzt schreibend freischwimmt." Mit diesen Worten verlieh die Jury 2022 den Deutschen Buchpreis, die wichtigste Auszeichnung für deutschsprachige Literatur, an Kim de l'Horizon.

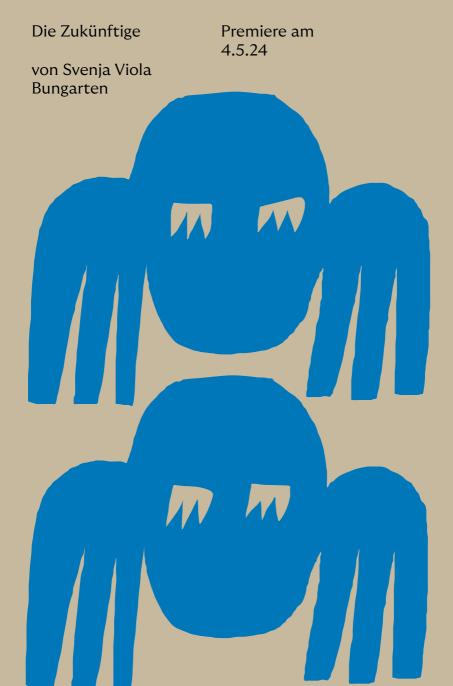
Kim de l'Horizon (*2666 auf Gethen) versuchte mit Nachwuchspreisen attention zu erringen. Heute hat Kim aber genug vom "Ich", studiert Hexerei bei Starhawk und Transdisziplinarität an der Zürcher Hochschule der Künste.

Jan Friedrich (*1992 in Lutherstadt Eisleben) arbeitet am Schauspiel Hannover, Theater Oberhausen, Staatstheater Mainz und Kassel sowie an der Schauburg München. 2017 war er für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST nominiert. Seine Magdeburger Inszenierung *Woyzeck* wurde 2023 zum Festival "Radikal jung" eingeladen.

Premiere 27.1.24 Schauspielhaus, Kammer 1 Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! oder: Menschen am Buffet Uraufführung am 24.2.24









Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! oder:

Menschen am Buffet

Julien Chavaz Regie

von Julien Chavaz und Bastian Lomsché (sehr) frei nach Richard Wagner

Amber Vandenhoeck Bühne

Severine Besson Kostüm

Uraufführung Kiyan Khoshoie Choreografie

Ab 12 Jahren Bastian Lomsché Dramaturgie

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! oder: Menschen am Buffet von Julien Chavaz und Bastian Lomsché (sehr) frei nach Richard Wagner

Wäre "Walkürenritt" ein geflügeltes Wort, analog etwa zum "Husarenstück" (ein tollkühner Handstreich, der mit größten Risiken verbunden ist, aber erfolgreich durchgeführt wird) oder zum "Parforceritt" (der eine unter Aufbietung aller Kräfte bewältigte Leistung würdigt) und äußerte man dieses Urteil über, sagen wir, Figuren in einer Theaterinszenierung, dann meinte man damit womöglich, dass diese sich mit Unbedarftheit (man denke an den "Ritt über den Bodensee") und Waghalsigkeit (der "Ritt auf der Rasierklinge") ins Gefecht stürzten (und sei es am Salatbuffet eines Restaurants), wobei zu allem Überfluss auch noch eine Wagneroper eine Rolle spielte.

Weil es dieses Bonmot aber nicht gibt, muss über die Figuren in Julien Chavaz' musikalischer Stückentwicklung in ausbuchstabierter Ausführlichkeit gesagt werden, dass sie sich mit Unbedarftheit und Waghalsigkeit ins Gefecht stürzen werden (und zwar am Salatbuffet eines Restaurants), wobei zu allem Überfluss auch noch eine Wagneroper eine Rolle spielen wird.

Julien Chavaz (*1982 in Bern), Generalintendant des Theaters Magdeburg, inszeniert mit der Stückentwicklung seine erste Schauspielproduktion.

Premiere 24.2.24 Schauspielhaus, Kammer 1 Wolken.Heim von Elfriede Jelinek

Florian Hein *Regie*

Ab 15 Jahren

Elyzaveta Veprynska *Bühne*

Clemens Leander Kostüm

Wolken.Heim von Elfriede Jelinek

Heimat, Boden, Blut, Nation: Zunächst vorsichtig, bald selbstbewusst, zieht ein "Wir" Wort um Wort ein längst überwunden geglaubtes Gedankengut aus dem Sumpf der Geschichte. Wer ist dieses hundertfach beschworene "Wir", dieses Deutsche, dieses Nationale? Als Identitäts- und Heimatmonolog kreist der Text um den Ausschluss des Anderen, des Fremden. Das "Wir" eignet sich Texte von Hölderlin, Hegel, Heidegger, Fichte, Kleist und der RAF an, verleibt sie sich ein, entstellt sie in ihrem Sinn und verkehrt sie für die eigene Sache. Wolken. Heim, 1988 und somit noch vor der Wiedervereinigung Deutschlands entstanden, ist ein bissiger Kommentar auf die Resistenz nationalsozialistischen Denkens weit über 1945 hinaus. Ein wortgewaltiger, schonungsloser Text, der 2023 bedauerlicherweise nichts an Relevanz eingebüßt hat.

Elfriede Jelinek erhielt 2004 den Nobelpreis für Literatur und ist eine der wichtigsten Stimme im deutschsprachigen Theater.

Florian Hein (*1989 in Halle) inszenierte u. a. an der Berliner Volksbühne, den Theatern Dortmund und Bielefeld und am Residenztheater München.

Premiere 13.4.24 Schauspielhaus, Kammer 2 Die Zukünftige

Alina Fluck Regie

von Svenja Viola

Bungarten

MOTHER

Ab 14 Jahren

(Camilla Lønbirk, Olivia

von Lüttichau) Bühne, Kostüm

Oskar Smollny

Musik

<u>Die Zukünftige</u> von Svenja Viola Bungarten

Eine Normalfamilie, Vater (Zahnarzt), Mutter (Zahnärztin), zwei Töchter, irgendwo im ländlichen Raum. Erst fällt der Vater aus, "Nervenzusammenbruch", sagt die Mutter. Dann geht die Praxis pleite – und die Ehe in die Brüche. Die Zwillingstöchter teilen sich mit den Eltern auf, verbringen fortan ungleiche Leben. Und in diese private Katastrophe schwappt, wie beiläufig, unaufhaltsam die Erderwämung hinein.

2022 wurde *Die Zukünftige* von Svenja Viola Bungarten mit dem Else-Lasker-Schüler-Stückepreis ausgezeichnet. Es handle sich um ein "komplexes, raffiniertes, sprachlich dichtes und höchst musikalisches Stück", so die Begründung der Jury, "das persönliche und globale Katastrophenzustände elegant miteinander verwebt."

Alina Fluck (*1993 in Hamburg) arbeitete als Regieassistentin am Schauspiel Köln. Dort feierte 2018 ihr Regiedebüt *der herzelfresser* von Ferdinand Schmalz Premiere. 2023 schloss sie ihr Studium der Schauspielregie an der HfS "Ernst Busch" in Berlin mit einer Inszenierung von Marieluise Fleißers *Eine Zierde für den Verein* ab.

Premiere 4.5.24 Schauspielhaus, Kammer 2

Kosmos #2

In der Reihe Kosmos stehen Künstler:innen im Mittelpunkt, die nicht Regisseur:innen oder Schauspieler:innen sind und die federführend eine Arbeit realisieren. So werden alternative Zugriffe und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit erprobt. In Kosmos #1 war die Bühnen- und Kostümbildnerin Nina von Mechow zu Gast. Für Kosmos #2 kooperieren wir mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden und laden Studierende der Studiengänge Theaterdesign sowie Bühnen- und Kostümbild ein. Die Studierenden entwerfen in Teamarbeit Kostüme und setzen sie um. Dabei beschäftigen sich die Teams mit jeweils einer Figur der Weltliteratur und erarbeiten eigene Visionen der Gestaltung. Junge Regisseur:innen inszenieren diese Figuren in Monologen mit Schauspieler:innen des Ensembles. Die einzelnen Arbeiten werden über die Spielzeit verteilt gezeigt und im Frühjahr 2024 zu einer Werkschau im Schauspielhaus zusammengeführt.

Schauspielhaus

Bande '24 Wir übernehmen! Kunstprojektwoche 20. bis 25.5.24



148

Timon von Athen Premiere am 13.6.24 von William Shakespeare 149

Timon von Athen

Andreas Kriegenburg Regie, Bühne

von William Shakespeare

Ab 14 Jahren

<u>Timon von Athen</u> von William Shakespeare

Timon ist reicher und angesehener Bürger Athens. Seine Feste sind rauschend, die Gastfreundschaft hinlänglich bekannt. Den Musikern wie den Malern, den Dichtern wie den einfachen Bürger:innen ist er Freund und Mäzen. Grenzenlos scheint sein Reichtum, seine Großzügigkeit ist es allemal. Die Warnungen seines Verwalters können Timons Freizügigkeit nicht trüben und als der Tag kommt und seine Mittel erschöpft sind, schickt er frohen Mutes nach jenen, denen er einst aus ihrer Not half. Doch nicht einer unter ihnen ist bereit, sich zu revanchieren. Von unendlicher Enttäuschung getrieben lädt er zu einem letzten Fest – und rechnet ab.

Von nun an haust Timon in den Wäldern vor Athen, ernährt sich von Wurzeln und Getier bis er, Zufall oder Schicksal, einen Goldschatz von unermesslicher Größe findet. Von Hass und Rachsucht zerfressen bietet Timon seinen Reichtum all jenen, die dazu beitragen, Athen zu vernichten.

Mit *Timon von Athen* kehrt Andreas Kriegenburg, einer der bedeutendsten Regisseure unserer Zeit, nach vielen Jahren zurück ans Theater seiner Geburtsstadt Magdeburg. (Siehe Seite 22)

Premiere 13.6.24 Schauspielhaus, Kammer 1

Wiederaufnahmen

Das Leben ein Traum

Schauspiel nach Pedro Calderón de la Barca In einer Fassung von Clara Weyde und Bastian Lomsché

Ab 15 Jahren

Clara Weyde *Regie*

Sabine Kohlstedt Bühne

Clemens Leander Kostüm

Thomas Leboeg Musik

House of Creatures *Animation*

Bastian Lomsché Dramaturgie "Game of Thrones, Monty Python, ein bisschen Stranger Things und noch viel mehr: Aus den barocken Albernheiten und Andeutungen des spanischen Dramatikers Pedro Calderón macht das neue Dreier-Leitungsteam in Magdeburg eine fulminante Bühnenshow." (nachtkritik)

"Ein verdammt kluger Abend. Ein Traum!" (MDR Kultur)

Mr Gum und der sprechende Kirschbaum

Schauspiel nach Andy Stanton Deutsch von Harry Rowohlt

Uraufführung

Ab 8 Jahren

Markus Heinzelmann *Regie*

Stephan Weber Bühne, Video

Victor Marek Musik

Clemens Leander Kostüm

Oktay Önder Choreografie

Lukas Schädler Dramaturgie

"Virtuos, wie alles temporeich ineinandergreift. Das macht großen Spaß. Nicht nur dem Publikum, sondern auch dem Ensemble. [...] Was die Inszenierung mit Wucht vermittelt, ist die Lust am Fabulieren in Wort und Spiel. Und das wiederum ist eine entschiedene Einladung ans junge Publikum, ienen Ort zu entdecken, wo genau das erklärtes Prinzip ist: das Theater." (Volksstimme)

Bitter Fields

Eine Recherche-Revue von les dramaturx (Lynn Takeo Musiol, Christian Tschirner)

Uraufführung

Ab 14 Jahren

les dramaturx (Lynn Takeo Musiol, Christian Tschirner) Idee und Konzept

Felix Remme Ausstattung

In Kooperation mit dem OSTEN-Festival Bitterfeld-Wolfen Les dramaturx untersuchen die Zusammenhänge von Klimawandel und Rechtsruck, die Unterschiede vom Leben in den Metropolen und in der Provinz. Spielerisch und mit Witz entlarven sie gängige Erklärungsmuster als unzureichend und kommen zur Erkenntnis, dass sie selbst viel verstrickter darin sind, als ihnen lieb ist.

Im Menschen muss alles herrlich sein

Roman von Sasha Marianna Salzmann Für die Bühne bearbeitet von Alice Buddeberg und Viktoria Göke

Ab 15 Jahren

Alice Buddeberg Regie

Emilia Schmucker Bühne

Clemens Leander Kostüm

Matthias Kloppe Musik

Viktoria Göke Dramaturgie Zwei Mütter und zwei Töchter begeben sich auf eine abenteuerliche Forschungsreise in die Vergangenheit: Was hat diese Frau, die sich meine Mutter nennt, erlebt? Welche Geschichten wurden wem erzählt und wieso um Himmels willen bin ich immer die Letzte, die etwas erfährt?

"Was zudem begeistert, ist ihre Spielweise. Die haben einfach Freude daran, zu spielen. Das Stimmungsspektrum reicht von heiter bis tieftraurig." (MDR Kultur)

Woyzeck

Schauspiel nach Georg Büchner In einer Fassung von Ian Friedrich

Ab 16 Jahren

Jan Friedrich Regie, Bühne

Vanessa Rust Kostüm

Nico Parisius *Video*

Friedrich Byusa Blam Musik

Bastian Lomsché Dramaturgie "Was im ersten Moment befremdlich erscheint, entwickelt sich zu einer unglaublich spannenden und packenden Symbiose aus virtueller und realer Welt. Jan Friedrich gelingt dieser künstlerische Spagat perfekt. Die Inszenierung ist ein künstlerischer Paukenschlag …" (Volksstimme)

2023 eingeladen zum Festival "Radikal jung"

Sex und Kartoffeln

Performance von Anna Kirstine Linke und Ensemble

Uraufführung

Ab 16 Jahren

Anna Kirstine Linke *Regie*

Barbara Lenartz Bühne, Kostüm

Berit Wilschnack Dramaturgie Wir haben über 100 Leute gefragt: "Woran denkst du, wenn du an Sex denkst? Woran denkst du, wenn du an Kartoffeln denkst?" Und jetzt haben wir den Salat: Wie können wir die Geschichten von 100 Leuten in nur einem Theaterabend miteinander verbinden?

Wir geben nicht auf, wir schmeißen uns in Schale und verschwistern uns mit der Kartoffel, die in Europa einst genauso verteufelt wurde wie Sexualitäten. Sex und Kartoffeln ist ein kollektiver und persönlicher Abend von euch und uns und für uns alle auf der Suche danach, was sein kann, wenn Sex kein Tabu mehr ist. sondern pleasure wird.

Meister Röckle

Ein Märchen nach Karl Marx von les dramaturx (Lynn Takeo Musiol, Christian Tschirner)

Uraufführung

Ab 15 Jahren

les dramaturx (Lynn Takeo Musiol, Christian Tschirner) *Regie*

Annika Lu Bühne, Kostüm

Michael Ruchter Musik

Atif Mohammed Nour Hussein *Puppenbau*

Bastian Lomsché Dramaturgie

1853: Marx arbeitet am Kapital, abends erzählt er seinen Töchtern das Märchen vom Meister Röckle. Röckle ist Erfinder und Puppenspieler, der dem Teufel seine Seele überschreibt. Im Gegenzug erhält er Zauberkraft, kann alles erfinden, was er sich vorstellen kann. Leider profitieren von seinen Erfindungen nur wenige: Die Reichen werden reicher, die Armen ärmer. Doch laut Vertrag darf er nicht aufhören, Neues zu erfinden. "Wie lässt sich der Teufel überlisten?", fragen sich Röckle im Märchen, Karl Marx im Kapital und les dramaturx am Theater Magdeburg.

Odyssee:
Buch von Homer

Schauspiel von Bastian Reiber

Uraufführung

Ab 12 Jahren

Bastian Reiber Regie

Marina Stefan *Bühne*

Vanessa Rust Kostüm

Ingo Günther *Musik*

Bastian Lomsché Dramaturgie

Odysseus, tollster Hecht im alten Griechenland, übertraf seine Kriegstaten zu Troja gar noch durch die unglaublichen Abenteuer, die er auf seiner weltberühmten Irrfahrt meisterte. Triumphe über Riesen, Menschenfresser und Zauberinnen, Poseidon und Unterwelt - tausendfach besungen und erzählt. Viel zu oft!, sagt Bastian Reiber und begibt sich auf eine eigene Irrfahrt. Mit an Bord: sechs Schauspielerinnen aus Magdeburg.

Kosmos #1:
Nina von Mechow
Zungen brechen

unter Verwendung von Motiven aus Medea:Stimmen von Christa Wolf

Uraufführung

Ab 14 Jahren

Bäckerei Harmony (Leonie Jenning, Martha Mechow) Regie

Nina von Mechow Bühne, Kostüm

Sebastian Dieterle Tongestaltung

Luis August Krawen 3D-Animation

Maria Nübling Dramaturgie Pro Spielzeit erhalten Künstler:innen, die nicht dem Regiefach angehören, den Auftrag, eine Inszenierung zu realisieren. Dies geschieht in größtmöglicher künstlerischer Freiheit und struktureller Flexibilität.

Nina von Mechow (*1969 in Gießen) ist Bühnen- und Kostümbildnerin. Ihre Arbeiten führten sie an Theater wie die Berliner Volksbühne, das Deutsche Theater Berlin, das Deutsche Schauspielhaus Hamburg, die Münchner Kammerspiele, das Burgtheater Wien, die Opéra Bastille Paris und La Monnaie/De Munt Brüssel.

NippleJesus

von Nick Hornby Deutsch von Clara Drechsler und Harald Hellmann

In Kooperation mit dem Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

Ab 15 Jahren

Anton Kurt Krause Regie

Nadine Hampel Bühne, Kostüm

Caroline Rohmer Dramaturgie Der frühere Türsteher Dave soll im Museum ein Bild bewachen, das Jesus am Kreuz zeigt, gebildet aus einem Fotomosaik weiblicher Brustwarzen. Unprätentiös befragt Dave die Mechanismen von Kunst, Provokation und Öffentlichkeit. Ein humorvoller Monolog, der sich authentisch in seinen Aufführungsort fügt.

Schauspieler Michael Ruchter gewann 2023 beim zwölften Monolog-Festival am Theater Reutlingen mit *NippleJesus* die "Tonnella"-Trophäe für den besten Monolog.

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Theater beginnt nicht zwangsläufig mit dem dritten Gong und endet nicht, wenn der Vorhang fällt. Zusammen mit dem Ensemble, Künstler:innen vor Ort, Mitarbeiter:innen und unseren Gästen wollen wir das Schauspielhaus auch weiterhin und abseits des Repertoirebetriebes in einen Raum der Kunst und Begegnung, des Dialogs und der Zerstreuung verwandeln. Im Rahmen der Sidekicks konnten wir in der ersten Spielzeit Gäste wie Charly Hübner, Saša Stanišić oder Ulrike Draesner begrüßen. Das Ensemble präsentiert in der Reihe Katzengold auch zukünftig mehrmals pro Monat ungeniert und unzensiert Formate in Eigenregie. Das queere Partyformat Legit Love kehrt auch in dieser Spielzeit zurück ins Schauspielhaus. Die Oueer-Aktivistin Didine van der Platenvlotbrug lädt wieder Gäste aus dem Theater und der Stadt ins Kasino Didine zur Stückvorschau mit Schaumwein. Einmal pro Monat geben sich in Kerben – Open Stage Musiker:innen die Mics in die Hand.

Das Format Монітор *Ukraine* bietet erneut Künstler:innen aus der Ukraine Raum und Bühne. In der ersten Spielzeit entstanden hier zum Beispiel die Inszenierung *Sehnsucht* – Сила Жінки mit dem ukrainischen Frauenchor Ми з Украіни (Wir sind aus der Ukraine) und Künstler:innen präsentierten ihre Werke im Rahmen von Konzerten, Performances, Filmvorführungen und Gesprächen.

Auch in der Spielzeit 23/24 freuen wir uns auf zahlreiche Gäste. Einige Formate stellen wir Ihnen im Folgenden vor, weitere werden folgen. Manche wochenlang angekündigt und geplant, andere ganz spontan. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Seien Sie weiterhin herzlich willkommen!

Kasino Didine -

Die Stückvorschau mit Schaumwein

Inzwischen schon bekannt und beliebt in Magdeburg und eng verbunden mit dem Theater: Didine van der Platenvlotbrug. Auch in dieser Saison bittet sie Protagonist:innen der kommenden Premieren auf ihre Sofas, nebst weiteren Gästen aus der Stadt. Dabei gibt es sowohl Einblicke in die Inszenierungen, Gedanken und Ideen rund um die Stoffe als auch Lebensgeschichten und -weisheiten. Währenddessen können Sie Kuchen essen, Kaffee und/oder Sekt trinken. Bei einem nervenaufreibenden Bingospiel können Sie auch noch Preise gewinnen!

15.10.23, 21.1. und 14.4.24 Schauspielhaus

Монітор Ukraine

Mit der Reihe Монітор *Ukraine* reagierten wir in der vergangenen Spielzeit unmittelbar auf das, was die Politik als "Epochenbruch" und "Zeitenwende" benannte – den russischen Angriff auf die Ukraine. Im Rahmen der Monitor-Veranstaltungen kamen viele Menschen zu Performances, Lesungen, Konzerten, einer Filmpremiere, Inszenierungen und nicht zuletzt zum gemeinsamen Austausch zusammen. Auch heute wütet der Krieg mitten in Europa. Das Theater Magdeburg zeigt weiterhin Solidarität mit Künstler:innen aus der Ukraine, arbeitet mit ihnen zusammen und bietet ukrainischer Kultur und ihren Unterstützer:innen eine Bühne. Wie und wann der Krieg enden wird, ist ungewiss. Woran wir nicht

aufhören zu glauben, ist, dass Theater einen utopischen, aber erfahrbaren Raum eröffnen kann, in dem Empathie und Kunst das Gemeinschaftsstiftende unserer Zeit sind.

Katzengold

Ungeniert, unzensiert und unregelmäßig präsentiert das Ensemble des Schauspielhauses Formate in Eigenregie.

Literaturklub

"Lesen Sie – lesen Sie – lesen Sie viel. Lesen Sie alles", sagte der Schriftsteller Henry James. Dieses Motto lebt der Literaturklub am Schauspielhaus. 2009 durch die Dramaturgie des Theaters ins Leben gerufen, treffen sich nun schon seit fast 15 Jahren Literaturbegeisterte ein- bis zweimal monatlich zum angeregten Austausch über ein gemeinsam gelesenes Werk. Der Klub lädt alle, die ebenfalls an Literatur Freude haben, herzlich ein, gelegentlich, des Öfteren oder regelmäßig dabei zu sein mit Vorschlägen und/oder Leselust.

LegitLove

Die Queer-Party im Schauspielhaus

Es geht weiter mit der angesagtesten Queer-Party der Stadt! - Auch in der neuen Spielzeit heißt es nach mittlerweile 13 Parties und über 6 Jahren: *Legit Love* für alle Personen der LGBI-QIA*-Community und deren Allies. Freut euch auf edgy DJs, dramatische Mitternachtsperfor-

mances und a lot of Drag. Der Glitzervorhang wird poliert und die Schnäpse kalt gestellt, versprochen! Welche weiteren Specials es gibt? Findet es heraus und kommt wie immer ins Kasino des Schauspielhauses.

Lesungen im Schauspielhaus

In Kooperation mit dem Literaturhaus Magdeburg veranstalten wir weiterhin Lesungen mit namhaften Autor:innen.

Rocko Schamoni: Dummheit als Weg

Rocko Schamoni liest aus seiner seit über einem Jahr bei der Musikzeitschrift *Rolling Stone* erscheinenden Kolumne, die pointiert den Weg der Menschheit in den von ihr selbst gehäkelten Untergang begleitet. Alle Aspekte der menschlichen Dummheit werden unter dem mikroskopischen Fokus seziert und bilden ein flickenteppichhaftes Gemälde, an dem wir erkennen können, warum die Welt ein so gruseliger Ort geworden ist. Die einzige Medizin gegen das Grauen ist Lachen.

Heinz Strunk

Der gelbe Elefant

Heinz Strunk kommt im Herbst 2023 mit seiner neuen Show *Der gelbe Elefant* und einem bunten Strauß seines neuesten, gewohnt übergroßen Outputs ins Schauspielhaus. Mit dabei: sein neuer Erzählband *Der gelbe Elefant* und *Die Käsis*, ein Bilderbuch aus dem Käseland: Im Käsereich leben alle Käsesorten friedlich zusammen, bis sich beim großen Käsefest ein Edel-Parmesan in einen einfachen, industriell gefertigten Haushaltskäse verliebt … Da ist

Hochspannung garantiert! Nicht weniger spannend und ebenfalls im Tour-Gepäck: der *Maximise your Life*-Kalender 2024 mit lebensoptimierenden Maßnahmen und exklusiven Quality-Time-Saving Tipps à la bonne heure. Last but not least: *Last Exit Schinkenstraße*, die neue Serie von und mit, genau: Heinz Strunk.

Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Theater ist Begegnung! Über Erlebtes ins Gespräch kommen, eigenes kreatives Potential ausleben, Gleichgesinnte finden, neuen Perspektiven begegnen – dazu lädt das Team Künstlerische Vermittlung und Partizipation ein.

Im Bereich Vermittlungskultur finden sich die zahlreichen Angebote, die Ihren und euren Theaterbesuch durch Hintergrundinformationen und direkte Kontakte zu Künstler:innen aller Sparten bereichern. Dabei interessiert es uns besonders, mit unseren Besucher:innen in einen Austausch über die aktuellen Produktionen zu kommen.

Der Bereich Kometen umfasst die partizipativen Angebote: Das Theater soll zu einem Ort werden, an dem sich Menschen dieser Stadt künstlerisch kennenlernen und gemeinsam aktiv werden. Wir bieten Spielformate für jedes Alter an und schaffen neue Angebote, um uns mit Menschen und Akteur:innen der Stadt zu verbinden und die Bühne freizugeben für verschiedene Stimmen und Perspektiven.

Wir sind neugierig auf die Menschen dieser Stadt und laden zu Begegnungen über Kunst ein. Wir sehen uns im Theater!

Anja Engelhardt, Dorothea Lübbe, Tillmann Staemmler und das Team Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Kontakt: vermittlung@theater-magdeburg.de

Vermittlungskultur

Das Angebot der Vermittlungskultur untergliedert sich in drei Bereiche: Unter Für Theaterbegeisterte bekommen interessierte Besucher:innen vertiefende Einblicke in Produktionen aus unserem Spielplan. Mit den Angeboten Für Schüler:innen und Für Pädagog:innen schaffen wir Denkund Erfahrungsräume rund um das Theater, die sich vom Lernort Schule unterscheiden und neue Perspektiven sowie Räume für Vernetzung öffnen.

Für Theaterbegeisterte

Einblick

Zu allen Sinfoniekonzerten, zu den meisten Musiktheater- und Ballett-Produktionen und zu ausgewählten Schauspielinszenierungen geben die Dramaturg:innen vor Vorstellungsbeginn eine Einführung im Café des Opernhauses bzw. Kasino des Schauspielhauses.

Nachgespräch

Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen laden Dramaturgie und Inszenierungsteam zu einem Nachgespräch ein.

Premierenfieber

Zu allen Musiktheaterpremieren gibt das Inszenierungsteam am Sonntag um 11.00 Uhr – in der Regel zwei Wochen vor der Premiere – Einblicke in Konzept und Musik der Produktion.

Nah dran

Zu allen Ballettpremieren stellt Ballettdirektor Jörg Mannes am Samstag um 15.00 Uhr – in der Regel zwei Wochen vor der Premiere – gemeinsam mit Tänzer:innen und weiteren Beteiligten im Ballettsaal die neue Produktion vor.

Wir, das Ballett

Ballettdirektor Jörg Mannes berichtet von seiner Arbeit mit dem Ballett Theater Magdeburg und stellt sich den Fragen des Publikums. Erfahren Sie mehr über Bühne, Bewegung oder Choreografie und kommen Sie miteinander ins Gespräch! Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen und unserer Webseite.

Kasino Didine -

<u>Die Stückvorschau mit Schaumwein</u> Gedanken und Gespräche zu kommenden Premieren.

15.10.23, 21.1. und 14.4.24, Schauspielhaus Mehr Informationen auf Seite 166

Theaterführung

Für alle Theaterfans, die einmal hinter die Kulissen des Opernhauses schauen wollen, bietet sich an vier Sonntagen der Spielzeit die Gelegenheit. Lernen Sie Probenräume, Arbeitsprozesse und Theatertechnik kennen und stehen Sie selbst einmal auf den Brettern, die die Welt bedeuten!

1.10. und 12.11.23, 10.3. und 12.5.24 jeweils 11.00 Uhr, Treffpunkt Bühneneingang, Karten vorab an der Theaterkasse

Für Pädagog:innen

Tag der Lehrkräfte 2023

Wir laden Lehrkräfte sowie pädagogisch tätige Multiplikator:innen ein, mit uns die neue Spielzeit des Theaters Magdeburg anschaulich zu entdecken!

25.9.23, 17.00 Uhr, Opernhaus

General- und Hauptprobenbesuche

Damit Lehrkräfte den Besuch mit ihren Klassen adäquat vorbereiten können, bekommen sie die Möglichkeit, ausgewählte Stücke vorab zu besuchen. Dieses Angebot kann nur in Verbindung mit dem begleitenden Workshop wahrgenommen werden.

Begleitmaterialien für Lehrkräfte

Das theaterpädagogische Begleitmaterial enthält Informationen zum Konzept der jeweiligen Inszenierung sowie Anregungen zu deren Vor- oder Nachbereitung im Unterricht. Die Begleitmaterialien zu ausgewählten Produktionen können kostenlos von unserer Webseite heruntergeladen werden.

VermittelBar

Der diskursive Theaterstammtisch für Pädagog:innen: Nach dem gemeinsamen Besuch einer Theatervorstellung lädt das Team der Künstlerischen Vermittlung zum Austausch ins Theatercafé ein. Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen und unserer Webseite.

Theaterführungen für Lehrkräfte

Um ihre Klassen gut auf einen Theaterbesuch vorbereiten zu können, erhalten Lehrkräfte die Gelegenheit, bei einer Führung durch das Opernhaus all die Fragen zu stellen, die rund um das Theater auftauchen.

10.10.23, 24.1. und 11.4.24 jeweils 16.00 Uhr

Für Schüler:innen

Workshops zu Inszenierungsbesuchen Schüler:innen bereiten in einem 90-minütigen Workshop praxisbezogen und altersgerecht die besuchte Inszenierung vor oder nach.

Premierenklassen

Die Klassen haben die Möglichkeit, durch Gespräche mit dem Regieteam, Workshops und Probenbesuche einen intensiven Einblick in den Entstehungsprozess einer Inszenierung zu erhalten.

Musik-Machen: Instrumentenkunde live

Musiker:innen der Magdeburgischen Philharmonie stellen in Schulklassen ihre Instrumente vor und geben Hörbeispiele ihrer Instrumentengruppen. Für die Buchung dieses Angebots wenden Sie sich bitte an die Theaterkasse unter (0391) 40 490 490 oder kasse@theater-magdeburg.de

Generalprobenbesuche von Sinfoniekonzerten Zu ausgewählten Sinfoniekonzerten der Magdeburgischen Philharmonie erhalten Schulklassen die Möglichkeit, eine Orchesterprobe zu besuchen und das Repertoire kennenzulernen.

- 3. Sinfoniekonzert 16.11.23, 11.00 Uhr
- 4. Sinfoniekonzert 13.12.23, 19.00 Uhr
- 7. Sinfoniekonzert 21.3.24, 11.00 Uhr
- 8. Sinfoniekonzert 11.4.24, 11.00 Uhr

Kometen - Partizipative Angebote

Kometen sind die leuchtenden Sterne, die unser künstlerisches Schaffen um neue Perspektiven, Geschichten und Menschen erweitern! Hier laden wir Menschen ein, sich auf vielfältige künstlerische Art und Weise in partizipativen Formaten und Projekten mit dem Theater Magdeburg zu verbinden.

In der Bürger:innenBühne entwickeln wir mit Menschen und Expert:innen zu ausgewählten Themen künstlerische Projekte.

Die Klubkultur bietet ein breites spartenübergreifendes Angebot an Theaterspielklubs, die über die gesamte Spielzeit hinweg gemeinsam arbeiten.

In den Pfingstferien übernehmen Kinder und Jugendliche in der Kunstprojektwoche Bande '24 zum zweiten Mal für eine Woche das Schauspielhaus, um gemeinsam künstlerisch zu forschen. Bei den Projekttagen unerhört erhalten Kinder und Jugendliche im Klassenverband die Möglichkeit, sich im Opernhaus als Künstler:innen selbst zu entdecken.

Wir vernetzen uns mit Menschen dieser Stadt, für mehr Teilhabe, mehr Vielfalt und für Magdeburg. Seid Teil und werdet zu Kometen – als Zuschauer:innen, als Teilnehmer:innen, als Künstler:innen!

Bürger:innenBühne

Die Bürger:innenBühne ist ein Raum für Projekte und Formate, die mit Menschen dieser Stadt entstehen: Begegnungen über Kunst stehen hier im Vordergrund. In der vergangenen Spielzeit entstanden die musikalische Stückentwicklung zum Thema Frau-Sein Sehnsucht – Сила Жінки in Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Frauenchor Ми з Украіни (Wir sind aus der Ukraine). Auch für die Spielzeit 23/24 gilt: Jede:r ist willkommen, dabei zu sein!

Bürger:innenBühne Projekt 1

In Kooperation mit dem Literaturhaus Magdeburg initiieren wir ein Projekt auf der Bürger:innenBühne zum 50. Jubiläum des Europapokalsieges des 1. FC Magdeburg im Jahr 1974.

Bürger:innenBühne Projekt 2

In Kooperation mit dem Frauenchor Mи 3 України (Wir sind aus der Ukraine) entsteht eine weitere Produktion.

Weitere Projekte folgen.

<u>Kerben – Open Stage</u>

Hausfreund Semanski und Daria Majewski laden gemeinsam mit Dorothea Lübbe zur monatlichen Open Stage ins Kasino des Schauspielhauses, übertragen vom Offenen Kanal Magdeburg. Anmeldungen für Live Acts an: kerben@theater-magdeburg.de

Bürger:innen-Dinner

In Zusammenarbeit mit dem Hasselbachplatz-Management laden wir zum gemeinschaftlichen Dinner ins und ans Schauspielhaus.

Tresenchor

Dorothea Lübbe und Tillmann Staemmler laden im 14-tägigen Turnus an den Schauspielhaus-Tresen zu Gesang und Getränk.

Weitere Informationen zu den Projekten der Bürger:innenBühne finden Sie im in den Monatsspielplänen und auf unserer Webseite.

Ansprechpartnerin für die Bürger:innenBühne: Dorothea Lübbe dorothea.luebbe@theater-magdeburg.de

Klubkultur

Ab dieser Spielzeit gibt es eine noch größere Bandbreite an wöchentlich über die ganze Spielzeit stattfindenden Klubs zum Mitmachen, u. a. durch die Eingliederung des Bürger:innenensembles und weiterer spartenübergreifender Angebote. Egal ob ihr zum ersten Mal die Bühnenluft schnuppert oder bereits Spielerfahrungen mitbringt – ihr seid herzlich willkommen! Einen ersten Einblick in unsere Arbeit geben wir am 9. und 10.9.23 beim Theaterfest zur Spielzeiteröffnung. Die Proben beginnen im Oktober 2023.

Klub 1: Die Verspielten Ehemals Kidsklub

für alle Spielwütigen von 9 bis 11 Jahren

Klub 2: Die Verwüsteten

Ehemals Teensklub für alle Spielwütigen von 12 bis 14 Jahren

Klub 3: Die Verwegenen

Ehemals Jugendklub für alle Spielwütigen von 15 bis 18 Jahren

Klub 4: Die Veränderten

Ehemals Bürger:innenensemble für alle Spielwütigen ab 18 Jahren

Klub 5: Die Veräußerten

Ein experimenteller Bewegungs- und Ausdrucksraum für alle Tanzwütigen ab 12 Jahren

Klub 6: Die Vertonten

Ein musikalischer Forschungsraum für alle Musikwütigen von 12 bis 16 Jahren

Klub 7: Pipers

Wir setzen unsere langjährige Kooperation mit den Pfeifferschen Stiftungen fort.

KlubFestival

Die Premieren aller Klubs wollen wir gern gemeinsam feiern. Deswegen planen wir ein Klub-Festival vom 5. bis 7.4.24.

Ansprechpartner:innen für die Klubkultur: Anja Engelhardt anja.engelhardt@theater-magdeburg.de und Tillmann Staemmler tillmann.staemmler@theater-magdeburg.de

Projekttage unerhört

Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, sich selbst als Künstler:innen zu entdecken. In verschiedenen Workshops von Gesang über szenisches Spiel bis hin zum Tanz können sie im Klassenverband unterschiedliche Theaterformen aller Sparten ausprobieren und dabei theatrale Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernen. Zum Abschluss werden die Ergebnisse auf der Bühne des Opernhauses in einer Werkschau präsentiert.

18. bis 20.6.24, Opernhaus

<u>Bande '24: Wir übernehmen!</u> Kunstprojektwoche für alle zwischen 8 und 18 Jahren in den Pfingstferien

Treffen zwei Menschen aufeinander, treffen zwei Welten aufeinander: Die zwei haben unterschiedliche Interessen, Meinungen, Erfahrungen. Treffen viele Menschen zusammen, vermehren sich die Unterschiede. Wie schaffen wir es, bei so vielen Verschiedenheiten ein WIR zu sein?

Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, globale Ungleichheit, Kriege – komplexe Probleme müssen jetzt angegangen werden. Um die drängenden Fragen der Zukunft zu bewältigen, braucht es die Gemeinsamkeit Vieler, das WIR. Wie verschaffen wir uns Gehör? Wie gehen wir aufeinander zu? Und wie verändern wir Entscheidungsprozesse?

Wie schon in der vergangenen Spielzeit wird das Schauspielhaus in den Pfingstferien an 60 Kinder und Jugendliche übergeben. In sechs, nach Altersgruppen eingeteilten Laboren forschen sie mit verschiedenen Künstler:innen zu unseren unterschiedlichen ICHs in vielen WIRs.

Ein Angebot für alle, die Lust haben, sich künstlerisch auszuleben, andere kennenzulernen und neue Sichtweisen zu entdecken – ob mit oder ohne Vorerfahrung!

20. bis 25.5.24, täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr Öffentliche Präsentation: 25.5.24, 16.00 Uhr, Schauspielhaus

Karola Marsch Künstlerische Leitung Clemens Leander Künstlerische Mitarbeit





Ensemble













































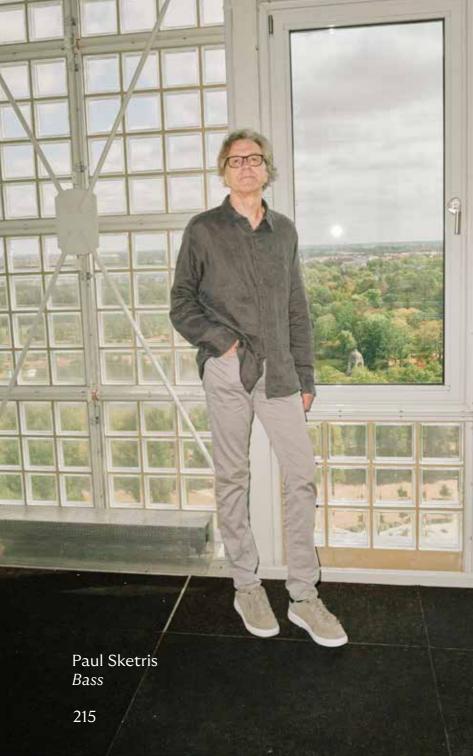




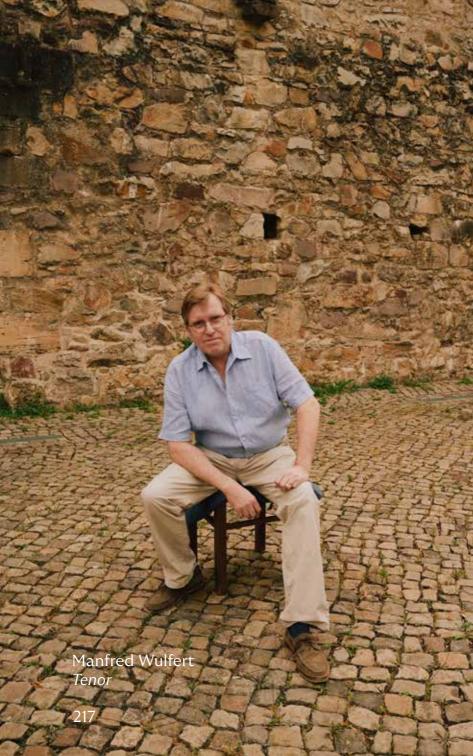




































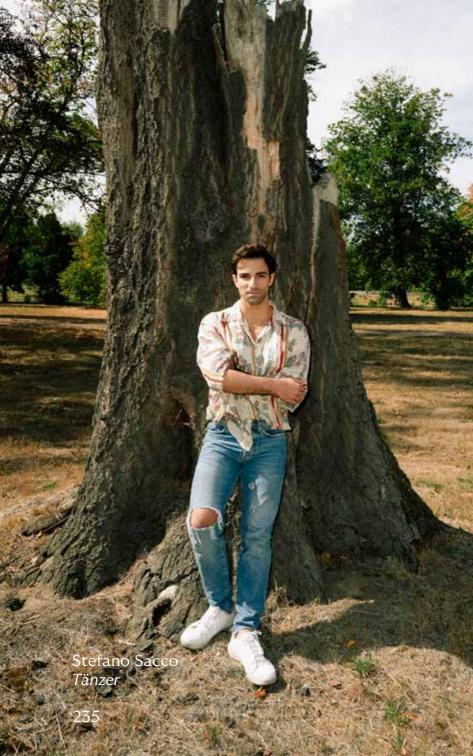
















Jung-Bo Hahm, Chan Young Lee, Pawel Stanislawow, Olli Rasanen, Gabriele Stoppel-Bachmann, Martin Wagner, Katharina Bethke, Yong Hoon Cho Saemchan Lee, Susana Boccato, Irene Cabezuelo, Marion Stefan, Bartek Bukowski, Birgit Sand, Max Colombo, Lei Shi, Frank Heinrich



Jörg Benecke, Anne Zehrt, Florian Klein, Bettina Wenzel, Thomas Matz, Ulrika Benecke-Bäume, Evelyn Nenow-Sambale, Ulrike Baumbach, Jeanett Neumeister









Claudiu Jitianu, Anne von Fabeck, Torsten Ostrowski, Michael Klein, Misato Nakajima, Gerd Becker, Ingo Fritz, Zsolt Visontay



Maren Garten, Marcel Körner, Dorothea Lenz, Megumi Makino, Uwe Blechschmidt, Ulrich Neumann Luisa Hoberg, Christoffer Wolf, Lukas Frind, Calin Radu, Ilka Blechschmidt, Ernest Musil, Miguel García

Gertraud Lohmeier, Ueli Bitterli, Cristian Goldberg, Christoph Schinke, Ronald Vitzthum, Markus Finkler, Sophie Tangermann, Beate Schneider



Maiko Shoji-Vogler, Daniel Abrunhosa, Bernhard Wallich, Fridtjof Keil-von Fabeck, Hanako Ishii, Georg Dengel, Atsuko Koga



Antje Löhr, Tilman Schneider, Gisela Hauter, Thomas Kapun, Yoichi Yamashita, Holger Hünemörder, Antje Hoffmann, Julian Schack



Georgiy Lomakov, Barbara Hentschel, Anke van de Ven, Silja Schmidt-Ostrowski, Eckart Kummer, Reinhard Weber, Máté Bíró, Jacy Cobalis







Sonderveranstaltungen und Gastspiele

SONDERVERANSTAL-TUNGEN

Theaterfest

Feiern Sie mit uns die Spielzeiteröffnung – es ist für alle etwas dabei! Nach der Freitagspremiere Die Blume von Hawaii steigt im Opernhaus eine zünftige Premierenfeier. Am Samstag geht's ins Schauspielhaus: Sehen Sie auf der Festwiese Ausschnitte aus Kerben und Katzengold, beteiligen Sie sich am Auftakt zur Klubkultur und lassen Sie sich von unserer Lieblingsmoderatorin Didine durchs weitere Programm führen, inklusive der Premieren Wolf und lagszenen mit anschließender Party bis in die Nacht. Am Sonntag öffnen wir das Opernhaus für Sie – und zwar in alle Richtungen. Entdecken Sie die Bühne, lernen Sie das Ensemble bei der Probenarbeit kennen und werfen Sie einen Blick in den Requisitenfundus. Und an beiden Tagen gibt es für Jung und Alt den einen oder anderen Preis zu gewinnen ...!

8., 9. und 10.9.23 Opernhaus und Schauspielhaus Der Eintritt ist frei (außer Premieren)

<u>Magdeburger Allerlei</u> Die Kochshow im Opernhaus

Georg Bandarau lädt Prominente aus Stadt und Theater in die "rossini"-Küche, um mit ihnen den Kochlöffel zu schwingen. Dabei entstehen nicht nur leckere Gerichte, es lassen sich im zwanglosen Gespräch auch viele neue Erkenntnisse über Persönlichkeiten, die das kulturelle und gesellschaftliche Leben Magdeburgs prägen, gewinnen.

21.11.23, 23.1. und 16.4.24 jeweils 19.30 Uhr Opernhaus, Café

Mit freundlicher Unterstützung durch den Offenen Kanal Magdeburg und Stadtmarketing Pro Magdeburg e.V.

Es gibt Tage Dokumentarfilm über Armin Müller Stahl

Eine berührende filmische Zeitreise durch das Leben des Ausnahme-Künstlers Armin Mueller-Stahl mit vielen Songs aus seinem letzten Konzert im Berliner Wintergarten und Gesprächen mit ihm und seinen musikalischen Wegbegleitern.

3.9.23, 16.00 Uhr Opernhaus, Bühne

10. Magdeburger Kulturnacht

Die Magdeburger Kulturnacht wird zehn Jahre alt! Zeit, etwas Neues zu wagen und über den Tellerrand zu schauen. Aus vielen Kulturinseln wird eine große und die Kulturnacht zieht auf den Nordabschnitt des Breiten Wegs. Erleben Sie Akteur:innen vieler Magdeburger Kulturinstitutionen an ungewöhnlichen Orten wie dem Katharinenturm, dem Café "Stadt Prag" - oder vielleicht in einer Bäckereifiliale? Kann der Breite Weg zum Broadway werden? Schauen Sie selbst und tanzen Sie mit uns auf der Abschlussparty im Foyer des Opernhauses.

23.9.23, ab 18.00 Uhr www.kulturnacht-magdeburg.de

<u>Chorjubiläum</u> Festwochenende

Vor 125 Jahren wurde der Opernchor des Magdeburger Theaters in städtische Dienste übernommen – ein Jahr nach dem Orchester. Das ist ein guter Anlass, die vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe der 34 professionellen Sänger:innen des Opernchores in den Fokus zu rücken. Am Festwochenende gibt es nicht nur die Möglichkeit, den Klangkörper in zwei sehr unterschiedlichen Produktionen zu erleben, sondern bei einem festlichen Empfang auch Gelegenheit zum Feiern!

28.10.23 Die Blume von Hawaii 29.10.23 Grete Minde

27. Verleihung der Förderpreise des Fördervereins Theater Magdeburg e. V.

Der Förderverein fördert und feiert! Drei junge Künstler:innen des Theaters und ein verdientes Mitglied der Magdeburger Kulturszene erhalten die drei Förderpreise und den Freundespreis. Dafür bedanken sie sich mit der Präsentation ihres Könnens – bei ihren Förderer:innen und ihrem Publikum!

13.4.24, 19.30 Uhr Opernhaus, Bühne

GASTSPIELE

<u>Searching for William</u> Christian Friedel & Woods of Birnam

Im Mittelpunkt dieses Shakespeare-Programms der anderen Art steht die Experimentierfreude, Shakespeares Englisch mit moderner Popmusik zu verbinden. Der aus Magdeburg stammende Schauspieler und Sänger Christian Friedel widmet sich neben diesen Songs seiner Band Woods of Birnam auch Monologen und Texten des berühmten Theaterdichters. Hamlet und Macbeth kommen ebenso zu Wort wie Hexen, Geister und Narren. Ein Abend mit überraschenden Einblicken und ungewöhnlichen Atmosphären!

23.9.23, 20.00 Uhr Opernhaus, Bühne

<u>Alexis Sorbas</u> Miroslav Nemec & Orchístra Laskarina

Auf Grundlage des Romans von Nikos Kazantzakis hat Regisseur Martin Mühleis ein modernes Melodrama – ein durchkomponiertes Bühnenstück für einen Schauspieler und Musikensemble – entwickelt und damit eine Paraderolle für Miroslav Nemec, den *Tatort*-Kommissar und zweifachen Grimme-Preisträger. Lustvoll und mit großer Leidenschaft erweckt er Kazantzakis' berühmten und erfolgreich verfilmten Schelmenromanhelden zum Leben.

1.10.23, 18.00 Uhr Opernhaus, Bühne

Antigone Bodo Wartke

Nach König Ödipus beweist Klavierkabarettist Bodo Wartke mit seiner Bühnenpartnerin Melanie Haupt erneut, wie spannend und abwechslungsreich Sophokles' Tragödien sein können. In rasanten Rollenwechseln und mit nur wenigen Requisiten entsteht in einem minimalistischen Bühnenbild eine gereimte und gleichzeitig gewitzt moderne Version des antiken Dramas voller popkultureller Verweise - mit allem Respekt und doch humorvoll, ohne dem Stück die Tragik zu nehmen.

15.10.23, 19.00 Uhr Opernhaus, Bühne

Marlene Dietrich

Claudia Michelsen liest Tagebucheinträge, Briefe und Gedichte

Die u.a. aus dem Magdeburger Polizeiruf bekannte Schauspielerin Claudia Michelsen präsentiert ein ganz persönliches Porträt der großen Stilikone, der kühlen Verführerin und lasziven Femme fatale Marlene Dietrich: Öffentlich bekannt ist überwiegend das "Produkt" Marlene Dietrich, wie sie es selbst nannte. Umso spannender und berührender sind ihre Tagebucheinträge, Briefe und Gedichte. Ein sehr berührender, intimer und unverfälschter Abend mit zwei großen Künstlerinnen!

10.11.23, 20.00 Uhr Opernhaus, Bühne

Hurra, ab Montag ist wieder
Wochenende!
Bernd Stelter

Montagmorgen. Man steigt in den Wagen und schaltet das Radio an. Spätestens nach dem dritten Lied sagt der Moderator: "Montag, das ist natürlich nicht unser Tag, aber keine Bange! Nur noch fünf Tage, dann haben wir wieder Wochenende." Meine

Güte, wenn der keine Lust hat, Radiomoderator zu sein, soll er doch umschulen. Frisöre z. B. haben montags frei ... Ein Programm für alle, die über Montage mosern, über Dienstage diskutieren, die Mittwoche mies und Donnerstage doof finden.

9.12.23, 19.30 Uhr Opernhaus, Bühne

Erika oder Der verborgene Sinn des Lebens Weihnachtsprogramm mit Suzanne von Borsody & Ensemble del Arte

Wie ein Plüschschwein ein Leben verändern kann, davon erzählt diese herzerfrischende Geschichte von Elke Heidenreich. Eigentlich wollte Ich-Erzählerin Betty, verkörpert von Suzanne von Borsody, ihrem Freund Franz edlen elsässischen Senf als Weihnachtsgeschenk mit nach Lugano bringen. Doch dann lacht sie ein fast lebensgroßen Plüschschwein mit himmelblauen Augen an – und die beiden begeben sich auf eine amüsante und gleichsam verblüffende Reise.

20.12.23, 19.30 Uhr Opernhaus, Bühne <u>Es leuchten die Sterne</u> Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

"Es leuchten die Sterne am Himmel für dich ..." - was wäre das Weltall ohne sie? Und was wäre das Leben ohne die schwerelose Musik der Rhythmus Boys, die es seit bald einem Menschenalter verstehen, Finsternis in Licht, Not in Zuversicht und Traurigkeit in beste Laune zu verwandeln? Distinguierte Tanzmusik, Refraingesang, erstklassige Instrumente, vornehme Kleidung, gutes Auftreten, internationales Repertoire - angesichts der fantastischen Arrangements werden Sie sich sagen: Bisher habe ich nur existiert, jetzt aber lebe ich.

5.1.24, 19.30 Uhr Opernhaus, Bühne

Richtige Lieder
Thomas Rühmann und Band

Thomas Rühmann, aufgewachsen in Magdeburg, ist dem Fernsehpublikum als Dr. Heilmann aus der TV-Serie *In aller Freundschaft* bekannt. Nicht alle wissen, dass er auch Musiker ist. Jetzt ist Thomas Rühmann wieder auf Tour – mit

"Richtigen Liedern", die so falsch nicht sind: Befreundete Dichter:innen lieferten die Songtexte; entstanden ist eine frappierende musikalische Vielfalt zwischen Indie-Rock und Liedform. Da stimmt jeder Ton, jedes Wort, jedes Solo. Richtiger geht's nicht.

19.1.24, 19.30 Uhr Opernhaus, Bühne

Eine deutsche Geschichte oder Prost, Onkel Erich! Walter Sittler spielt Erich Kästner

Walter Sittler und seine musikalischen Begleiter:innen begeben sich auf einen Streifzug durch das Leben des Moralisten und Humanisten Erich Kästner. Sie porträtieren einen "konsequenten deutschen Poeten" (Hermann Kesten) in Gedichten, Briefen und Kurzgeschichten. Sie erzählen vom Rausch Berlins in den Zwanziger Jahren und vom Kater, der darauf folgte - mal melancholisch, manchmal ernst. immer aber mit viel Herz und Humor.

9.2.24, 19.30 Uhr Opernhaus, Bühne

Freund:innen und Partner:innen

<u>Förderverein Theater</u> Magdeburg e. V.

Wir verstehen uns als festes Bindeglied zwischen den Künstler:innen und Theatermitarbeiter:innen auf der einen und den Theatergänger:innen auf der anderen Seite. Wir investieren sehr viel Freizeit und Herzblut in die Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzert, begeistern uns und viele andere aber auch für vielfältige Ideen und Projekte, die abseits der Spielstätten des Theaters Publikum anlocken. Nicht selten leisten wir im Sinne unserer Projekte Überzeugungsarbeit bei Sponsor:innen und Spender:innen.

Durch das auch finanzielle Engagement der Mitglieder konnten in der Theaterarbeit zusätzliche Projekte verwirklicht werden. Zwei davon sind die jährliche festliche Förderpreisverleihung und das Theaterpatenprojekt. Damit zeigt sich ganz konkret: Das Theater braucht seine Fans, seine Unterstützer:innen und Förder:innen, Multiplikator:innen und kritischen Anreger:innen.

In regelmäßigen Abständen bieten wir kostenfreie Veranstaltungen an, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Die Termine können Sie dem aktuellen Spielplan des Theaters entnehmen. Tauchen Sie in die Theaterwelt ein, werden Sie Mitglied im Förderverein! Und als weiteren Bonus erhalten Sie als Mitglieder des Fördervereins Theater Magdeburg in dieser Spielzeit ein Festplatzabonnement nach Wahl zum Vorzugspreis.

Kontakt

Michel Redlich (Vorsitzender) c/o Theater Magdeburg Universitätsplatz 9 39104 Magdeburg T (0176) 190 11 999 kontakt@foerderverein theater-magdeburg.de www.foerderverein-theatermagdeburg.de

Philharmonische Gesellschaft der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.

In bester philharmonischer Gesellschaft!

In der Philharmonischen Gesellschaft der Landeshauptstadt Magdeburg e.V. engagieren sich seit 2001 musikbegeisterte Bürgerinnen und Bürger, um die vielfältige Musikkultur der Stadt und der Region zu fördern. Ein besonderes Anliegen der über 120 Mitglieder ist die Unterstützung der Magdeburgischen Philharmonie und des Opernchores des Theaters Magdeburg. So wurde 2005 die Orchesterakademie zur Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker gegründet und 2010 um die Chorakademie erweitert. 20 junge Talente aus aller Welt wurden bisher auf diese Weise gefördert.

Seit ihrer Gründung veranstaltet die Philharmonische Gesellschaft verschiedene Konzertformate mit regional, aber auch überregional renommierten Künstlerinnen und Künstlern und freut sich über eine stetig wachsende Zuhörer:innenschaft.

2011 rief die Gesellschaft die beliebte Veranstaltung Philharmonisches Frühstück ins Leben: Viermal im Jahr werden musikalische und kulinarische Genüsse in lockerer und intimer Atmosphäre harmonisch miteinander verbunden.

Aber ohne Ihre Unterstützung geht es nicht! Die Philharmonische Gesellschaft freut sich auch über Ihr bürgerschaftliches Engagement, heißt neue Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Spenden herzlich willkommen.

Kontakt

Dr. Katrin Neumann (Vorsitzende) Birkenweg 7 39112 Magdeburg T (0391) 541 30 69 info@philharmonischegesellschaft-magdeburg.de www.philharmonischegesellschaft-magdeburg.de Richard-Wagner-Verband Magdeburg e.V. Gründung 1909/ Wiedergründung 1990

Magdeburg war für den jungen Richard Wagner eine wichtige Wirkungs- und Kompositionsstätte. In Magdeburg wurde 1836 zum allerersten Mal eine Oper von ihm uraufgeführt: Das Liebesverbot. Seine zweijährigen Erfahrungen im damaligen Opernbetrieb stellen vielfältige Bezüge zur heutigen Landeshauptstadt her und machen Magdeburg zur Wagner-Stadt!

Heutzutage stellen Wagners Musiktheater, seine Biografie und seine Rezeption eine Möglichkeit dar, sich unterschiedlicher gesellschaftlicher Themen anzunähern: Die Rolle der Frau. Antisemitismus, Konsumkritik, utopische und dystopische Vorstellungen, Ideen zum Naturverständnis, die Festspiele von Bayreuth, musikalischer Fortschritt und Techniken, die in Filmmusik weiterleben - Werk und Person sind gleichermaßen Reibungsund Reflexionsobjekt, mit dem sich der RWV Magdeburg vielfältig auseinandersetzt.

Wir bieten Konzert- und Gesangsabende, Autor:in-

nenlesungen, Filmvorführungen, Museumsbesuche und Theaterfahrten an und geben so die Möglichkeit, mit Blick auf Wagner und sein Werk neue Trends des modernen Musiktheaters und Kulturarbeit zu entdecken und kritisch zu diskutieren. Dabei stehen wir in Verbindung mit Stadt und Theater, den Hochschulen anderen kulturellen Institutionen. Für Herbst 2025 ist derzeit ein größeres Symposium gemeinsam mit dem Internationalen Wagner-Verband in Vorbereitung.

Jedes Mitglied wird au-Berdem Mäzen und Mäzenin talentierter Nachwuchskünstler:innen. Mit einem Stipendium des Richard-Wagner-Verbands können junge Künstler und Künstlerinnen bzw. Bühnenschaffende aus Magdeburg für eine einwöchige Studienreise zu den Bayreuther Festspielen ausgewählt werden.

Herzlich willkommen!

Prof. Dr. Manuela Schwartz (Vorsitzende) Richard-Wagner-Verband Magdeburg e. V. vorsitz@rwv-magdeburg.de www.rwv-magdeburg.de

Partner/Unterstützer

Mit freundlicher Unterstützung von

















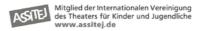




Das Theater Magdeburg ist Mitglied von













Kooperationen

Das Theater Magdeburg kooperiert projektbezogen mit







OPĒRA NATIONAL DE LORRAINE













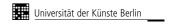








Hochschule für Bildende Künste Dresden



Kooperationen













Das Theater Magdeburg unterstützt die Initiativen





Service

		n	

Links					Rechts
1	Parkett			& & &	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
1 2 3 4 4 5 6 7 8	Rang				1 2 3 4 5 6 7 8
Preisgruppe	• A	• B	• C	• D	• E
Neuinszenierungen	36€	33 €	28€	22€	16 €
Oper / Operette / Ballett ermäßigt	25€	23 €	20 €	15 €	11 €
Wiederaufnahmen	34€	31 €	26€	21 €	15 €
Oper / Operette / Ballett ermäßigt	24 €	22€	19 €	14 €	10 €
Neuinszenierungen Musical	43€	40 €	37 €	30 €	22€
ermäßigt	32 €	29 €	26 €	22€	17 €
Wiederaufnahmen Musical	40€	37€	34€	28 €	20 €
ermäßigt	30 €	27 €	24€	20 €	15 €

 $[\]dot{\mathbf{b}}$ Rollstuhlplätze werden als Platzgruppe C eingestuft.

Bühne

Links					Rechts
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16	\$ • • • • • • • • • • • • • • • • • • •			6 6 6 6 6 7	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
		Parkett			
1 2 3 4 5 6 7 8		Rang			1 2 3 4 5 6 7 8
Preisgr	uppe	• A	• B	• C	• D
Sinfoni ermäßi	ekonzerte/Konzerte Extr gt	a 36€ 23€	33 € 20 €	27 € 18 €	21 € 14 €

[&]amp; Rollstuhlplätze werden als Platzgruppe C eingestuft.

Bühne

Links 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13			6 6 6	Rechts 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
14 15				14 15
16		Parkett		16
		raikett		
1 2 3 4 5 6 7 8		Rang		1 2 3 4 5 6 7 8
Preisg	ruppe	• A	• B	• C
	ochenende	22€	20 €	17 €
ermäß	igt	12 €	10 €	7€
unter o	ler Woche (Einheitspreis) igt	18 €	18 € 8 €	18 € 8 €

[&]amp; Rollstuhlplätze werden als Platzgruppe C eingestuft.

Ab der Spielzeit 23/24 werden den Inszenierungen Preisgruppen zugeordnet.

Preisgruppe	I	II	III	IV
regulär	24 €	21 €	17 €	11 €
ermäßigt	14 €	12 €	10 €	6€

Preisgruppe I:

Jagdszenen, Nebenan, Blutbuch, Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! oder: Menschen am Buffet, Timon von Athen, Woyzeck;

Preisgruppe II:

Tod eines talentierten Schweins, Wolken.Heim, Die Zukünftige, Das Leben ein Traum, Im Menschen muss alles herrlich sein, Meister Röckle, Odyssee: Buch von Homer;

Preisgruppe III:

Wolf, Phädra, Mr Gum und das geheime Geheimversteck, Mr Gum und der sprechende Kirschbaum, Nipplelesus;

Preisgruppe IV:

Bitter Fields, Sex und Kartoffeln, Kosmos #1: Nina von Mechow Zungen brechen;

Junger Preis

Inszenierungen, die besonders für Kinder geeignet sind, werden als Preisgruppe III Schauspiel eingestuft.

Spielplatz Musik und Musiklabor

Vorstellungen im Podium von Spielplatz Musik und Musiklabor werden als Preisgruppe IV Schauspiel eingestuft.

Kartenpreise alle Sparten

Premierenkarten

Auf Eintrittskarten für Premieren aller Sparten wird ein Zuschlag von 4 € auf den Regelpreis erhoben. Der Zuschlag entfällt für Kinder und Schüler:innen mit gültigem Schüler:innenausweis.

Spezielle Kartenpreise

Spezielle Kartenpreise können durch die Theaterleitung einzelfallbezogen aus besonderem Anlass (z. B. bei speziellen Formaten, besonderem Produktionsaufwand, außerordentlicher Nachfrage usw.) festgelegt werden.

ANFAHRT

Opernhaus

Opernhaus

Tram-Linien 1, 2, 4, 6, 8, 9, 10

Bus-Linien 73, 720, N8

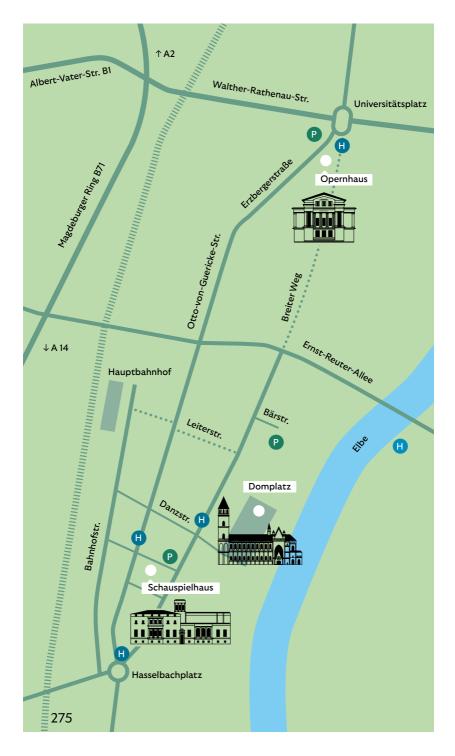
Universitätsplatz Bus-Linie N6

Schauspielhaus

Haeckelstr./Museum Tram-Linien 3, 5, 8, 9 Bus-Linien N4, N5 S-Bahn-Linie 1

Domplatz

Domplatz/Volksbank Tram-Linien 2, 5, 10 Bus-Linien N2, N3



KASSENÖFFNUNGSZEITEN

Theaterkasse im Opernhaus (Eingang Breiter Weg) Mo. bis Fr.: 10.00–18.30 Uhr Sa.: 10.00–14.00 Uhr So. und feiertags: geschlossen Abendkasse: ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn

Theaterkasse im Schauspielhaus (Eingang Behringstraße) Abendkasse: ab einer Stunde

vor Vorstellungsbeginn

In der Spielzeitpause gelten abweichende Öffnungszeiten: 10.7. bis 13.8.23: geschlossen 14.8. bis 20.8.23: Mo. bis Fr.: 10.00–16.30

Ab 21.8.23 gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Kontakt

T (0391) 40 490 490 oder kasse@theater-magdeburg.de

Onlineshop

Eintrittskarten buchen Sie unter www.theatermagdeburg.de gebührenfrei über den Onlineshop direkt im Saalplan und bezahlen beguem und sicher per SEPA-Lastschrift, Kreditkarte, PayPal oder SOFORT-Überweisung! Die Tickets erhalten Sie wahlweise an der Abendkasse, per Post (Versandservice laut Tarifen der Deutschen Post) oder Sie drucken sie kostenfrei selbst aus. Gutscheine. Programmhefte, CDs und ermäßigte Karten können Sie ebenfalls online erwerben. (Bitte zeigen Sie Ihre Ermäßigungsberechtigung in jedem Fall beim Einlass unaufgefordert vor).

Besondere Vorverkaufstermine

Die Schulvorstellungen des Weihnachtsmärchens können ab 6.9.23 reserviert werden.

ERMÄSSIGUNGEN / ANGEBOTE

<u>Einzelermäßigungen</u>

Ermäßigungen auf den Regelkartenpreis (außer bei Sonderveranstaltungen) erhalten gegen Vorlage eines gültigen Ausweises: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende, Vollzeitstudent:innen und Bundesfreiwilligendienstler:innen bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres, Inhaber:innen der Otto-City-Card und Schwerbehinderte (ohne Begleitung) sowie ALG-I- und ALG-II-Empfänger:innen. Schwerbehinderte mit Ausweisvermerk "B" erhalten zusammen mit ihrer Begleitperson zwei Karten zum vollen Preis einer Eintrittskarte.

Gruppenermäßigungen

Besuchergruppen ab 10 Personen zahlen im Opernhaus für Opern-, Operetten-, Ballett- und Musicalvorstellungen sowie Sinfoniekonzerte pro Person den jeweils gültigen Einzelermäßigungspreis. Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Vorstellungen im Podium.

Netter Preis

Einmal im Monat kann in unserem Veranstaltungsplan eine Vorstellung zum "Netten Preis" von 22 € im Musiktheater oder 17 € im Schauspiel auf allen Plätzen ausgewiesen werden.

Rabatte für Kund:innen der SWM, der Sparkasse MagdeBurg und des ADAC Inhaber:innen der SWM-Card und der ADAC-Card erhalten bei ausgewählten Vorstellungen für bis zu vier Personen pro Familie 10% Rabatt auf den normalen oder ermäßigten Kartenpreis. Am Sparkassentag erhalten Kund:innen der Sparkasse MagdeBurg 20% Rabatt für 2 Eintrittskarten pro Kundenkarte. Die Termine entnehmen Sie bitte unserem Veranstaltungsplan. Die Einlösung erfolgt nur an der Theaterkasse.

Family-Ticket

Erwachsene, die den jeweiligen Regelpreis zahlen, können für Kinder bis 14 Jahren Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen dazu erwerben: 7 € für Oper, Operette, Ballett, Konzert, Schauspiel; 13 € für Musical.
Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Weihnachtsmärchen

und Sonderveranstaltungen. Der Kauf ist online nicht möglich, bitte wenden Sie sich an die Theaterkasse.

Nur für Schüler:innen: Happy-Ticket Wenn 10 Schüler:innen zusammen ins Theater gehen, zahlt jede:r: 7 € für Oper, Operette, Ballett, Konzert, Schauspiel; 13 € für Musical.

märchen und Sonderveranstaltungen. Pro Gruppe von 10 Schüler:innen erhält eine pädagogische Begleitperson eine kostenlose Eintritts-

Gilt nicht für Premieren,

Gastspiele, Weihnachts-

karte.

Last-Minute-Ticket für Schüler:innen und Student:innen

Ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten Schüler:innen und Student:innen (bis einschließlich 28 Jahren) nach Verfügbarkeit vergünstigte Karten in allen Platzkategorien.

Oper, Operette, Ballett, Konzert: 12 € Schauspiel: 10 € Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Musicals und Sonderveranstaltungen.

<u>Last-Minute-Ticket für</u> <u>Inhaber:innen der Otto-City-</u> Card

Ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten Berechtigte für 7 € Karten für Oper, Operette, Ballett, Konzert und Schauspiel nach Verfügbarkeit in allen Platzkategorien. Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Musicals und Sonderveranstaltungen.

MVB-Ticket am Sonntag
Bei einem Besuch der Nachmittagsvorstellung am
Sonntag um 16.00 Uhr im
Opernhaus oder im Schauspielhaus ist eine Hin- und
Rückfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr der MVB
im Ticketpreis enthalten. Gilt zwei Stunden vor und nach der Vorstellung in der Tarifzone 010.

Theatergutscheine

Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe erhalten Sie an der Theaterkasse oder in unserem Onlineshop. Die Gültigkeit der Gutscheine entspricht der gesetzlichen Verjährungsfrist.

CARDS UND ABONNEMENTS

Cards für Schüler:innen und Student:innen

Schüler:innen und Student:innen (bis einschließlich 28 Jahren) zahlen einmalig für die Card und können beliebig oft alle Vorstellungen zu einem ermäßigten Preis besuchen. Beide Cards gelten für die gesamte Spielzeit 23/24 und können zu jedem Zeitpunkt erworben werden. Gilt nicht für Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Schauspiel-Card

Einmaliger Preis: 20 € Jede Eintrittskarte im

Schauspiel: 6 €

<u>Musiktheater-Card</u>

Einmaliger Preis: 25 € Jede Eintrittskarte im

Musiktheater: 8 €

Theater-Magdeburg-Cards Sie zahlen einmalig für die Card und können beliebig oft alle Vorstellungen zu einem ermäßigten Preis besuchen. Gilt nicht für Konzerte, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und das DomplatzOpen-Air.

Der Premierenzuschlag bei Premierenvorstellungen wird nicht rabattiert. Die Theater-Magdeburg-Card gilt für die gesamte Spielzeit. Pro Vorstellung ist ein Ticket einlösbar, es ist personengebunden.

Theater-Magdeburg-Card 50

Einmaliger Preis: 60 €

Ermäßigt: 30 €

Rabatt auf jede Eintritts-

karte: 50%

Theater-Magdeburg-Card 25

Einmaliger Preis: 45 €

Ermäßigt: 22 €

Rabatt auf jede Eintritts-

karte: 25%

Premieren-Abo Musiktheater (MP)

Fr. 8.9.23	19.30 Uhr	Die Blume von Haw		
		Operette von Paul	Abraham	
Sa. 30.9.23	19.30 Uhr	Schneewittchen		
		Ballett von Jörg Mai	nnes	
Sa. 11.11.23	19.30 Uhr	Evita		
		Musical von Andrew	ا Lloyd Webber ب	und Tim Rice
Sa. 20.1.24	19.30 Uhr	Die Liebe zu den dr	ei Orangen	
		Oper von Sergei Pro	kofjew	
Sa. 17.2.24	19.30 Uhr	Borgia		
		Ballett von Jörg Mai	nnes	
Sa. 9.3.24	19.30 Uhr	Sieg der Schönheit		
		Oper von Georg Phi	lipp Telemann	
Sa. 6.4.24	19.30 Uhr	Die Hochzeit des Fi	garo	
		Oper von Wolfgang	Amadeus Moza	rt
Sa. 4.5.24	19.30 Uhr	Fidelio		
		Oper von Ludwig va	ın Beethoven	
Preisgruppe		• B	• C	• D
	232 €	216 €	192 €	160 €
ermäßigt	176 €	160 €	144€	112 €
Premieren-Ab	o Ballett (BP)			
Tremieren Ab	o banece (bi)			
Sa 30.9.23	19.30 Uhr	Schneewittchen		
		Ballett von Jörg Mai	nnes	
Sa 17.2.24	19.30 Uhr	Borgia		
		Ballett von Jörg Mai	nnes	
Sa 23.3.24	19.30 Uhr	Horizonte (AT)		
		Tanzstücke von Geo	org Reischl und G	Saj Žmavc
Preisgruppe		• B	• C	• D
5 · F F ·	81€	75 €	69€	60€

57€

54€

49,50€

42€

ermäßigt

Abo "Die Zweite" (ZW)

Sa. 16.9.23	. 16.9.23 19.30 Uhr Die Blume von Hawaii			
		Operette von Paul	Abraham	
So. 8.10.23	16.00 Uhr	Schneewittchen		
		Ballett von Jörg Ma	nnes	
Sa. 18.11.23	19.30 Uhr	Evita		
		Musical von Andrev	v Lloyd Webber ι	ınd Tim Rice
Sa. 27.1.24	19.30 Uhr	Die Liebe zu den dr	ei Orangen	
		Oper von Sergei Pro	okofjew	
So. 25.2.24	16.00 Uhr	Borgia		
		Ballett von Jörg Ma	nnes	
So. 10.3.24	18.00 Uhr	Sieg der Schönheit		
		Oper von Georg Ph	ilipp Telemann	
So. 14.4.24	16.00 Uhr	Die Hochzeit des Fi	garo	
		Oper von Wolfgang	Amadeus Mozar	t
So. 12.5.24	18.00 Uhr	Fidelio		
		Oper von Ludwig va	an Beethoven	
Preisgruppe	• A	• B	• C	• D
	216 €	198 €	168 €	132 €
ermäßigt	150 €	138 €	120 €	90€

4er-Wahl-Abo

Vier Vorstellungen aus allen Sparten. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Musicals.

Preisgruppe	A	 B 	• C	• D
	108€	99€	82 €	64€
ermäßigt	72 €	64€	57 €	43 €

Konzert-Abo am Donnerstag (KD) oder Freitag (KF)

Do. 21.9.23	Fr 22.9.23	1. Sinfoniekonzert		
Do. 26.10.23	Fr 27.10.23	2. Sinfoniekonzert		
Do. 16.11.23	Fr 17.11.23	3. Sinfoniekonzert		
Do. 14.12.23	Fr 15.12.23	4. Sinfoniekonzert		
Do. 25.1.24	Fr 26.1.24	5. Sinfoniekonzert		
Do. 22.2.24	Fr 23.2.24	6. Sinfoniekonzert		
Do. 21.3.24	Fr 22.3.24	7. Sinfoniekonzert		
Do. 11.4.24	Fr 12.4.24	8. Sinfoniekonzert		
Do. 9.5.24	Fr 10.5.24	9. Sinfoniekonzert		
Do. 6.6.24	Fr 7.6.24	10. Sinfoniekonzert		
Preisgruppe	• A		• C	• D
	269 €		199€	159 €
ermäßigt	172,50 €	149 €	128 €	105 €

Kammermusik-Abo (KK)

So. 22.10.23	11.00 Uhr	1. Kammerkonzert
So. 3.12.23	11.00 Uhr	2. Kammerkonzert
So. 4.2.24	11.00 Uhr	3. Kammerkonzert
So. 24.3.24	11.00 Uhr	4. Kammerkonzert
So. 28.4.24	11.00 Uhr	5. Kammerkonzert
So. 2.6.24	11.00 Uhr	6. Kammerkonzert
Einheitspreis ermäßigt	72 € 40,50 €	

Premieren-Abo Schauspiel (SP)

Sa. 9.9.23	19.30 Uhr	Jagdszenen von Martin Sperr
Fr. 6.10.23	19.30 Uhr	Tod eines talentierten Schweins von Roman Sikora
Sa. 27.1.24	19.30 Uhr	Blutbuch von Kim de l'Horizon
Sa. 24.2.24	19.30 Uhr	Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! oder: Menschen am Buffet von Julien Chavaz und Bastian Lomsché
Sa. 4.5.24	19.30 Uhr	Die Zukünftige von Svenja Viola Bungarten
Do. 13.6.24	19.30 Uhr	Timon von Athen von William Shakespeare
Einheitspreis ermäßigt	126 € 81 €	

BARRIEREFREIHEIT

Opernhaus und Schauspielhaus des Theaters Magdeburg sind barrierefrei.

Hörhilfen für Schwerhörige im Opernhaus

Zur Unterstützung Ihres Hörerlebnisses bieten wir Ihnen im Opernhaus eine Induktionsanlage: Im Parkett ist eine sogenannte Induktionsschleife verlegt. Hörgerateträger:innen können auf Ihrem Hörgerät mit Telefonspule den Wahlschalter auf "T" umstellen, um einen qualitativ hochwertigen Empfang des Vorstellungstons zu erhalten.

Rollstuhlplätze

In Opern- und Schauspielhaus bieten wir Rollstuhlplätze an. Bitte melden Sie diese beim Kartenkauf bis spätestens drei Tage vor der Vorstellung an der Kasse an.

Zugang für Rollstuhlnutzer:innen

Opernhaus: Der Zugang für Rollstuhlfahrzeuge erfolgt im Opernhaus über den Eingang Theaterkasse. Über den Aufzug können Sie alle Ebenen und Einrichtungen direkt erreichen.

Schauspielhaus: Der Zugang

für Rollstuhlfahrzeuge befindet sich im Schauspielhaus rechts neben dem Haupteingang und ist ausgeschildert. Bitte betätigen Sie die Rufsäule, ein:e Mitarbeiter:in des Vorderhauspersonals wird Sie ins Haus begleiten.

<u>Behindertengerechte</u>

Parkplätze am Opernhaus Wenn sich der Vermerk "aG" oder "Bl" in Ihrem Schwerbehindertenausweis befindet, sind Sie berechtigt, die mit dem blauen Rollstuhlsymbol gekennzeichneten Parkplätze vor dem Opernhaus zu nutzen. Diese liegen in der Erzbergerstraße, rechts vom Haupteingang.

<u>Audiodeskription</u>

Erstmalig ermöglicht das Theater Magdeburg nicht sehendem Publikum, mittels Tastführung und Live-Beschreibung eine Operninszenierung noch intensiver zu hören und hautnah mitzuerleben. In einem Pilotprojekt wagen wir uns an die Erarbeitung einer Audiodeskription der Oper Die Liebe zu den drei Orangen in der Regie von Anna Bernreitner. Die Termine entnehmen Sie

Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen oder unserer Webseite.

GASTRONOMIE

"rossini" im Opernhaus Kulinarischer Genuss im Café "rossini" im Opernhaus: Hier können Sie vor Ihrer Vorstellung einen Kaffee genießen oder sich in der Pause bei einem Glas Wein austauschen. Das Team des rossini hält eine große Auswahl an Getränken, darunter ausgewählte italienische Weine, erlesene Spirituosen und Cocktails sowie kleine Speisen für Sie bereit. Mit dem Bestellservice vor Beginn der Vorstellung genie-Ben Sie die Pause ohne Wartezeiten. Menüs oder Buffets können Sie gern vorbestellen für Ihren Theaterbesuch und für zu Hause.

Öffnungszeiten: Ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Ansprechpartner Sebastian Arndt T (0176) 611 10 793 info@rossini-md.de www.rossini-md.de

Theatercafé – Restaurant im Schauspielhaus Mit einer breiten Palette von regionalen Klassikern wie Bauernfrühstück, Wiener Kalbsschnitzel und Rinderroulade über Kleinigkeiten

wie Suppen und Panini bis hin zu besonderen saisonalen Erlebnissen wie zur Spargelund Pfifferlingszeit wartet das Theatercafé auf. Im Frühling und Sommer lädt der grüne Theater-Weingarten unter anderem mit erlesenen Weinen der Saale-Unstrut-Region oder Fassbier zum Abschalten vom Alltag ein. Selbstgemachte Eis-Spezialitäten runden das Angebot ab. Mit dem Bestellservice an der Foverbar vor Beginn der Vorstellung oder während der Pause genießen Sie die Pause ohne Wartezeiten oder können im Anschluss an die Vorstellung einen unvergesslichen Theaterabend bei Wein, Bier und einem guten Essen ausklingen lassen.

Öffnungszeiten:
Mo. und Di.: Ruhetag
(bei Vorstellungen geöffnet)
Mi. bis So.: ab 17.00 Uhr
(Küche jeweils bis 23.00 Uhr,
So. bis 21.00 Uhr) Die Theaterbar im Foyer öffnet zusätzlich an Vorstellungsabenden jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Ansprechpartner
Mathias Fangohr und
Matthias Kunze | Easy Gastro
Magdeburg GmbH
T (0391) 662 44 77
info@easygastro-md.de

Menschen

INTENDANZ

Julien Chavaz

Generalintendant

Bettina Pesch

Verwaltungsdirektorin und stellv. Generalintendantin

Marie Schultze

Referentin des Generalintendanten und Projektleitung

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Julien Chavaz Clemens Leander Bastian Lomsché Jörg Mannes Anna Skryleva Clara Weyde

KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTION

Sascha Krebs

Künstlerischer Betriebsdirektor Opernhaus

Diana Merten

Disponentin und Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro Opernhaus

Marije Roos

Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro Opernhaus, Statisterieleitung

Frank Scholz

Leiter Künstlerisches Betriebsbüro Schauspielhaus

Mareen Hohensee

Disponentin und Mitarbeiterin KBB Schauspielhaus, Gästewohnungs- und Unterbringungsmanagement

Conny Franke Oberinspizientin

Raphael Dreißig

Inspizient

Andrea Froese

Inspizientin, Souffleuse

Toni Pohl

Inspizientin

Corinna Tietze

Inspizientin, Souffleuse

DRAMATURGIE UND VERMITTLUNG

Dramaturgie Musiktheater

Ulrike Schröder Sarah Ströbele Marie Julius Dramaturgieassistentin

Dramaturgie Schauspiel

Bastian Lomsché Katrin Enders Berit Wilschnack Dramaturgieassistent:in

Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Clemens Leander Anja Engelhardt Dorothea Lübbe Tillmann Staemmler

MARKETING, PRESSE & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Andreas Drabe Leiter Marketing Claudia Heynen

Leiterin Grafik und Gestaltung

Lydia Kutzschebauch Social Media & Content

Managerin

Nicole Eggeling

Mitarbeiterin Grafik und

Social Media

Jenny Tschenisch

Mitarbeiterin

Ingo Rasch

Mitarbeiter Lisa Dreßler

Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Singer

Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

MUSIKDIREKTION

Anna Skryleva

Generalmusikdirektorin

Joachim Hildebrand

Orchesterdirektor

Svetoslav Borisov

1. Kapellmeister und Stellv. der GMD

Paweł Popławski

Solorepetitor und Kapellmeister

Jovan Mitic-Varutti

Studienleiter

und Assistent der GMD

Justus Tennie

Solorepetitor

mit Dirigierverpflichtung

Tsai-Ju Lee

Solorepetitorin

Tamás Molnár

Solorepetitor

Axel Arnhold

Orchesterwart

Thomas Bauherr
Orchesterwart

MAGDEBURGISCHE PHILHARMONIE

I. Violine

Yoichi Yamashita

Kammermusiker,

1. Konzertmeister

Sophie Tangermann

stellv. 1. Konzertmeisterin

Barbara Hentschel

stellv. Konzertmeisterin

Juhee Lia Suh

Vorspielerin

Kremena Biersack

Hanako Ishii

Antje Löhr

Gertraud Lohmeier

Dorothea Mertz*

Beate Opolka

Torsten Ostrowski

Silja Schmidt-Ostrowski Lorenz Swyngedouw

Anke van de Ven

II. Violine

Ingo Fritz

Kammermusiker, Konzertmeister

Susanne Hofmann

stellv. Stimmführerin

Megumi Makino Vorspielerin Daniel Abrunhosa Catalin Drosu Cristian Goldberg Antje Hoffmann Dorothea Lenz Cristian Minea Misato Nakajima Reinhard Weber

Viola

Amélie Legrand
1. Solo-Bratscherin
Christoph Schinke
stellv. 1. Solo-Bratscher
Björn Sperling
Vorspieler
Maren Ecklebe*
Fridtjof Keil-von Fabeck
Anne von Fabeck
Maria Jadziewicz*
Calin Radu
Bernhard Wallich
N. N.**

<u>Violoncello</u>

Georgiy Lomakov
1. Solo-Cellist
Fermín Villanueva
stellv. 1. Solo-Cellist
Marcel Körner
Vorspieler
Lukas Frind
Nikolaus Gädeke
Maiko Shoji-Vogler
Zsolt Visontay

Kontrabass

N. N.

1. Solo-Kontrabassist:in Holger Hünemörder stellv. 1. Solo-Kontrabassist Ronald Vitzthum Vorspieler Jacy Cobalis Paul Hoffmann

Flöte, Piccolo

Thomas Kapun
1. Solo-Flötist
Ilka Blechschmidt
stellv. 1. Solo-Flötistin
Beate Schneider
Atsuko Koga
Solo-Piccoloflötistin

Oboe, Englischhorn

Henning Ahlers
Kammermusiker,
1. Solo-Oboist
Samuel Gille stellv.
1. Solo-Oboist
Franka García
Sabine Schwarzbach
Solo-Englischhornistin

Klarinette, Es- und Bassklarinette

Georg Dengel
1. Solo-Klarinettist
Götz Baerthold
stellv. 1. Solo-Klarinettist
Luisa Hoberg
Solo-Esklarinettistin
Gisela Hauter
Solo-Bassklarinettistin

Fagott, Kontrafagott

Gerd Becker
1. Solo-Fagottist
Stefano Riva
stellv. 1. Solo-Fagottist
Maren Garten
Eckart Kummer
Solo-Kontrafagottist

Horn, Wagnertuba

Ueli Bitterli
1. Solo-Hornist
Elsa Maria Böhme*
stellv. 1. Solo-Hornistin
Helene Herz**
stellv. 1. Solo-Hornistin
Miguel García
Julian Schack
Claudiu Jitianu
Wechselhornist
N. N.

Trompete, Cornett

Markus Finkler*
1. Solo-Trompeter
János Elmauer**
1. Solo-Trompeter
Tilman Schneider
stellv. 1. Solo-Trompeter
Marie-Therese Finkler
Christoffer Wolf
Ulrich Neumann
Wechseltrompeter

Posaune

Tolga Akman
1. Solo-Posaunist
Ernest Musil
stellv. 1. Solo-Posaunist

Andreas Schumann* stellv. 1. Solo-Posaunist Gerhard Vinatzer Wechselposaunist Uwe Blechschmidt Solo-Bassposaunist

Basstuba

Máté Bíró

Pauke, Schlagzeug und Drum Set

Michael Klein
1. Solo-Pauker
Csaba Pillinger
stellv. 1. Solo-Pauker
Raúl Flores Aloy
1. Solo-Schlagzeuger
Heiko Hoppe*
Max Raum

Harfe

Anna Maria Schwichtenberg Solo-Harfenistin

Gastdirigenten

Johannes Fritzsch Michael Hofstetter Alexander Merzyn Christian Øland Kai Tietje

Orchestervorstand

Marcel Körner Eckart Kummer Georg Dengel

OPER

Ensemble

Adrian Domarecki
Undine Dreißig
Kammersängerin
Rosha Fitzhowle
Doğukan Kuran
Anna Malesza-Kutny
Aleksandr Nesterenko
Marko Pantelić
Weronika Rabek
Emilie Renard
Na'ama Shulman
Paul Sketris
Johannes Stermann
Manfred Wulfert

Gäste

Tiziano Bracci Meike Hartmann Sebastian Holecek Kristi Anna Isene Milica Jovanovic Raffaela Lintl Jordanka Milkova Zoltán Nyári Jadwiga Postrożna Susi Wirth Tilmann Unger

Regie

Anna Bernreitner
Julien Chavaz
Pascale-Sabine Chevroton
Olivia Fuchs
Florian Honigmann
Ilaria Lanzino
Rebecca Sophie Mayr
Matthias Reichwald
Kai Anne Schuhmacher

Karen Stone Nele Tippelmann Mirella Weingarten

Ausstattung

Julien Chavaz Lisa Däßler Wojchiech Dziedzic Eugen Friesen Eloi Gianini Martin Hickmann Valerie Hirschmann Josephine Kapust lürgen Kirner Meike Kurella Tanja Liebermann Michael Lindner Iulia Müer Hannah Rosa Oellinger Manfred Rainer Vanessa Rust Ulrich Schulz Benjamin Traut Nicola Turner Iamie Vartan Mirella Weingarten

Choreografie

Pascale-Sabine Chevroton Volker Michl Nicole Morel

Regieassistent:innen

Julia Jantos

OPERNCHOR

Martin Wagner Chordirektor Martina Soltschik Assistentin des Chordirektors

I. Chorsopran

Jenny Gerlich Iris Kock Dasom Lee-Rasanen Jeanett Neumeister Uta Zierenberg

II. Chorsopran

Katharina Bethke Irene Cabezuelo Bo Mi Lee Evelyn Nenow-Sambale Gabriele Stoppel-Bachmann

I. Choralt

Ulrike Baumbach Katrin Diebschlag Ilka Hesse Birgit Sand

II. Choralt

Ulrika Benecke-Bäume Susana Boccato Marion Stefan Bettina Wenzel

I. Chortenor

Yong Hoon Cho Peter Diebschlag Florian Klein Michael Mohr Lei Shi

II. Chortenor

Chan Young Lee Saemchan Lee Alejandro Muñoz Castillo

I. Chorbass

Bartek Bukowski Jung-Bo Hahm Thomas Matz Olli Rasanen

II. Chorbass

Jörg Benecke Max Colombo Frank Heinrich Pawel Stanislawow

Chorvorstand

Peter Diebschlag Katrin Diebschlag Irene Cabezuelo

BALLETT

Ballettdirektion

Jörg Mannes
Ballettdirektor und
Choreograf
Monica Caturegli
Choreografische Assistenz
Olga Ilieva
Ballettmeisterin und
Trainingsleiterin
Martina Soltschik

Assistentin des Ballettdirektors

Vsevolod Pozdejev Ballettrepetitor

Ensemble

Chiara Amato Rodrigo Aryam Federico Zeno Bassanese Gennaro Chianese Aurora Conte Louise Curien
Ghabriel Gomes
Fiammetta Gotta
Joshua Hunt
Chloe Jones
Anastasiya Kuzina
Marco Marangio
Giulia Marenco
Jesús Marrero Díaz
Antanina Müller
Giacomo Quatraccioni
Francesca Raule
Stefano Sacco

Ballettvorstand

Federico Zeno Bassanese

Choreografie

Jörg Mannes Georg Reischl Gaj Žmavc

<u>Ausstattung</u>

Rosa Ana Chanzá Louise Flanagan Florian Parbs Thomas Rupert Alexandra Schiess

Videografie

Philipp Contag-Lada

SCHAUSPIEL

Schauspieldirektorium

Clemens Leander
Leitung Ästhetik und
Kostümbild
Bastian Lomsché
Leitung Programm und
Dramaturgie
Clara Weyde
Leitung Spiel und Regie
Berit Wilschnack
Direktions-Assistentiin

Ensemble

Mansur Ajang Iris Albrecht Kammerschauspielerin Anton Andreew Marie-loelle Blazejewski Iulia Buchmann Luise Hart Lorenz Krieger Philipp Kronenberg Robert Lang-Vogel Nico Link Oktay Önder Mia Rainprechter Michael Ruchter Bettina Schneider Carmen Steinert Sophia Vogel Isabel Will

Regie

Bäckerei Harmony (Leonie Jenning, Martha Mechow) Alice Buddeberg Julien Chavaz Alina Fluck Daniel Foerster
Jan Friedrich
Florian Hein
Markus Heinzelmann
Jonas Hien
les dramaturx (Lynn Takeo
Musiol, Christian Tschirner)
Anna Kirstine Linke
Anton Kurt Krause
Andreas Kriegenburg
Julia Prechsl
Bastian Reiber
Pauline Vorberg
Clara Weyde

Choreografie

Kiyan Khoshoie Oktay Önder

Ausstattung

Valentin Baumeister Severine Besson Alexandre Corazzola Ian Friedrich Mariam Haas Nadine Hampel Christiane Hercher Lydia Huller Atif Mohammed Nour Hussein Sabine Kohlstedt Andreas Kriegenburg Meike Kurella Clemens Leander Barbara Lenartz Annika Lu Nina von Mechow MOTHER (Camilla Lønbirk, Olivia von Lüttichau) Katharina Philipp Felix Remme

Anja Ruschival Vanessa Rust Emilia Schmucker Andrea Schraad Marina Stefan Amber Vandenhoeck Elyzaveta Veprynska Stephan Weber

<u>Musik</u>

Friedrich Byusa Blam Sebastian Dieterle Ingo Günther Matthias Kloppe Thomas Leboeg Victor Marek Jan Preißler Michael Ruchter Philip Schillhahn Oskar Smollny Fiete Wachholtz

<u>Videografie</u>

Luis August Krawen Nico Parisius Stephan Weber

Regieassistent:innen

Anna Reupke Alejandro Vallejo Pauline Vorberg

VERWALTUNGSDIREKTION

Bettina Pesch

Verwaltungsdirektorin und stellv. Generalintendantin

Birgit Kluge Büroleiterin der Verwaltungsdirektorin

Personal & Recht, zentrales Vertragsmanagement

Marko Scharfe

Leiter Personal & Recht, zentrales Vertragsmanagement, stellv. Verwaltungsdirektor

Anja Briese*

Mitarbeiterin Personal & Recht

Sonja Dannhäuser**

Mitarbeiterin Personal & Recht

Gritt Elenberger

Mitarbeiterin Personal & Recht

Silvana Herzberg-Köhler

Mitarbeiterin Personal & Recht

Anett Hoffmann

Mitarbeiterin Personal & Recht

Susanne Vieth

Mitarbeiterin Medien und Info-Dienste

Controlling

Yolanda Peña Nogales Leiterin

Rechnungswesen

Grit Rachler

Leiterin

Antje Franke

Uta Preil

Theaterkasse & Vorderhaus

Katrin Lange

Teamleiterin Theaterkasse

Esther Gödecke

Mitarbeiterin Theaterkasse, stellv. Teamleiterin

Mandy Bein

Mitarbeiterin Theaterkasse

Elena Gulzarova

Mitarbeiterin Theaterkasse

Katja Krappe

Mitarbeiterin Theaterkasse

Cristina Salamon Lama

Teamleiterin Vorderhaus

Philipp Bittkau

Mitarbeiter Abenddienst

Haus- und Betriebstechnik, IT/EDV

Sven Rakow

Leiter

Michael Mokry

stellv. Leiter

Kerstin Kirstein

Mitarbeiterin

Uwe Callies

Betriebstechniker

Torsten Dübner

Betriebstechniker

Matthias Kornack

Betriebstechniker

René Weißbach

Betriebstechniker

Stefan Engelhardt

Mitarbeiter IT/EDV

Tobias Richter

Mitarbeiter IT/EDV

Markus Sinn

Mitarbeiter IT/EDV

Mandy Fetzer

Mitarbeiterin Hausreinigung

Markus Krutzfeld

Vorarbeiter Pforte

Peer Wahala

Mitarbeiter Pforte

TECHNISCHE DIREKTION

Christiane Hercher

Technische Direktorin und Ausstattungsleiterin

Sebastian Schönherr

Technischer Oberinspektor

Opernhaus

Andreas Bernsdorf

Bühneninspektor Schauspielhaus

Mike Uhlemann

Werkstattleiter

Jan Niemann

Referent der Technischen

Direktion

<u>Ausstattungsassistenz</u>

Senta Hetzer Meike Kurella Christin Schmiedel

Bühnentechnik

Benjamin Traut

Sebastian Öhmke

Theaterobermeister Opernhaus

Robert Gehrmann

Theatermeister
Christoph Tschorn

Theatermeister

Norman Krutzfeld

Theatermeister Probebühnen

Jan Aue *Vorarbeiter*

Stephan Berges

Vorarbeiter

Thomas Braune

Vorarbeiter Henry Engel

Vorarbeiter

Thomas Göthling

Vorarbeiter

Werner Kralisch

Vorarbeiter

Thomas Steinert

Vorarbeiter

Sven Albert

Marcel Bahr

Michael Becker Michael Blaszyk

Enrico Böhlke

Robert Brandt

Thomas Deutsch

Thomas Hohmann

Marko Loof Daniel Müller

Thomas Neu

Inomas neu

Jörg Patzwall-Bethmann

Frank Richter Andy Rompe

Gerald Voigt

Jörg Tiedke

Theaterobermeister

Schauspielhaus

Andy Bartsch

Theatermeister

Sören Falcke Seitenmeister

Robert Scheiner

Seitenmeister

Stefan Swigulski

Seitenmeister

Roland Bahn

Jan Bohne Peter Deutsch

Christian Hammermeister

Frank Meysing

Ralf Nygrin

Charles Opitz

Bernd Rausch

Klaus-Otto Schrader

Mathias Winkel

Beleuchtung

Andreas Schmidt

Beleuchtungsinspektor und Teamleiter Opernhaus

Felix Schumann

komm. Beleuchtungsmeister

Thomas Müller

Oberbeleuchter

Denis Bastian

Hans-Christian Blail

Michael Blanke

Christian Engelhardt

Steven Krüger

Andreas Muradjan

Dan Schnelle

Christian Sporleder

Guido Schnorr

Beleuchtungsmeister und Teamleiter Schauspielhaus

Gerald Rabe

Beleuchtungsmeister

Dominic Kibach

Oberbeleuchter

Manuel Bläßing

René Gustus

Christopher Rohde

Ton- und Videotechnik

Clemens von Witte

Leiter

Barbara Maria Janotte

stelly. Leiterin

Younes El-Ali

Sven Lorenz

Frederika Mann

Christin Redmer

Philip Schillhahn

Steffen Siebrecht

Bernd Zierau

Maskenbild

Sigrid Voigt

Chefmaskenbildnerin

Opernhaus

Kathleen Benecke*

Tina Eggert*

Nazanin Hamzeloo

Nancy Neumann

Sarina Zajaczkowski*

Simone Hans

Chefmaskenbildnerin

Schauspielhaus

Luise Schächer

Ina Schwarzkopf

<u>Requisite</u>

Erik Neßler

Leiter

Alessandra Remitschka

Teamleiterin Schauspielhaus

Iuliane Baldauf

Thomas Beckmann

Pyrotechniker

Andreas Braun

Waffenmeister

Evelyn Brüning

Mike Dölle

Steffen Finzelberg

Ania Michalak

Bärbel Römer-Zoll

<u>Ankleidedienst</u>

Ines Klinge

Teamleiterin

Susanne Falcke

Heike-Michaela Gebhardt

Carolin Glaesel

Silke Hedwig

Anna Held

Marina Hinkelmann Hannelore Jahn Anja Michelmann Melina Prill

Transportlogistik

Norman Krutzfeld Leiter Björn Mieth Vorarbeiter Mario Heigel Sebastian Kabelitz Robert Knell Marko Loof Uwe Müller Klaus Seltmann René Specht

AUSSTATTUNGS-WERKSTÄTTEN

Mike Uhlemann
Werkstattleiter
Josephine Kapust
Mitarbeiterin der
Werkstattleitung
Franziska Osterwald
Mitarbeiterin der
Werkstattleitung
Stefan Ganzert
Produktionsassistent und
stellv. Werkstattleiter
Kai Wehmhörner
Konstrukteur Bühnenbild
Henry Wunn
Zeichner

Tischlerei

Daniel Strube
komm. Leiter Tischlerei/
Dekorationsbau
Anne-Rose Hudetzka
Lucas Engel
Oliver Junker
Dominic Nagel
Thomas Reinecke
Lars Schröder
Stephan Sittig
Patrick Wyrembeck

<u>Schlosserei</u>

Torsten Gräf Vorarbeiter Patrick Hudetzka Andreas Lück Hartmut Schubert

Malsaal

Nicole Küllmei
Vorstand
Stephan Dammann
Norbert Dolge
Jörg Glaesel
Constanze-Verena Preck
Kathrin Schau
Uwe Zachow

Deko-Abteilung

Felix Schneider Tapeziermeister Helga Daenecke

Requisitenwerkstatt

Jens Jähnig Plastiker Christian Romanski

KOSTÜMABTEILUNG

Stephan Stanisic Kostümdirektor Susann Stobernack Mitarbeiterin der

Kostümdirektion

Claudia Grabiger-Mewes
Gewandmeisterin Damen und

Stellv. des Kostümdirektors Francés Wegener Gewandmeisterin Herren

Schneiderei

Anke Kreutzberg Vorarbeiterin Damen Irmtraud Bayerhammer Patricia Bergmann Ute Fries Evelyn Herberg Valentina Holste Ute Lau Angelika Löwenkamp Kathrin Nagel Melanie Riemer Kerstin Ruczkowski Mechthild Sand Gabriele Schlüter Birgit Schmudlach Simone Schreiber Katrin Schütze Elena Shvaygert Claudia Stöckel Carola Weber

Kostümbearbeitung

Daniela Heinze Alexander Noreña

<u>Kostümfundus</u>

Beatrix Lode

AUSZUBILDENDE

Jamie Jaqueline Berg
Konstruktionsmechanikerin
Anastasia Gavrilenkova
Maßschneiderin
Daniel Heidel
Veranstaltungstechnik
Andreas Loos
Veranstaltungstechnik

EHRENMITGLIEDER

Eva-Maria Roth Roland Wambeck

PERSONALRAT

Gerd Becker
Vorsitzender
Jörg Patzwall-Bethmann
Stellvertreter und
Datenschutzkoordinator
Thomas Matz
Protokollant
Isabel Will
Stellvertreterin
Frank Heinrich
Stellvertreter
Sören Falcke
Conny Franke
Daniela Heinze
Sascha Krebs

THEATERAUSSCHUSS

Regina-Dolores Stieler-Hinz Vorsitzende Susanne Schweidler 1. Stellvertreterin Julia Brandt

Mitglied

Stephan Bublitz

Mitglied

Matthias Kleiser

Mitglied

Julia Mayer-Buch

Mitglied

Oliver Müller

Mitglied

Carola Schumann

Mitglied

Reinhard Stern

Mitglied

Gerd Becker

Beschäftigtenvertreter

Jörg Patzwall-Bethmann

Beschäftigtenvertreter

Birgit Kluge

Schriftführerin

*z. Zt. beurlaubt oder in Teilzeit **in Vertretung, befristet





Mit unserem S-ImmoPreisfinder jetzt kostenlos innerhalb weniger Minuten den Immobilienwert ermitteln.

Sparkasse-MagdeBurg.de/ preisfinder



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse MagdeBurg

ABONNEMENT- UND CARD-BEDINGUNGEN

1. Erwerb eines Abos/einer Card Diese Bedingungen gelten für alle im ieweils aktuellen Spielzeitheft genannten Abonnements und Cards des Theaters Magdeburg. Das Theater Magdeburg behält sich Änderungen des Abonnements ieweils zum Spielzeitwechsel vor. Der Abonnementvertrag wird jeweils für eine Spielzeit abgeschlossen. Der Abonnementvertrag verlängert sich um eine weitere Spielzeit, wenn er nicht bis zum 31.5. des laufenden Jahres schriftlich per Brief, Fax oder E-Mail an die Theaterkasse gekündigt wird. Die Gültigkeit der Cards endet am So. 7.7.24, ohne dass es einer gesonderten Kündigung bedarf. Eine au-Berordentliche Kündigung ist nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes möglich (z.B. schwerste Erkrankung, Fernwegzug o.a.). Theaterkasse, Theater Magdeburg, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg Telefon (0391) 40 490 490, kasse@theater-magdeburg.de

2. Platzvergabe

Für iede:n Abonnent:in wird im Rahmen eines gewählten "Abonnements mit festgelegtem Platz" ein Platz reserviert. In den Fällen, in denen Vorstellungen in Spielstätten mit Raumbühnen oder ähnlichen Umbauten stattfinden, besteht kein Anspruch auf einen festgelegten Sitzplatz. Ein Platzwechsel während der laufenden Spielzeit ist nicht möglich. Card-Inhaber:innen haben keinen Anspruch auf einen festen Platz. Hierbei erfolgt die Platzvergabe bei Vorstellungsbuchung nach Maßgabe der freien Plätze. Der Tausch der Platzkategorie ist nicht möglich. Bei verspätetem Eintreffen besteht kein Anspruch auf den festgelegten Platz oder Nacheinlass.

3. Abonnementpreise und Ermäßigungen Der Preis für das gewählte Abonnement ist dem jeweils aktuellen Spielzeitheft oder der Webseite des Theaters Magdeburg zu entnehmen. Ermäßigungen erhalten gegen Vorlage eines gültigen Ausweises bei Abonnementabschluss: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende, Vollzeitstudent:innen und Bundesfreiwilligendienstler:innen bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres, Inhaber:innen der Otto-City-Card und Schwerbehinderte (ohne Begleitung) sowie ALG-I- und

ALG-II-Empfänger: innen. Schwerbehinderte mit Ausweisvermerk "B" erhalten zusammen mit ihrer Begleitperson zwei Karten zum vollen Preis einer Eintrittskarte. Die Abonnements können in zwei gleichen Raten gezahlt werden (1. Rate bei Abschluss, 2. Rate bis 28.2. der jeweiligen Spielzeit). Werden die Raten zum jeweiligen Stichtag nicht bezahlt, fallen bei der 1. Mahnung 5 € und bei der 2. Mahnung weitere 5 € Mahngebühren an.

4. Umtausch

Kann im Verhinderungsfalle eine Abonnementvorstellung oder ein Sinfoniekonzert nicht besucht werden, besteht die Möglichkeit, bis einen Tag vor der Veranstaltung direkt an der Theaterkasse einen Umtauschschein zu erhalten. Die Theaterkasse verkauft keine Karten in Kommission! An Sonn- und Feiertagen muss dieser Umtausch am vorherigen Werktag erfolgen. Die Umtauschscheine sind spätestens bis zum Ende der jeweiligen Spielzeit gegen Eintrittskarten derselben Inszenierung einzulösen. Der Umtauschschein für ein Sinfoniekonzert kann nur von Donnerstag auf Freitag oder umgekehrt eingelöst werden.

5. Abonnementausweis

Der Abonnementausweis ist übertragbar. Preisermäßigte Abonnements sind ausschließlich an Ermäßigungsberechtigte übertragbar. Der Nachweis dafür ist beim Einlass vorzuzeigen, da ansonsten eine Nachzahlung auf den Vollpreis erfolgen muss. Der Verlust des Ausweises ist der Theaterkasse unverzüglich mitzuteilen. Für versäumte oder nicht rechtzeitig umgetauschte Vorstellungstermine sowie für verloren gegangene Umtauschscheine wird kein Ersatz geleistet.

6. Cards

Die Cards sind personengebunden. Der Verlust der Card ist der Theaterkasse unverzüglich mitzuteilen. Die Card ist dem Einlasspersonal mit der Eintrittskarte unaufgefordert beim Einlass vorzuzeigen.

7. Programmänderungen/ Vorstellungsabbruch Bei Vorstellungsausfall wegen Streiks oder höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf eine Ersatzvorstellung. Änderungen des Spielplans, Verlegung einer Abonnementvorstellung und Besetzungsänderungen in den Vorstellungen bleiben vorbehalten.

Wird eine geplante Vorstellung abgesagt oder muss die Vorstellung abgebrochen werden, wenn bis dahin weniger als die Hälfte der Vorstellung stattgefunden hat, wird das Eintrittsgeld gegen Vorlage der Eintrittskarten innerhalb von 14 Tagen, frühestens aber ab dem nächsten Werktag von der Theaterkasse des Theaters Magdeburg erstattet. Eine Auszahlung am selben Abend ist nicht möglich.

8. Datenschutz

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus dem Vertragsverhältnis und Gerichtsstand ist Magdeburg. Nach Bestimmungen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass im Rahmen der Geschäftsverbindung personenbezogene Daten zwecks Weiterbearbeitung elektronisch gespeichert werden. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht.

ALLGEMEINE GESCHÄFTS-BEDINGUNGEN

1. Geltungsbereich

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen den Theaterbesucher:innen und dem Theater Magdeburg (TM). Sie gelten für alle Veranstaltungen des TM. Für Sonderveranstaltungen und für die Abonnent:innen des TM gelten darüber hinaus gesonderte Regelungen. Theaterbesucher:in ist auch, wer die Tageskasse oder Abendkasse betritt, um für sich oder andere Interessent:innen Karten zu erwerhen.

2. Einlass zu den Aufführungen Einlassberechtigt ist, wer für den Tag seines Theaterbesuchs eine gültige Eintrittskarte vorzeigt. Bei ermäßigten Karten ist gegenüber dem Vorderhauspersonal zusätzlich der jeweilige Berechtigungsnachweis vorzuzeigen. Es ist nicht zulässig, einen anderen als den auf der Karte bezeichneten Platz einzunehmen. Verspätete Besucher:innen haben keinen Anspruch auf Nacheinlass. Soweit dies ohne Störung möglich ist, können sie nach Ermessen und unter Anleitung des Vorderhauspersonals im Opernhaus in den Rang, bzw. im Schauspielhaus über den Hintereingang eingelassen werden. Bei verspätetem Einlass entfällt der Anspruch auf den ausgewiesenen Sitzplatz und die erworbene Preiskategorie.

- 3. Spielplan/Anfangszeiten/ Spielplanänderung Auf den vom TM herausgegebenen offiziellen Eintrittskarten sind die Anfangszeiten der Vorstellungen ausgewiesen. Kurzfristige Spielplanänderungen bleiben vorbehalten. Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Tausch von Eintrittskarten. Sollten aus künstlerischen, technischen, meteorologischen oder dispositionellen Gründen Aufführungen, Vorstellungstermine oder Plätze geändert werden müssen, wird das TM nach Möglichkeit die Besucher:innen rechtzeitig benachrichtigen. Auch eine E-Mail gilt hierbei als Benachrichtigung. Für Veröffentlichungen in der Presse und anderen Medien übernimmt das TM keine Gewähr.
- 4. Kartenverkauf/Reservierungen Die Eintrittskarten sind an den Vorstellungskassen des TM und den veröffentlichten Vorverkaufsstellen sowie online erhältlich. Eintrittskarten gelten nur für den darauf vermerkten Vorstellungstermin. Der Kartenvorverkauf beginnt mit den vom TM veröffentlichten Veranstaltungsterminen. Vorbestellungen werden persönlich, telefonisch oder schriftlich entgegen genommen. Bei Online-Buchungen kommt der rechtsverbindliche Abschluss eines Besuchervertrags (Kauf einer Eintrittskarte) durch die Buchungsbestätigung und den verbindlichen Kauf per SEPA-Lastschrift, Kreditkarte, PayPal oder SOFORT-Überweisung zustande. Die Theaterkasse sendet die Karten auf Wunsch gegen eine Versandund Auftragsgebühr zu. Bei Selbstabholung der Online-Buchungen erhalten Sie Ihre Tickets an der Vorverkaufskasse im Opernhaus, bzw. ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn in der jeweiligen Spielstatte. Reservierungen werden nach Ablauf einer Frist von zwei Wochen automatisch storniert. Sind die Karten innerhalb dieser Frist nicht abgeholt und bezahlt, besteht kein Anspruch auf die zuvor gebuchten Plätze. Bei Reservierungen von Gruppen, außer Partnerunternehmen des TM, läuft die Reservierungsfrist nach drei Wochen ab. Über nicht fristgemäß abgeholte Karten kann anderweitig verfügt werden. Eintrittskarten bleiben bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des TM. Karten für Veranstaltungen externer Spielstatten müssen spätestens einen Tag vor dem Veranstal-

tungsdatum an der Theaterkasse abgeholt werden. Das TM ist nicht verpflichtet, verkaufte Eintrittskarten oder Verkaufsartikel zurückzunehmen. Gekaufte Karten können im nachhinein nicht rabattiert werden. Für nicht besuchte Vorstellungen oder nicht rechtzeitig umgetauschte Abonnementvorstellungen, für verspätetes Eintreffen oder verfallene Eintrittskarten wird kein Ersatz geleistet. Eine Kulanzregelung zum Umtausch der Eintrittskarten (gleichwertige Eintrittskarte oder Gutschein gegen eine Gebühr von 2.50 € pro Karte) bis zum Kassenschluss eines Werktags vor Veranstaltungsbeginn behält sich das TM vor. Sonderveranstaltungen sind von dieser Regelung ausgeschlossen. Umtausch oder Auszahlung des Kartenpreises erfolgt grundsätzlich nicht. Die Theaterkasse übernimmt grundsätzlich keine Kommissionsverkäufe. Bei Verlust einer Eintrittskarte besteht in der Regel kein Anspruch auf Ausstellung einer Ersatzkarte.

5. Gutscheine

Gutscheine sind ab Kauf- bzw. Ausgabedatum im Rahmen der gesetzlichen Verjährungsfrist gültig. Mit Ablauf der Gültigkeit verliert der/die Inhaber:in des Gutscheins seinen/ihren Anspruch auf Einlösung. Es ist nicht möglich, den Gutschein gegen Bargeld ein-/umzutauschen. Gutscheine berechtigen ausschließlich zum Erwerb von Eintrittskarten. Das TM ist nicht verpflichtet verkaufte Gutscheine zurückzunehmen. Für verlorene Gutscheine wird kein Ersatz geleistet.

6. Wegerisiko

Das Wegerisiko liegt grundsätzlich bei dem/der Besucher:in.

7. Preise/Ermäßigungen

Die Eintrittspreise und Ermäßigungsberechtigungen bestimmen sich nach der aktuellen Entgeltordnung des TM. Das Theater behält sich vor, auf bestimmte Vorstellungen keine Ermäßigungen zu gewähren. Die Ermäßigungsberechtigung muss dem Vorderhauspersonal am Veranstaltungstag im Original unaufgefordert vorgelegt werden. Eine beim Erwerb der Eintrittskarte vorgelegte Ermäßigungsberechtigung ist nicht relevant. Die gleichzeitige Gewährung mehrerer Ermäßigungen pro Eintrittskarte ist ausgeschlossen.

8. Änderungen, Abbruch oder Ausfall von Veranstaltungen

Bei Vorstellungsänderung kann die Eintrittskarte bis zum Veranstaltungsbeginn gegen Rückerstattung des Eintrittspreises oder in Form eines Gutscheines (in Höhe des Eintrittspreises) an der Theaterkasse zurückgegeben werden. Besetzungsänderungen oder Nichtgefallen berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten. Wird eine geplante Vorstellung abgesagt oder muss die Vorstellung abgebrochen werden, wenn bis dahin weniger als die Hälfte der Vorstellung stattgefunden hat. wird das Eintrittsgeld gegen Vorlage der Eintrittskarten innerhalb von 14 Tagen, frühestens aber ab dem nächsten Werktag von der Theaterkasse des Theaters Magdeburg erstattet. Eine Auszahlung am selben Abend ist nicht möglich. Bei anderen Anbietern erworbene Eintrittskarten können nur dort zurückgegeben werden. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Schlechtwetter-Regelung bei Freilichtvorstellungen

Bei Regen und Unwetter wird erst am Vorstellungstag entschieden, ob die jeweilige Vorstellung stattfindet. Wird eine Vorstellung vor der Pause abgebrochen, können Sie zwischen einer Rückzahlung des Eintrittspreises oder dem Umtausch auf eine andere Vorstellung wählen. Eine Auszahlung oder Umtausch am selben Abend ist nicht möglich. Wird die Vorstellung erst nach der Pause unter- oder abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Eintrittspreises. In der Regel ist davon auszugehen, dass die Vorstellungen nach Unterbrechungen fortgesetzt werden.

10. Garderobe

Eine Garderobengebühr wird bei Veranstaltungen des TM im Opernhaus und im Schauspielhaus nicht erhoben. In anderen Spielstätten sowie bei Hausvermietungen ist eine Garderobengebühr gegebenenfalls zusätzlich zu zahlen. Die Garderobe wird zur Aufbewahrung angenommen. Zur späteren Identifizierung der Garderobe erhält der/die Besucher:in eine Garderobenmarke. Die Garderobe ist unmittelbar nach Vorstellungsende abzuholen. Die Aushändigung erfolgt ohne weitere Nachprüfung gegen Vorlage der Garderobenmarke. Wertgegenstände sind an der Person zu behalten. Für die

dennoch in der Garderobe befindlichen Wertgegenstände und die Garderobe an sich übernimmt das TM keine Haftung. Bei Verlust der Garderobenmarke kann die entsprechende Garderobe nur nach Vorlage eines amtlichen Identitätsnachweises ausgehändigt werden. Die Identität ist dem Vorderhauspersonal zu dokumentieren. Für den Verlust der Garderobenmarke hat der/die Besucher:in Schadensersatz zu leisten. Mantel, Jacken, Regenbekleidung, Schirme und sperrige Gegenstände dürfen aus Gründen des vorbeugenden Brandschutzes nicht in den Zuschauerraum mitgenommen werden. Diese Gegenstände sind an der Garderobe abzugeben.

11. Rollstuhlplätze

Im Opernhaus und Schauspielhaus des TM werden in begrenzter Zahl Rollstuhlplätze angeboten. Bezüglich des Eintrittspreises ist im Opernhaus für die in der Platzkategorie A gelegenen Rollstuhlplätze lediglich der Preis der Kategorie C zu zahlen. Die Rollstuhlplätze sind beim Kartenkauf bis spätestens drei Tage vor der Vorstellung an der Kasse anzumelden. Der Zugang für Rollstuhlfahrzeuge im Opernhaus erfolgt über den Eingang Theaterkasse. Der Zugang für Rollstuhlfahrzeuge im Schauspielhaus befindet sich rechts neben dem Haupteingang in der Behringstraße (bitte Rufsäule betätigen).

12. Hörhilfen

Zur Unterstützung des Hörerlebnisses ist im Opernhaus für Hörgeräteträger:innen eine Induktionsanlage verlegt. Hörgeräteträger:innen können auf einem Hörgerät mit Telefonspule den Wahlschalter auf "T" umstellen, um einen qualitativ hochwertigen Empfang des Vorstellungstones zu erhalten.

13. Hausrecht

Interessent:innen kann der Zutritt verweigert werden, wenn begründeter Anlass zu der Befürchtung besteht, dass sie die Vorstellung stören, andere Besucher:innen belästigen oder in sonstiger Weise den Betriebsfrieden beeinträchtigen. Der Zutritt kann ferner verweigert werden, wenn Interessent:innen in früheren Vorstellungen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht eingehalten haben. Besucher:innen können aus der laufenden Vorstellung verwiesen werden.

wenn sie diese stören, andere Besucher:innen belästigen oder einen Platz eingenommen haben, für den sie keine gültige Karte besitzen. Mobilfunktelefone sind im Zuschauerraum vollständig abzuschalten; die Stummschaltung mit Vibrationsalarm gilt nicht als abgeschaltet. Die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Zuschauerraum und der dortige Verzehr sind nicht gestattet. Das Rauchen ist in allen Räumen des TM untersagt. Die Besucher:innen werden zu den Vorstellungen in der Regel 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn in die Foyers eingelassen. Bei Brand oder sonstigen Gefahrensituationen haben die Besucher:innen das Haus ohne Umwege sofort durch die gekennzeichneten Aus- und Notausgänge zu verlassen. Den Anweisungen des Vorderhauspersonals ist Folge zu leisten. Das Abholen der Garderobe ist zu unterlassen.

14. Verbot von Bild- und/oder Tonaufzeichnungen

Das Herstellen von Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art ist bei allen Aufführungen des TM aus urheberrechtlichen Gründen untersagt. Bei Zuwiderhandlungen ist das Vorderhauspersonal berechtigt, das sofortige Löschen der Aufnahmen zu verlangen und den Löschvorgang zu beobachten bzw. zu kontrollieren.

15. Datenschutz

Mit dem rechtsverbindlichen Kauf einer Eintrittskarte oder der Nutzung unserer Serviceangebote im World Wide Web (Onlineshop, Facebook, Twitter etc.) erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir personenbezogene Daten nach den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der DSGVO erheben, verarbeiten, speichern und für personalisierte Marketingmitteilungen verwenden. Ihre personenbezogenen Daten sind durch technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen geschützt und eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Sie können der Nutzung Ihrer personengebundenen Daten für Marketingmitteilungen jederzeit widersprechen. Weitergehende Informationen können Sie unseren Datenschutzbestimmungen auf der Webseite des TM entnehmen.

16. Inkrafttreten

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten im Mai 2022 in Kraft.

Kontakt/Impressum

Spielzeit 23/24

Generalintendant Julien Chavaz

Opernhaus Universitätsplatz 9 39104 Magdeburg T (0391) 40 490 11 11

Schauspielhaus Otto-von-Guericke-Str. 64 39104 Magdeburg T (0391) 40 490 12 12

Theaterkasse T (0391) 40 490 490 kasse@theater-magdeburg.de

Marketing

Andreas Drabe T (0391) 40 490 40 04 andreas.drabe@theater-magdeburg.de

Jenny Tschenisch T (0391) 40 490 4005 jenny.tschenisch@theater-magdeburg.de

Lydia Kutzschebauch lydia.kutzschebauch@theater-magdeburg.de T (0391) 40 490 4010

Presse

Lisa Dreßler T (0391) 40 490 40 42 lisa.dressler@theater-magdeburg.de

Kathrin Singer T (0391) 40 490 40 44 kathrin.singer@theater-magdeburg.de

Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Anja Engelhardt anja.engelhardt@ theater-magdeburg.de T (0391) 40 490 4034

Dorothea Lübbe dorothea.luebbe@ theater-magdeburg.de T (0391) 40 490 4032

Tillmann Staemmler tillmann.staemmler@ theater-magdeburg.de T (0391) 40 490 4033

Bildnachweise

Fotos

Jan Reiser: S. 13, S. 188–235 Nilz Böhme: S. 184/185 Andreas Lander: S. 236–249

Illustrationen

Neue Gestaltung, Berlin

Redaktion

Texte

Dramaturgie, Marketing, Vermittlung

Redaktion

Ulrike Schröder, Claudia Heynen

Satz und Layout Claudia Heynen

Termine

Künstlerisches Betriebsbüro

Redaktionsschluss

27.3.23

Visuelle Konzeption Neue Gestaltung, Berlin www.neuegestaltung.de

Druck

Elbedruckerei Wittenberg

Änderungen vorbehalten!



